Rauchopfer
für Kranke und Sterbende und deren Freunde

Von Wilhelm Löhe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

TH 0480

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Rauchopfer

für Kranke und Sterbende und deren Freunde.

Von Wilhelm Löhe.

Siebente Auflage. 1928.

Buchhandlung der Diakonissenanstalt
Neuendettelsau, Mfr.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen
wie ein Rauchopfer.

Ps. 141, 2.

Das Rauchwerk sind die Gebete der Heiligen.

Offenb. 5, 8; 8, 3. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Vorwort zur zweiten Auflage.

Aus den zwei Teilen des „Handbuches an Kranken- und Sterbebetten“ ist nach dem mehrfach geäußerten Wunsch einsichtsvoller Freunde ein einziger geworden. Was entweder allein für Seelsorger paßt oder nicht Gebet war, ist weggelassen; hie und da sind einige Gebete dazugekommen; die Reimgebete am Schluß, alte Bekannte des christlichen Volks in Deutschland, werden willkommen sein. Da nun das Buch nur Gebete enthält, so entstand der Wunsch, ihm einen entsprechenderen Namen zu geben. Möge der neue Name nicht zu prächtig sein! Möge er dadurch zur vollen Wahrheit werden, daß das Feuer der Andacht auf diese Gebete wie auf totes Rauchwerk falle und dann von ihm ein guter Geruch zu Gott aufsteige! Möge diesem Rauchwerk nie das Feuer fehlen, ohne welches es den Namen „Rauchopfer“ nicht verdient!

Neuendettelsau, 10. Juli 1847.

W. L.

Vorwort zur siebenten Auflage.

Das „Rauchopfer“ hat sich viele Freunde erworben und wird in Häusern und Anstalten regelmäßig gebraucht. Die neue Auflage in neuem Gewand möge sich christlichen Leidenden, ihren Freunden und Seelsorgern ferner empfehlen und unter dem Segen des Herrn, des Heiligen Geistes, in Leidens- und Sterbenszeit gute Frucht bringen! Amen.

Neuendettelsau, 21. Februar 1928.
Am Geburtstag des Verfassers.

Übersicht.

		Seite
I.	Worte aus Gottes Mund für Kranke und Sterbende	7—57
II.	Gebete für Kranke	59—127
III.	Gebete für Sterbende	129—227
IV.	Gebete an Kranken-, Sterbe- und Totenbetten	229—265
V.	Alte Reimgebete	267—280

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

I.

Worte aus Gottes Mund für Kranke und Sterbende.

✝

Inhalt.

1. Vom Nutzen der Krankheit und Trübsal.
2. Von der Geduld.
3. Von Vergebung der Sünden.
4. Von der Gewißheit des Todes und des menschlichen Lebens Flucht.
5. Vom Tod.
6. Von der Auferstehung des Fleisches.
7. Von der Aussicht auf die selige Ewigkeit.
8. Von unserm Erbe im Himmel.
9. Von der Sorge für Witwen und Waisen.
10. Der Herr erhört.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

1.

Krankheit und Trübsal bringen dem Christen großen Nutzen.

1. Die Seele. Deine große, herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich. Bist Du doch unser Vater und Erlöser; von alters her ist das Dein Name (Jes. 63, 15. 16).

Gott. Selig ist der Mensch, den Gott straft. Darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. Denn Er verletzt und verbindet; Er zerschlägt, und Seine Hand heilt (Hiob 5, 17. 18). Welchen Er liebt, den straft Er, und hat doch Wohlgefallen an ihm wie ein Vater am Sohn (Spr. 3, 12; Hebr. 12, 5—11).

2. Die Seele. Du, Herr, bist treu; Du wirst mich stärken und bewahren vor dem Argen (2. Thess. 3, 3). Du hast mich, o Gott aller Gnaden, berufen zu Deiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus. Du hast in mir angefangen das gute Werk, Du wirst es vollführen bis auf den Tag Jesu Christi, wirst mich, der ich eine kleine Zeit leide, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen und meinen Geist samt Seele und Leib unsträflich behalten auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi (Phil. 1, 6; 1. Thess. 5, 23; 1. Petr. 5, 10).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Gott. Fürchte dich nicht, Ich bin mit dir; weiche nicht, denn Ich bin dein Gott; Ich stärke dich, Ich helfe dir auch, Ich erhalte dich durch die rechte Hand Meiner Gerechtigkeit (Jes. 41, 10).

3. Die Seele. Des Herrn Rat ist wunderbar, und Er führt alles herrlich hinaus (Jes. 28, 29).

Gott. Welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen Ihm ihre Seelen befehlen als dem treuen Schöpfer (1. Petr. 4, 19). Denn Ich weiß wohl, was Ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, daß Ich euch gebe das Ende, des ihr wartet (Jer. 29, 11).

4. Die Seele. Ich glaube, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen (Ps. 27, 13).

Gott. So du glauben würdest, solltest du die Herrlichkeit Gottes sehen (Joh. 11, 40). Denn wenn Trübsal da ist, so denke Ich der Barmherzigkeit (Hab. 3, 2), und Mein Geist ist es, der da spricht, daß alle Dinge denen, die Gott lieben, zum Besten dienen (Röm. 8, 28).

5. Die Seele. Herr, wenn Trübsal da ist, so sucht man Dich; wenn Du uns züchtigst, so rufen wir ängstlich (Jes. 26, 16; Ps. 77, 4).

Gott. Es ist Trauern besser als Lachen; denn durch Trauern wird das Herz gebessert (Pred. 7, 4).

6. Die Seele. Wir rühmen uns auch der Trübsale, dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld

bringt; Geduld aber bringt Hoffnung; Hoffnung aber läßt nicht zuschanden werden (Röm. 5, 3—5).

Gott. Siehe da, alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünkt sie nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind (Hebr. 12, 11).

7. Die Seele. Wer am Fleisch leidet, der hört auf von Sünden, daß er hinfort die noch übrige Zeit im Fleisch nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen Gottes lebe (1. Petr. 4, 1. 2).

Gott. Siehe, (so) will Ich dich läutern, aber nicht wie Silber; sondern Ich will dich auserwählt machen im Ofen des Elends (Jes. 48, 10). Denn wenn ihr gerichtet werdet, so werdet ihr vom Herrn gezüchtigt, auf daß ihr nicht samt der Welt verdammt werdet (1. Kor. 11, 32).

8. Die Seele. Wir sind jetzt eine kleine Zeit traurig in mancherlei Anfechtungen, auf daß unser Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewährt wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn nun geoffenbart wird Jesus Christus, welchen wir nicht gesehen und doch liebhaben und nun an Ihn glauben, wiewohl wir Ihn nicht sehen; so werden wir uns freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude und das Ende unsers Glaubens davonbringen, nämlich der Seelen Seligkeit (1. Petr. 1, 6—9). Amen, Herr Jesus!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Gott. Ihr werdet aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit (1. Petr. 1, 5).

9. Die Seele. Ich warte und hoffe, daß ich in keinerlei Stück zuschanden werde, sondern daß mit aller Freudigkeit Christus hoch gepriesen werde an meinem Leibe, es sei durch Leben oder durch Tod (Phil. 1, 20).

Gott. Sei getrost, die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre Gottes, daß der Sohn Gottes dadurch geehrt werde (Joh. 11, 4).

10. Die Seele. Ich bin geplagt täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da. Dennoch bleibe ich stets an Dir; denn Du hältst mich bei meiner rechten Hand, Du leitest mich nach Deinem Rat und nimmst mich endlich mit Ehren an (Ps. 73, 14. 23. 24).

Gott. Ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden (Spr. 15, 33). Wo man aber leidet in des Herrn Furcht, da ist Reichtum, Ehre und Leben (Spr. 22, 4). So ihr anders mit Christus leidet, werdet ihr auch mit Ihm zur Herrlichkeit erhoben werden (Röm. 8, 17).

11. Die Seele. Wir tragen allezeit das Sterben unsers Herrn Jesu an unserm Leibe, auf daß auch das Leben unsers Herrn Jesu offenbar werde an unserm sterblichen Fleische (2. Kor. 4, 10).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

2.

Von der Geduld.

1. Die Seele. Züchtige mich, Herr, doch mit Maßen, und nicht in Deinem Grimm, auf daß Du mich nicht aufreibest (Jer. 10, 24).

Gott. Mein Kind, verwirf die Zucht des Herrn nicht und sei nicht ungeduldig über Seine Strafe (Spr. 3, 11).

2. Die Seele. Herr, wie lange willst Du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgst Du Dein Antlitz vor mir? Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele und mich ängstigen in meinem Herzen täglich? Schaue doch und erhöre mich, Herr, mein Gott! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe (Ps. 13, 2—4).

Gott. Ich bin bei dir, spricht der Herr, daß Ich dir helfe. Züchtigen aber will Ich dich mit Maßen, daß du dich nicht für unschuldig halteſt (Jer. 30, 11). Ein Haar von deinem Haupt soll nicht umkommen. Fasse deine Seele mit Geduld (Luk. 21, 18. 19).

3. Die Seele. Ach Du, Herr, der Du ewiglich bleibest und Dein Thron für und für, warum willst Du unser so gar vergessen und uns lebenslang so gar verlassen? Erneue unsre Tage wie vor alters (Klagel. 5, 19—21).

Gott. Der Herr verstößt nicht ewiglich, son-

dern Er betrübt wohl und erbarmt sich wieder nach Seiner großen Güte. Denn Er nicht von Herzen die Menschen plagt und betrübt (Klagel. 3, 31—33).

4. Die Seele. Warum währt doch unser Leiden so lange, und unsre Wunden sind so gar böse, daß sie niemand heilen kann? Du bist uns geworden wie ein Born, der nicht mehr quellen will (Jer. 15, 18).

Gott. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber ist euch not, auf daß ihr den Willen Gottes tut und die Verheißung empfanget. Denn noch über eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen. Der Gerechte aber wird des Glaubens leben (Hebr. 10, 35—38; Hab. 2, 3. 4). — Jage nach der Geduld! (1. Tim. 6, 11.)

5. Die Seele. Die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich. Gott wird des Armen nicht so ganz vergessen (Ps. 9, 19).

Gott. Ich will dein schonen, wie ein Mann seines Sohnes schont (Mal. 3, 17). Denn der Herr ist freundlich dem, der auf Ihn harrt, und der Seele, die nach Ihm fragt. Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des Herrn hoffen (Klagel. 3, 25. 26). Bringe Frucht in Geduld! (Luk. 8, 15.)

6. Die Seele. Was ist meine Kraft, daß ich möge beharren, und welches ist mein Ende, daß

meine Seele geduldig sollte sein? Ist doch meine Kraft nicht steinern und mein Fleisch nicht ehern. Habe ich doch nirgend Hilfe, und mein Vermögen ist dahin (Hiob 6, 11—13).

Gott. Achtet es für eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtung fallet, und wisset, daß euer Glaube, wenn er rechtschaffen ist, Geduld wirkt. Die Geduld aber soll festbleiben bis ans Ende (Jak. 1, 2—4). Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen (Jak. 1, 12).

7. Die Seele. Wenn man doch meinen Unmut wöge und mein Leiden zugleich in die Wage legte! Denn nun ist es schwerer als Sand am Meer (Hiob 6, 2. 3).

Gott. Lauf in Geduld in dem Kampf, der dir verordnet ist, und sieh auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens; welcher, da Er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete das Kreuz und achtete der Schande nicht und hat sich gesetzt zur Rechten auf den Stuhl Gottes. Gedenke an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß du nicht in deinem Mut matt werdest und ablassest. Denn du hast noch nicht bis aufs Blut widerstanden in dem Kämpfen wider die Sünde und hast bereits vergessen des Trostes, der zu dir redet als zu den Kindern: „Mein Sohn, achte

nicht gering die Züchtigung des Herrn und verzage nicht, wenn du von Ihm gestraft wirst. Denn welchen der Herr liebhat, den züchtigt Er; und Er stäupt einen jeglichen Sohn, den Er aufnimmt." So ihr die Züchtigung erduldet, so erbietet sich euch Gott als Kindern; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Seid ihr aber ohne Züchtigung, welcher sie alle sind teilhaftig geworden, so seid ihr Bastarde und nicht Kinder. Und so wir haben unsre leiblichen Väter zu Züchtigern gehabt und sie gescheut, sollten wir denn nicht viel mehr untertan sein dem Vater der Geister, daß wir leben? Denn jene haben uns gezüchtigt wenig Tage nach ihrem Dünken, dieser aber zu Nutz, auf daß wir Seine Heiligung erlangen. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind. Darum richte wieder auf die lässigen Hände und die müden Knie und tu gewisse Tritte mit deinen Füßen, daß du nicht strauchelst wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werdest (Hebr. 12, 1—13).

8. Die Seele. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt; aber Deine Gnade, Herr, hielt mich. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen; aber Deine Tröstungen ergötzten meine Seele (Ps. 94, 18. 19). So richte nun, Herr, mein

Herz zu der Liebe Gottes und zu der Geduld Christi (2. Thess. 3, 5).

Gott. Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der Herr, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; Sein Verstand ist unausforschlich. Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Die Knaben werden müde und matt, und die Jünglinge fallen; aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden (Jes. 40, 28—31).

9. Die Seele. Die Güte des Herrn ist's, daß wir nicht gar aus sind; Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und Seine Treue ist groß. Der Herr ist mein Teil, spricht meine Seele; darum will ich auf Ihn hoffen. Denn der Herr ist freundlich dem, der auf Ihn harrt, und der Seele, die nach Ihm fragt. Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des Herrn hoffen (Klagel. 3, 22—26).

Gott. Wenn ihr stillebliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein (Jes. 30, 15). Denn ein Geduldiger ist besser denn ein Starker, und der seines Mutes Herr ist, denn der Städte gewinnt (Spr. 16, 32).

10. Die Seele. Wohl dem, den Du, Herr, züchtigst und lehrst ihn durch Dein Gesetz, daß

er Geduld habe, wenn's übel geht. Denn der Herr wird Sein Volk nicht verstoßen noch Sein Erbe verlassen (Ps. 94, 12—14).

Gott. Kommet her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, spricht euer Heil; Ich will euch erquicken. Nehmet auf euch Mein Joch und lernet von Mir; denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn Mein Joch ist sanft, und Meine Last ist leicht (Matth. 11, 28—30).

11. Die Seele. Herr, ich will Dir folgen, wo Du hingehst (Matth. 8, 19).

Gott. Will Mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge Mir. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verliert um Meinetwillen, der wird's finden (Matth. 16, 24. 25).

12. Die Seele. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde Ihm noch danken, daß Er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist (Ps. 42, 12).

Gott. Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr's könnet ertragen (1. Kor. 10, 13). So seid nun getrost und tut eure Hände nicht ab; denn euer Werk hat seinen Lohn (2. Chron. 15, 7). Seid

geduldig bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und ist geduldig darüber, bis sie empfange den Frühregen und Spätregen. Seid ihr auch geduldig und stärket eure Herzen; denn die Zukunft des Herrn ist nahe (Jak. 5, 7. 8).

13. Die Seele. Amen, ja komm, Herr Jesu! (Offenb. 22, 20.)

Gott. Siehe, Ich komme bald und Mein Lohn mit Mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden (Offenb. 22, 12). Wer aber beharret bis an das Ende, der wird selig (Mark. 13, 13).

14. Die Seele. Ich harre des Herrn; meine Seele harret, und ich hoffe auf Sein Wort. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache bis zur andern. Israel hoffe auf den Herrn! denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei Ihm, und Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden (Ps. 130, 5—8). Amen.

3.

Von Vergebung der Sünden.

1. Die Seele. Schauet doch und sehet, ob irgendein Schmerz sei wie mein Schmerz, der mich getroffen hat; denn der Herr hat mich voll

Jammers gemacht am Tage Seines grimmigen Zorns. Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Gebeine gesandt und es lassen walten. Er hat mich zur Wüste gemacht, daß ich täglich trauern muß. Meine schweren Sünden sind durch Seine Strafe erwacht und in Haufen mir auf den Hals gekommen, daß mir alle meine Kraft vergeht. Der Herr hat mich also zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kann (Klagel. 1, 12—14).

Gott. Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen. Wehe aber den Gottlosen! denn sie haben es übel, und es wird ihnen vergolten, wie sie es verdienen (Jes. 3, 10. 11). Israel, du bringst dich in Unglück; denn dein Heil steht allein bei Mir (Hos. 13, 9). Also mußt du innewerden, was es für Jammer und Herzeleid bringt, den Herrn, deinen Gott, verlassen und Ihn nicht fürchten, spricht der Herr Herr Zebaoth (Jer. 2, 19).

2. Die Seele. Wird denn der Herr ewiglich verstoßen und keine Gnade mehr erzeigen? Ist's denn ganz und gar aus mit Seiner Güte, und hat die Verheißung ein Ende? Hat Gott vergessen, gnädig zu sein, und Seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela. (Ps. 77, 8—10.)

Gott. Ihr sprecht also: Unsre Sünden und Missetaten liegen auf uns, daß wir darunter ver-

gehen; wie können wir denn leben? Aber, so wahr als Ich lebe, spricht der Herr Herr, Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen. Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel? (Hes. 33, 10. 11.)

3. Die Seele. Du hast mich gezüchtigt, und ich bin auch gezüchtigt wie ein ungebändigtes Kalb; bekehre mich Du, so werde ich bekehrt; denn Du, Herr, bist mein Gott. Da ich bekehrt ward, tat ich Buße; denn nachdem ich gewitzigt bin, schlage ich mich auf die Hüfte. Ich bin zuschanden geworden und stehe schamrot; denn ich muß leiden den Hohn meiner Jugend (Jer. 31, 18. 19).

Gott. Ist nicht Ephraim Mein teurer Sohn und Mein trautes Kind? Denn Ich denke noch wohl daran, was Ich ihm geredet habe; darum bricht Mir Mein Herz gegen ihn, daß Ich Mich sein erbarmen muß, spricht der Herr (Jer. 31, 20).

4. Die Seele. Womit soll ich den Herrn versöhnen, mich bücken vor dem hohen Gott? Soll ich mit Brandopfern und jährigen Kälbern Ihn versöhnen? Wird wohl der Herr Gefallen haben an viel tausend Widdern, an unzähligen Strömen Öl? Oder soll ich meinen ersten Sohn für meine Übertretung geben, meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele? (Micha 6, 6. 7.)

Gott. Ich habe Meines eigenen Sohnes nicht verschont, sondern habe Ihn für euch alle dahingegeben (Röm. 8, 32). Also hat Gott die Welt geliebt, daß Er Seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben (Joh. 3, 16).

5. Die Seele. Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor Ihm verbarg; darum haben wir Ihn nichts geachtet. Fürwahr, Er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten Ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber Er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch Seine Wunden sind wir geheilt. — Der Herr wollte Ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn Er Sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird Er Samen haben und in die Länge leben, und des Herrn Vornehmen wird durch Seine Hand fortgehen (Jes. 53, 3—5. 10). Darum preist Gott Seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren (Röm. 5, 8).

Gott. Ja, Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden, spricht dein Heil, und hast Mir

Mühe gemacht mit deinen Missetaten (Jes. 43, 24). Israel, vergiß Mein nicht. Ich vertilge deine Missetaten wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel. Kehre dich zu Mir; denn Ich erlöse dich (Jes. 44, 21. 22).

6. Die Seele. Ach, Herr, meine Sünde ist immer vor mir (Ps. 51, 5). Meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden (Ps. 38, 5). Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöten! Siehe an meinen Jammer und Elend und vergib mir alle meine Sünden! (Ps. 25, 17. 18.) Siehe, fast bin ich geworden wie Kain, denn der Geist des Versuchers spricht zu mir: „Deine Sünde ist größer, denn daß sie dir vergeben werden möge!“ (1. Mos. 4, 13.)

Gott. Weißt du nicht? Hast du nicht gelesen, was Mein Geist zeugt in Meinen Heiligen? „Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde“ (1. Joh. 1, 7). „Wo die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden“ (Röm. 5, 20), und: „So uns unser Herz verdammt, so ist Gott größer denn unser Herz und erkennt alle Dinge“ (1. Joh. 3, 20).

7. Die Seele. Ich leide Deine Schrecken, daß ich schier verzage. Dein Grimm geht über mich; Dein Schrecken drückt mich (Ps. 88, 16. 17). Denn siehe, wir sind alle verwelkt wie Blätter,

und unsre Sünden führen uns dahin wie ein Wind (Jes. 64, 5).

Gott. Die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch (Gal. 3, 10). Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, glaubt aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit (Röm. 4,5). Fürchte dich nicht, glaube nur! (Mark. 5,36.)

8. Die Seele. Stärke uns den Glauben! (Luk. 17, 5.)

Gott. Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft Seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn, welcher auch wird euch fest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seid auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi (1. Kor. 1, 9. 8).

9. Die Seele. Der Held in Israel lügt nicht, und es gereut Ihn nicht (1. Sam. 15, 29). Gott ist nicht ein Mensch, daß Er lüge, noch ein Menschenkind, daß Ihn etwas gereue. Sollte Er etwas sagen und nicht tun? Sollte Er etwas reden und nicht halten? (4. Mos. 23, 19.)

Gott. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber Meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund Meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer (Jes. 54, 10).

10. Die Seele. Wo ist solch ein Gott, wie Du bist, der die Sünde vergibt und erläßt die

Missetat den Übrigen Seines Erbteils, der Seinen Zorn nicht ewiglich behält! denn Er ist barmherzig (Micha 7, 18).

Gott. Ich habe dich je und je geliebt; darum habe Ich dich zu Mir gezogen aus lauter Güte (Jer. 31, 3).

11. Die Seele. Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet (Jes. 61, 10).

Gott. Freuet euch in dem Herrn allewege! Und abermal sage ich: Freuet euch! Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! Sorget nichts! sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Und der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu (Phil. 4, 4—7).

Halleluja.

Das ist je gewißlich wahr und ein teuer wertes Wort, daß Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin (1. Tim. 1, 15).

Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit Ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden

nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung! — Er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in Ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt (2. Kor. 5, 19. 21).

Ist also Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch Seines eigenen Sohnes nicht hat verschont, sondern hat Ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte Er uns mit Ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns*). Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Fährlichkeit oder Schwert? — In dem allem überwinden wir weit um deswillen, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch keine andre Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn (Röm. 8, 31—39).

*) Vgl. 1. Joh. 2, 1. 2.

4.

Von der Gewißheit des Todes und des menschlichen Lebens Flucht.

1. Die Seele. Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben, und darnach das Gericht (Hebr. 9, 27).

Gott. Du bist Erde und sollst zu Erde werden (1. Mos. 3, 19). Der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn (Röm. 6, 23).

2. Die Seele. Wo ist jemand, der da lebt und den Tod nicht sehe? (Ps. 89, 49.)

Gott. Der Staub muß wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat (Pred. 12, 7; Ps. 146, 4).

3. Die Seele. Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe, geht auf wie eine Blume und fällt ab, flieht wie ein Schatten und bleibt nicht. Er hat seine bestimmte Zeit. Die Zahl seiner Monden steht bei Dir; Du hast ihm ein Ziel gesetzt, das wird er nicht überschreiten (Hiob 14, 1. 2. 5). Wir sind von gestern her und wissen nichts (Hiob 8, 9).

Gott. Darum rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute sich begeben mag (Spr. 27, 1). Und ihr, die ihr

saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt und wollen ein Jahr da liegen und Handel treiben und gewinnen; die ihr nicht wisset, was morgen sein wird; denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist's, der eine kleine Zeit währt, darnach aber verschwindet er. Dafür ihr sagen solltet: So der Herr will und wir leben, wollen wir dies oder das tun. Nun aber rühmet ihr euch in eurem Hochmut (Jak. 4, 13—16).

4. Die Seele. Ach, Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei Dir, und mein Leben ist wie nichts vor Dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! (Ps. 39, 5. 6.) Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden (Ps. 90, 12).

Gott. In Meiner Hand ist die Seele alles des, das da lebt, und der Geist des Fleisches aller Menschen (Hiob 12, 10). Ich kann töten und lebendig machen, Ich kann schlagen und heilen (5. Mos. 32, 39).

5. Die Seele. Herr Gott, Du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist Du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit, der Du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder! Denn tausend Jahre

sind vor Dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom; sie sind wie ein Schlaf, gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird, das da frühe blüht und bald welk wird und des Abends abgehauen wird und verdorrt (Ps. 90, 1 ff.).

Gott. Weil du dich vor Mir gedemütigt hast und vor Mir geweint, so habe Ich dich auch erhört, spricht der Herr. Siehe, Ich will dich sammeln zu deinen Vätern, daß du in dein Grab mit Frieden gesammelt werdest, daß deine Augen nicht sehen all das Unglück, das Ich über diesen Ort und die Einwohner bringen will (2. Chron. 34, 27. 28).

6. Die Seele. Ach, Herr, unser Leben währt siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und wenn's köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon (Ps. 90, 10). Meine Tage sind leichter dahingeflogen denn eine Weberspule und sind vergangen, daß kein Aufhalten da gewesen ist (Hiob 7, 6). Sie sind schneller gewesen denn ein Läufer; sie sind geflohen und haben nichts Gutes erlebt. Sie sind dahingefahren wie die Rohrschiffe, wie ein Adler fliegt zur Speise (Hiob 9, 25. 26). Und nun siehe, ich bin alt geworden und weiß nicht, wann ich sterben soll (1. Mos. 27, 2).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Gott. In Mir lebet, webet und seid ihr (Apostelg. 17, 28). — Kauft man nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig? Dennoch fällt deren keiner auf die Erde ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählt. So fürchtet euch denn nicht; ihr seid besser als viele Sperlinge*) (Matth. 10, 29—31).

7. Die Seele. Verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde (Ps. 71, 18).

Gott. Ja, Ich will euch tragen bis ins Alter und bis ihr grau werdet. Ich will es tun, Ich will heben und tragen und erretten (Jes. 46, 4).

8. Die Seele. Herr, ich warte auf Dein Heil (1. Mos. 49, 18).

Gott. Du wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführt werden zu seiner Zeit (Hiob 5, 26). Legst du dich, so wirst du dich nicht fürchten, sondern süß schlafen (Spr. 3, 24).

5.

Vom Tod.

Also hat Gott die Welt geliebt, daß Er Seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die

*) Si capilli numerati, in quanta securitate erit anima tua! Wenn deine Haare gezählt sind, wie sicher verwahrt wird deine Seele sein!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben (Joh. 3, 16).

Unser keiner lebt sich selber, unser keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn (Röm. 14, 7. 8).

Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn (Phil. 1, 21).

---

1. Die Seele. Deine Fluten rauschen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen. Alle Deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich (Ps. 42, 8). Schaffe mir Beistand in der Not, denn Menschenhilfe ist nichts nütze (Ps. 60, 13).

Gott. Sei getreu bis an den Tod, so will Ich dir die Krone des Lebens geben (Offenb. 2, 10).

2. Die Seele. Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer (Ps. 22, 12). Der Herr erhöre mich in der Not, der Name des Gottes Jakobs schütze mich! Er sende mir Hilfe vom Heiligtum und stärke mich aus Zion (Ps. 20, 2. 3).

Gott. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, Ich habe die Welt überwunden (Joh. 16, 33).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

3. Die Seele. Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickst Du mich (Ps. 138, 7).

Gott. Fürchte dich nicht! Denn der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein und vergeben und wird über dir mit Schall fröhlich sein (Zeph. 3, 16. 17).

4. Die Seele. Ich sterbe (1. Mos. 50, 24).

Gott. Ich lebe, und ihr sollt auch leben (Joh. 14, 19). Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben (Offenb. 14, 13).

5. Die Seele. Meine Seele ist betrübt bis an den Tod (Matth. 26, 38).

Gott. Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, bin Ich's gleichermaßen teilhaftig worden, auf daß Ich von Gottes Gnaden für alle den Tod schmeckte und durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, d. i. dem Teufel, und erlöste die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten. Ich war tot, und siehe, Ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes (Offenb. 1, 17. 18; Hebr. 2, 9. 14. 15).

6. Die Seele. Der Tod ist der Sünde Sold. Durch einen Menschen ist die Sünde gekommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen hindurchgedrun-

gen, dieweil sie alle gesündiget haben (Röm. 5, 12). Der Stachel des Todes ist die Sünde (1. Kor. 15, 56).

Gott. Wie durch eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind, also auch durch eines Gehorsam werden viele Gerechte. — So an eines Sünde viele gestorben sind, so ist vielmehr Gottes Gnade und Gabe vielen reichlich widerfahren durch die Gnade des einen Menschen Jesus Christus (Röm. 5, 19. 15). Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium (2. Tim. 1, 10).

7. Die Seele. Das ist das ewige Leben, daß wir Dich, der Du allein wahrer Gott bist, und den Du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen (Joh. 17, 3).

Gott. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein andrer Name den Menschen gegeben, darinnen ihr sollet selig werden! (Apostelg. 4, 12.) Ich will euch erlösen aus der Hölle und vom Tod erretten. Tod, Ich will dir ein Gift sein; Hölle, Ich will dir eine Pestilenz sein (Hos. 13, 14).

8. Die Seele. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege (Ps. 119, 105).

Gott. Wahrlich, wahrlich Ich sage euch: So jemand Mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich (Joh. 8, 51). Meine

Schafe hören Meine Stimme, und Ich kenne sie; und sie folgen Mir, und Ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie Mir aus Meiner Hand reißen. Der Vater, der Mir sie gegeben hat, ist größer denn alles; und niemand kann sie aus Meines Vaters Hand reißen. Ich und der Vater sind eins (Joh. 10, 27—30).

9. Die Seele. Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt (Luk. 24, 29).

Gott. Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen (Jos. 1, 5).

10. Die Seele. Der Herr wird mich erlösen von allem Übel und mir aushelfen zu Seinem himmlischen Reich (2. Tim. 4, 18).

Gott. Sollte Gott nicht retten Seine Auserwählten, die zu Ihm Tag und Nacht rufen, und sollte Er's mit ihnen verziehen? — Er wird sie erretten in einer Kürze (Luk. 18, 7. 8).

11. Die Seele. Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele; ich bin nicht besser denn meine Väter (1. Kön. 19, 4).

Gott. Siehe, des Herrn Auge sieht auf die, so Ihn fürchten, die auf Seine Güte hoffen, daß Er ihre Seele errette vom Tode (Ps. 33, 18).

12. Die Seele. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet (Ps. 68, 21). Ich vermag alles durch

den, der mich mächtig macht, Christus (Phil. 4, 13).

Gott. Wer überwindet, dem will Ich geben, mit Mir auf Meinem Stuhl zu sitzen, wie Ich überwunden habe und Mich gesetzt mit Meinem Vater auf Seinen Stuhl (Offenb. 3, 21).

13. Die Seele. Du erlöst meine Seele und schaffst ihr Ruhe (Ps. 55, 19).

Gott. Die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück; und die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern (Jes. 57, 1. 2).

14. Die Seele. So hat man Ruhe, so erquickt man die Müden, so wird man stille (Jes. 28, 12).

Gott. Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes (Hebr. 4, 9). Wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruht auch von seinen Werken gleichwie Gott von Seinen (Hebr. 4, 10).

15. Die Seele. Herr, nun lässest Du Deinen Diener im Frieden fahren, wie Du gesagt hast; denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen, welchen Du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis Deines Volkes Israel (Luk. 2, 29—32).

Gott. Tut die Tore auf, daß hereingehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahrt! (Jes. 26, 2).

16. Die Seele. Ich bin getrost und habe

vielmehr Lust, abzuscheiden, außer dem Leibe zu wallen und daheim zu sein bei dem Herrn (Phil. 1, 23; 2. Kor. 5, 8).

Gott. Wo Ich bin, da soll Mein Diener auch sein (Joh. 12, 26).

17. Die Seele. Wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist Du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil (Ps. 73, 25. 26).

Gott. Fürchte dich nicht, denn Ich habe dich erlöst; Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist Mein! (Jes. 43, 1.)

18. Die Seele. Ich breite meine Hände aus zu Dir; meine Seele dürstet nach Dir wie ein dürres Land (Ps. 143, 6).

Gott. Siehe, dein Heil kommt! siehe, Sein Lohn ist bei Ihm, und Seine Vergeltung ist vor Ihm! (Jes. 62, 11.)

19. Die Seele. Ich will wohnen in Deiner Hütte ewiglich und Zuflucht haben unter Deinen Fittichen (Ps. 61, 5). Vor Dir ist Freude die Fülle und liebliches Wesen zu Deiner Rechten ewiglich (Ps. 16, 11).

Gott. Du bist gekommen zu dem Berge Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engel und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und

zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten und zu dem Mittler des Neuen Testaments, Jesus, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser redet denn das Abels (Hebr. 12, 22—24).

20. Die Seele. Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. — Wohl denen, die in Deinem Hause wohnen; die loben Dich immerdar. Sela. (Ps. 84, 2. 3. 5.) Gedenke an mich in Deinem Reich! (Luk. 23, 42.)

Gott. Wahrlich Ich sage dir: Heute wirst du mit Mir im Paradiese sein (Luk. 23, 43).

21. Die Seele. Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! (Apostelg. 7, 58.)

Gott. Mache dich auf, werde licht! denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir (Jes. 60, 1).

22. Die Seele. Meine Augen wollen mir brechen (Jes. 38, 14).

Gott. Ich bin das Licht der Welt; wer Mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben (Joh. 8, 12).

23. Die Seele. In Deine Hände befehle ich meinen Geist; Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott (Ps. 31, 6).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Gott. Ich will dich wie einen Siegelring halten; denn Ich habe dich erwählt, spricht der Herr Zebaoth (Hagg. 2, 24).

24. Die Seele. Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen (Röm. 8, 26).

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an. Vor den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet und ihre Hinfahrt für ein Verderben; aber sie sind im Frieden (Weish. 3, 1—3).

6.

Von der Auferstehung des Fleisches.

1. Die Seele. Du lässest mich erfahren viele und große Angst und machst mich wieder lebendig und holst mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf. Du machst mich sehr groß und tröstest mich wieder (Ps. 71, 20. 21).

Gott. Gehe hin, bis das Ende komme, und ruhe, daß du aufstehest zu deinem Erbteil am

Ende der Tage! (Dan. 12, 13.) Die Erlösten des Herrn werden wiederkommen und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen (Jes. 35, 10).

2. Die Seele. Mein Odem ist schwach, und meine Tage sind abgekürzt, das Grab ist da. Mein Auge ist dunkel geworden vor Trauern, und alle meine Glieder sind wie ein Schatten (Hiob 17, 1. 7).

Gott. Habt ihr nicht gelesen von der Toten Auferstehung, was euch gesagt ist von Gott, der da spricht: „Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“? Gott aber ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen (Matth. 22, 31. 32). Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen: etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande (Dan. 12, 2). Welche aber würdig sein werden, jene Welt zu erlangen und die Auferstehung von den Toten, können hinfort nicht sterben; denn sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung (Luk. 20, 35. 36).

3. Die Seele. Wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns bei uns selbst nach der Kindschaft und warten auf unsers Leibes Erlösung (Röm. 8, 23).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Gott. Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen: Der Herr hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich (Ps. 126, 1—3).

4. Die Seele. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilands Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde Seinem verklärten Leibe (Phil. 3, 20. 21).

Gott. Das ist der Wille des Vaters, der Mich gesandt hat, daß Ich nichts verliere von allem, was Er Mir gegeben hat, sondern daß Ich's auferwecke am jüngsten Tage (Joh. 6, 39).

5. Die Seele. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt; und als der Letzte wird Er über dem Staube sich erheben. Und nachdem diese meine Haut zerschlagen ist, werde ich ohne mein Fleisch Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden Ihn schauen, und kein Fremder (Hiob 19, 25—27). Ich will schauen Dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache, an Deinem Bilde (Ps. 17, 15).

Gott. Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich (Matth. 13, 43). Und Seine Knechte werden Ihm dienen und sehen Sein Angesicht; und Sein Name wird an ihren Stirnen sein (Offenb. 22, 3. 4).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

6. Die Seele. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras. Er blühet wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr (Ps. 103, 15. 16).

Gott. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an Mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet und glaubet an Mich, der wird nimmermehr sterben (Joh. 11, 25. 26). Ich will Israel wie ein Tau sein, daß er soll blühen wie eine Rose, daß er sei so schön als ein Ölbaum, und soll so guten Geruch geben wie der Libanon (Hos. 14, 6. 7).

7. Die Seele. Deine Toten werden leben, meine Leichname werden auferstehen. Wachet auf und rühmet, die ihr lieget unter der Erde! Denn dein Tau ist ein Tau des grünen Feldes; aber das Land der Toten wirst Du stürzen (Jes. 26, 19).

Gott. Und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen (Offenb. 21, 4).

8. Die Seele. Ob unser äußerlicher Mensch verdirbt, so wird doch der innerliche von Tage zu Tage erneuert (2. Kor. 4, 16). Wir wissen aber, so unser irdisch Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben, von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel (2. Kor. 5, 1).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Gott. Es wird gesät verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesät in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesät ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib (1. Kor. 15, 42—44). Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit sein, daß Mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird, in sichern Wohnungen und in stolzer Ruhe (Jes. 32, 17. 18).

7.

Aussicht auf die selige Ewigkeit.

1. Die Seele. Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesus Christus (1. Thess. 5, 9).

Gott. Fürchte dich nicht, du kleine Herde! denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben (Luk. 12, 32).

2. Die Seele. So laß uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu Deiner Ruhe, nicht versäumen, und unser keiner dahintenbleibe (Hebr. 4, 1).

Gott. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du berufen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

bist (1. Tim. 6, 12). Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig (2. Kor. 12, 9).

3. Die Seele. Wie teuer ist Deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten Deiner Flügel trauen! Sie werden trunken von den reichen Gütern Deines Hauses, und Du tränkest sie mit Wonne als mit einem Strom. Denn bei Dir ist die Quelle des Lebens, und in Deinem Licht sehen wir das Licht (Ps. 36, 8—10).

Gott. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet sich der Gerechte nicht. Sein Herz hofft unverzagt auf den Herrn. Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht (Ps. 112, 7. 8). Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt und des Zuversicht der Herr ist. Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt und am Bach gewurzelt. Denn obgleich eine Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün, und sorgt nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern er bringt ohne Aufhören Früchte (Jer. 17, 7. 8).

4. Die Seele. Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen (Apostelg. 14, 22).

Gott. Ich will ihr Trauern in Freude verkehren und sie trösten und sie erfreuen nach ihrer Betrübnis (Jer. 31, 13). — Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben

(Pſ. 126, 5. 6). — Sie wird keine Hitze noch Sonne ſtechen; denn ihr Erbarmer wird ſie führen und wird ſie an die Waſſerquellen leiten (Jeſ. 49, 10). — Die Sonne ſoll nicht mehr des Tages dir ſcheinen, und der Glanz des Mondes ſoll dir nicht leuchten; ſondern der Herr wird dein ewiges Licht, und dein Gott wird dein Preis ſein. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen noch dein Mond den Schein verlieren; denn der Herr wird dein ewiges Licht ſein, und die Tage deines Leides ſollen ein Ende haben (Jeſ. 60, 19. 20). — Sie werden ſich verwundern über all dem Guten und über all dem Frieden, den Ich ihnen geben will. Man wird hören Geſchrei von Freude und Wonne, die Stimme derer, ſo da ſagen: Danket dem Herrn Zebaoth, daß Er ſo gnädig iſt und tut immerdar Gutes (Jer. 33, 9. 11). Ewige Freude wird über ihrem Haupte ſein; Freude und Wonne werden ſie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen (Jeſ. 35, 10).

5. Die Seele. Siehe, Gott iſt mein Heil, ich bin ſicher und fürchte mich nicht; denn Gott der Herr iſt meine Stärke und mein Pſalm und iſt mein Heil (Jeſ. 12, 2).

Gott. Der Herr, dein Gott, iſt bei dir, ein ſtarker Heiland; Er wird ſich über dich freuen und dir freundlich ſein und vergeben, und wird über dir mit Schall fröhlich ſein (Zeph. 3, 17).

6. Die Seele. Gott der Herr iſt Sonne und

Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre; Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf Dich verläßt! (Ps. 84, 12. 13).

Gott. Du wirst sein wie eine schöne Krone in der Hand des Herrn und ein königlicher Hut in der Hand deines Gottes (Jes. 62, 3). — Du sollst durch Gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne sein von Gewalt und Unrecht, daß du dich davor nicht darfst fürchten, und von Schrecken, denn es soll nicht zu dir nahen (Jes. 54, 14).

7. Die Seele. Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu Dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? (Ps. 42, 2. 3.)

Gott. Wer zu Mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an Mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten (Joh. 6, 35). — Was will Ich dir tun, Ephraim? Was will Ich dir tun, Juda? Denn die Gnade, so Ich euch erzeigen will, wird sein wie eine Tauwolke des Morgens und wie ein Tau, der frühmorgens sich ausbreitet (Hos. 6, 4).

8. Die Seele. Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem

Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu (Phil. 3, 13. 14).

Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christus zu sein (Phil. 1, 23).

8.

Das Erbe.

1. Die Seele. Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbar werden (Röm. 8, 18). Unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig (2. Kor. 4, 17. 18).

Gott. Ich will, daß, wo Ich bin, auch die bei Mir seien, die Mir der Vater gegeben hat, daß sie Meine Herrlichkeit sehen (Joh. 17, 24).

2. Die Seele. Ich weiß, an wen ich glaube, und bin gewiß, Er kann mir bewahren, was mir beigelegt ist, bis an jenen Tag (2. Tim. 1, 12).

Gott. Wenn nun offenbart wird Jesus Christus, welchen ihr nicht gesehen und doch liebhabt und nun an Ihn glaubet, wiewohl ihr Ihn nicht

sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude und das Ende eures Glaubens davonbringen, nämlich der Seelen Seligkeit (1. Petr. 1, 7—9).

3. Die Seele. Gelobt sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach Seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel (1. Petr. 1, 3. 4).

Gott. Siehe, Ich gebe euch erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sei die Hoffnung eurer Berufung, und welcher sei der Reichtum Meines herrlichen Erbes bei Meinen Heiligen (Eph. 1, 18).

4. Die Seele. Wir sind nun Gottes Kinder; und es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir Ihm gleich sein werden; denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist (1. Joh. 3, 2).

Gott. Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum. Denn wie viel euer auf Christum getauft sind, die haben Christum angezogen (Gal. 3, 26. 27).

5. Die Seele. Sind wir Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden

(Röm. 8, 17). Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir (Hebr. 13, 14).

Gott. Es hat kein Auge gesehen und hat kein Ohr gehört und ist in keines Menschen Herz gekommen, was Gott bereitet hat denen, die Ihn lieben (1. Kor. 2, 9).

6. Die Seele. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht (1. Kor. 13, 12).

Gott. Suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit Ihm in der Herrlichkeit (Kol. 3, 1—4).

7. Die Seele. Kindlein, bleibet bei Ihm, auf daß, wenn Er offenbart wird, wir Freudigkeit haben und nicht zuschanden werden vor Ihm bei Seiner Zukunft (1. Joh. 2, 28).

Gott. Wahrlich, wahrlich Ich sage euch: Wer Mein Wort hört und glaubt dem, der Mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen (Joh. 5, 24).

8. Die Seele. Siehe, der Herr Herr kommt gewaltiglich, und Sein Arm wird herrschen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Siehe, Sein Lohn ist bei Ihm, und Seine Vergeltung ist vor Ihm (Jes. 40, 10).

Gott. Ja, Ich komme bald (Offenb. 22, 20).

9. Die Seele. Zu der Zeit wird der Herr Zebaoth sein eine liebliche Krone und ein herrlicher Kranz den Übriggebliebenen Seines Volks (Jes. 28, 5).

Gott. Gott wird sein alles in allen (1. Kor. 15, 28).

10. Die Seele. Wir werden bei dem Herrn sein allezeit (1. Thess. 4, 17).

Gott. Er wird den Tod verschlingen ewiglich, und der Herr Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach Seines Volk (Jes. 25, 8).

Die Menschen schwören wohl bei einem Größeren, denn sie sind; und der Eid macht ein Ende alles Haders, dabei es fest bleibt unter ihnen. So hat Gott, da Er wollte den Erben der Verheißung überschwenglich beweisen, daß Sein Rat nicht wankte, einen Eid dazu getan, auf daß wir durch zwei Stücke, die nicht wanken (denn es ist unmöglich, daß Gott lüge), einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht haben und halten an der angebotenen Hoffnung, welche wir haben als einen sichern und festen Anker unsrer Seele (Hebr. 6, 16—19).

9.

Von der Sorge für Witwen und Waisen.

1. Die Seele. Ach Herr, Dir befehle ich meinen Jammer. Diese sprechen: „Wir sind Waisen und haben keinen Vater mehr; unsre Mütter sind wie Witwen“ (Klagel. 5, 3).

Gott. Bin Ich's nicht, der Fremdlinge behütet und erhält Waisen und Witwen? (Ps. 146, 9.) Ich bin ein Vater der Waisen und ein Richter der Witwen (Ps. 68, 6).

2. Die Seele. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes?

Gott. Und ob sie desselben vergäße, so will Ich doch dein nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe Ich dich gezeichnet (Jes. 49, 15. 16). Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, so Ihn fürchten (Ps. 103, 13).

3. Die Seele. Mich jammert ihrer, denn sie sind wie Schafe, die keinen Hirten haben (Mark. 6, 34).

Gott. Ich bin der gute Hirte (Joh. 10, 12). Ich bin gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist (Luk. 19, 10). Es ist vor euerm Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verloren werde (Matth. 18, 14).

4. Die Seele. Du Hirte Israels, höre, der Du Joseph hüteſt wie Schafe; Du ſpeiſeſt ſie mit Tränenbrot und tränkeſt ſie mit großem Maß voll Tränen (Pſ. 80, 2. 6).

Gott. Habe Ich ſie nicht gemacht zu Schafen Meiner Weide? (Pſ. 100, 3*). Ich will Meine Herde weiden wie ein Hirte; Ich will die Lämmer in Meine Arme ſammeln und in Meinem Buſen tragen und die Schafmütter führen (Jeſ. 40, 11). Ich will das Verlorene wieder ſuchen und das Verirrte wiederbringen und das Verwundete verbinden und des Schwachen warten; aber was fett und ſtark iſt, will Ich vertilgen und will es weiden mit Gericht (Heſ. 34, 16).

5. Die Seele. Die jungen Kinder heiſchen Brot, und iſt niemand, der's ihnen breche (Klagel. 4, 4).

Gott. Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht Brot habt? Vernehmet ihr noch nichts und ſeid noch nicht verſtändig? Habt ihr noch ein verſtarret Herz in euch? Habt Augen und ſehet nicht, und habt Ohren und höret nicht? und denket nicht daran? Da Ich fünf Brote brach unter fünftauſend, hubet ihr da nicht zwölf Körbe voll Brocken auf? Da Ich aber die ſieben brach unter die viertauſend, hubet ihr nicht ſieben Körbe voll Brocken auf? (Mark. 8, 17—20.) Habt ihr auch je Mangel gehabt? (Luk. 22, 35.)

*) Ich will Mich Meiner Herde ſelbſt annehmen und ſie ſuchen (Heſ. 34, 11).

Aller Augen warten auf Mich, und Ich gebe ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Ich tue Meine Hand auf und erfülle alles, was lebt, mit Wohlgefallen (Ps. 145, 15. 16; 104, 27. 28). Ich verdecke den Himmel mit Wolken und gebe Regen auf Erden; Ich lasse Gras auf den Bergen wachsen; dem Vieh gebe Ich sein Futter, den jungen Raben, die Mich anrufen (Ps. 147, 8. 9). Ich speise die Vögel, Ich kleide die Lilien auf dem Felde in ihrer Herrlichkeit. Sollte Ich das nicht vielmehr euch und euern Kindern tun, o ihr Kleingläubigen? (Matth. 6, 25—30). Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen (V. 33).

6. Die Seele. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn Er ist mein Hort, meine Hilfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist (Ps. 62, 2. 3).

Gott. Der Herr hat Gefallen an denen, die Ihn fürchten, die auf Seine Güte hoffen (Ps. 147, 11).

7. Die Seele. Ich bin jung gewesen und alt geworden und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen oder seinen Samen nach Brot gehen (Ps. 37, 25).

Gott. Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein. Reichtum und die Fülle wird in ihrem Hause sein, und ihre Gerechtigkeit bleibt

ewiglich. Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten*) (Ps. 112, 2—4).

8. Die Seele. Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele; Er führet mich auf rechter Straße um Seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn Du bist bei mir, Dein Stecken und Stab trösten mich (Ps. 23).

10.

Der Herr erhört.

1. Die Seele. Du hast Dich mit einer Wolke verdeckt, daß kein Gebet hindurch konnte (Klagel. 3, 44).

Gott. Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? (Ps. 94, 9.)

2. Die Seele. Du bist der Trost Israels und ihr Nothelfer; warum stellst Du Dich, als wärest Du ein Gast im Lande und ein Fremder, der nur über Nacht darin bleibt? Warum stellst

---

*) Beispiele 1. Kön. 17, 12 ff.; 2. Kön. 4.

Du Dich wie ein Held, der verzagt ist, und wie ein Riese, der nicht helfen kann? Du bist ja doch unter uns, Herr, und wir heißen nach Deinem Namen; verlaß uns nicht! (Jer. 14, 8. 9.)

Gott. Siehe, des Herrn Hand ist nicht zu kurz, daß Er nicht helfen könne (Jes. 59, 1).

3. Die Seele. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat (Ps. 121, 1. 2).

Gott. Er schauet von Seiner heiligen Höhe, und der Herr sieht von Seinem Himmel auf die Erde, daß Er das Seufzen des Gefangenen höre und losmache die Kinder des Todes (Ps. 102, 20. 21).

4. Die Seele. Gott, hilf mir; denn das Wasser geht mir bis an die Seele. Ich versinke in tiefem Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Flut will mich ersäufen. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser; das Gesicht vergeht mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott (Ps. 69, 2—4).

Gott. Wer zu Mir kommt, den werde Ich nicht hinausstoßen (Joh. 6, 37).

5. Die Seele. Strecke Deine Hand aus von der Höhe und erlöse mich und errette mich von großen Wassern (Ps. 144, 7).

Gott. Ihr werdet Mich anrufen und hingehen und Mich bitten, und Ich will euch erhören. Ihr

werdet Mich suchen und finden. Denn so ihr Mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will Ich Mich von euch finden lassen, spricht der Herr (Jer. 29, 12—14).

6. Die Seele. Nahe Dich zu mir, wenn ich Dich anrufe, und sprich: „Fürchte dich nicht!“ Führe Du, Herr, die Sache meiner Seele und erlöse mein Leben (Klagel. 3, 57. 58).

Gott. Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagen Gemüt haben. Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem allem (Ps. 34, 19. 20).

7. Die Seele. Meine Augen sehnen sich nach Deinem Wort und sagen: „Wann tröstest Du mich?“ (Ps. 119, 82.) Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf Dein Wort. Erhalte mich durch Dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zuschanden werden über meiner Hoffnung (Ps. 119, 114. 116).

Gott. Also spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnt, des Name heilig ist: Der Ich in der Höhe und im Heiligtum wohne und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf daß Ich erquicke den Geist der Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen: Ich sehe an den Elenden und der zerbrochenes Geistes ist und der sich fürchtet vor Meinem Wort (Jes. 57, 15; 66, 2).

8. Die Seele. Erhöre mich, Herr, denn Deine Güte ist tröstlich; wende Dich zu mir nach Deiner großen Barmherzigkeit und verbirg Dein Angesicht nicht vor Deinem Knechte, denn mir ist angst; erhöre mich eilend. Mache Dich zu meiner Seele und erlöse sie (Ps. 69, 17—19). Ach Herr, höre, ach Herr, sei gnädig, ach Herr, merke auf und tue es und verzieh nicht um Deiner selbst willen, mein Gott! (Dan. 9, 19.)

Gott. Der Name des Herrn ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin und wird beschirmt (Spr. 18, 10). Die Elenden und Armen suchen Wasser und ist nichts da; ihre Zunge verdorrt vor Durst. Aber Ich, der Herr, will sie erhören; Ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen (Jes. 41, 17).

9. Die Seele. Laß leuchten Dein Antlitz über Deinen Knecht; hilf mir durch Deine Güte! (Ps. 31, 17.)

Gott. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen und Freude den frommen Herzen (Ps. 97, 11).

10. Die Seele. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht (Ps. 57, 3).

Gott. Der Herr wird den Gerechten erquicken auf seinem Siechbette und helfen von aller seiner Krankheit (Ps. 41, 4).

11. Die Seele. Ich will schweigen und mei-

nen Mund nicht auftun; Du wirst's wohl machen (Ps. 39, 10).

Gott. Der Herr ist gütig und eine Feste zur Zeit der Not und kennt die, so auf Ihn trauen (Nah. 1, 7). Du wirst erfahren, daß Ich der Herr bin, an welchem nicht zuschanden werden, die auf Mich harren (Jes. 49, 23).

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, daß Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes (Joh. 6, 68. 69).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

II.

Gebete
für Kranke.

✝

Dr. Selnecker auf Pſalm 103.

Vier Erbſ'n in einer Blaſen,
So die wird aufgeblaſen,
Die prall'n und hab'n kein' Ruh'.
Kommt dann ein Kind dazu,
Sticht mit einer Nadel klein
Ung'fähr ein Löchlein drein,
So ſchwind't all G'ſchwulſt und Klang.
Solch Klappern währt nicht lang.

Alſo g'ſchicht allem Pracht,
Danach die Welt jetzt tracht.
Groß Ehr, groß Geld, groß Gut,
Groß G'walt, groß Übermut,
Land, Leut, Zepter und Kron
Bleib'n nicht, fährt alles davon.

Ob's gleich ſcheint noch ſo groß,
Nimmt es doch ſchnell ein' Stoß,
Vergeht gleich wie ein Dunſt,
Und iſt alles umſunſt.

Im End ſieh, wer wir ſind:
Vier Erbſ'n, ein wenig Wind,
Das iſt die Hoffart gar.
Drum folg du meiner Lahr,
Dieweil hie alles fällt,
Denk auf ein ander Welt;
Verlaß alles, was vergeht,
Such, was ewig beſteht.

Zeämans geiſtliches Vade mecum.

Inhalt.

A. Allgemeine Gebete in Kreuz.

1. In allerlei Not und Gefahr. 1—5.
2. Wenn das Kreuz drückt. 6—10.
3. In schwerem, langwierigem Kreuz. 11.

B. Aussicht auf den Tod.

4. Wider bösen, schnellen Tod. 12.
5. Bei stets baufälliger Gesundheit. 13.

C. In Krankheit.

6. Beim Erkranken. 14.
7. Krankheit nicht von ungefähr. 15.
8. Krankheit verdiente Strafe der Sünde. 16.
9. Sündenbekenntnisse des Kranken. 17. 18.
10. Um das Mitleid des ewigen Hohenpriesters. 19.
11. Schönes Bekenntnis eines gläubigen Christen. 20.
12. Um Vergebung der Sünden. 21—24.
13. Wider Unglauben und Zweifel. 25.
14. In großer Betrübnis und Schwermut des Kranken. 26—31.
15. Wenn des Kranken Herz wieder froh geworden ist. 32.
16. Ergebung in den Willen des Herrn. 33—38.
17. Um Linderung der Schmerzen. 39. 40.
18. Um Wegnehmung der Krankheit. 41. 42.
19. Um Segen zur Arznei. 43—45.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

20. Wenn die Not lang anhält. 46. 47.
21. Um Geduld. 48—54.
22. Wenn man ungeduldig gewesen ist. 55.

D. Tägliche Gebete eines Kranken.

23. Morgengebet. 56.
24. Morgen- oder Abendgebet. 57.
25. Abendgebet. 58.
26. Nachtgebet. 59.
27. Wenn der Kranke nicht schlafen kann. 60.

E. Nach wiedererlangter Gesundheit.

28. Danksagung. 61—65.

1.

In allerlei Not und Gefahr.

1. Wir haben nun Anfechtung am Leib, am Gut, an der Ehre, am Gewissen oder an der Seele, von den Menschen, von unserm eigenen Fleisch, von der Welt, von Sünden oder vom Teufel, so sollen wir uns immer allein auf Gott steuern und bauen, Ihn um Seine göttliche Gnade bitten und sprechen: „Gott ist mein Helfer und Erlöser; auf den verlasse ich mich allein. Denn wenn Gott, unser Herr und Seligmacher, bei, mit und neben uns ist, wer mag wider uns sein?!“ Gott können wir nichts Lieberes und Annehmlicheres erzeigen, als an Ihn zu glauben und Ihm zu vertrauen und es ohne Zweifel dafür zu achten, Er werde uns halten, was Er uns zugesagt hat, und daß uns keine Anfechtung schaden werde, weil Er unser Seligmacher ist. Dieser Glaube macht uns selig; denn nichts seligt uns als das Glauben und Vertrauen in Gott, nichts verdammt uns als der Unglaube und Mißtrauen in Ihn.

2. Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, himmlischer Vater, Du weißt, daß wir in so mancher und großer Gefahr vor menschlicher Schwachheit nicht können bleiben. Verleihe uns Stärke und Kraft an Leib und Seele, daß wir alles, was uns um der Sünde willen anficht, mit Deiner Hilfe überwinden durch unsern Herrn Jesus Christus. Amen.

---

3. O barmherziger Gott, wir bitten Dich, Du wolleſt uns Deine göttliche Gnade verleihen, Dir in allen Dingen feſt zu vertrauen und Dich, es gehe uns wohl oder übel, zu loben, zu lieben und zu ehren. Dir ſei Dank und Lob in Ewigkeit! Dein Wille geſchehe im Himmel und auf Erden! Deine Urteile ſind gerecht. Wir ſind arme, ſündige Kreaturen; Dein Name aber ſei gebenedeit in Ewigkeit! Amen.

---

4. Herr, allmächtiger Gott, der Du wohl weißt, wie unſre ſichtbaren und unſichtbaren Feinde allewege wachſam und ſorgfältig ſind, auch die Gebrechen unſers dürftigen Fleiſches erkennſt, der Du uns geſchaffen haſt, Dir befehlen wir uns ganz in Deinen Schutz und Bewahrung, Schirm und Zuflucht, Hilfe und Troſt. Behalte uns, Herr Gott, unter den Flügeln Deiner Güte, daß wir nimmermehr im Tod entſchlafen. Erleuchte die Augen unſers Herzens mit dem Licht der

himmlischen Sonne, mit der Wollust und Wonne Deines göttlichen Worts, und halte uns allezeit nüchtern und zu allen guten Werken wacker, klug, weise und vorsichtig, auf daß wir Dich mögen loben und preisen; denn Du bist allein gütig und voller Gnade. Amen.

---

5. O lieber Gott, ich hebe meine Augen, Herz, Sinn und Gedanken stets zu Dir auf gen Himmel, und von dannen warte ich von einer Stunde zur andern Deiner gnädigen Hilfe. Komm mir zu Hilfe in meinen Nöten, Du frommer Gott; denn das ist Dir gar leicht. Du hast Himmel und Erde und alles, was darin ist, gemacht, beschützest und erhältst es auch noch alle Tage; so kannst Du mir auch helfen mit einem Wörtlein, und ich bin auch gewiß, Du wirst mir Deine Hilfe nicht versagen. Laß meinen Fuß nicht wanken. Behüte mich, sei mein Schatten über meiner rechten Hand und mein Widerstand gegen alle meine Feinde und gegen alle Gottlosen, daß sie mich nicht treffen noch mir schaden. Hilf, daß ich mich nicht überhebe, wenn mir's wohlgeht, und nicht blöde werde noch verzage, wenn mir's übel geht und mir Widerwärtigkeit zuhanden steht. Behüte mich vor allem Übel an Leib und Seele. Behüte meinen Eingang und Ausgang um Jesu Christi, Deines Sohnes, willen. Amen.

2.

Wenn das Kreuz drückt.

6. Ach Herr, Du frommer und gnädiger Gott, Du liebreicher Vater und Schutzherr aller, so an Deinen Sohn Jesus Christus glauben und in kindlicher Zuversicht an Dir hangen: was Du in Deinem heiligen Rat beschlossen und geordnet, das ist alles löblich und herrlich, das sollen wir uns alle auch wohl gefallen lassen, weil Du ja mit Deiner wunderbaren Regierung nichts andres als Deines Namens Ehre und aller Menschen Seligkeit suchst. Weil Du es denn also für gut angesehen und nach Deinem väterlichen Willen geordnet hast, daß wir durch viel Kreuz und Leiden in Dein ewiges Reich und Herrlichkeit eingehen sollen, so regiere unsre Herzen mit Deinem Heiligen Geist, daß wir Deinen gnädigen Willen erkennen, unser Kreuz geduldig tragen und nach ausgestandener Trübsal hernach mit Christus eingehen mögen in den himmlischen, ewigen Freudensaal und Dein heiliges Angesicht in Ewigkeit anschauen. Amen.

---

7. Herr Jesus Christus, mein einziger Erlöser und Seligmacher, Du bist voller Gnade und immer gnädig, erlöset und errettest, Du sendest

uns nun Glück oder Unglück zu. Denn es ist ja lauter Gnade, auch wenn Du uns durch Kreuz und Widerwärtigkeit, wie ein Arzt einem Kranken mit saurem, bitterm Trank, hilfst zur Gesundheit, uns auch nach dem innern Menschen heilst und gesund machst und durch zeitliche Widerwärtigkeit uns fertigst und bereitest zur ewigen Freude, wie Du denn auch selbst uns durch groß Kreuz und Trübsal vorangegangen bist in Dein ewiges Freudenreich. Ach Herr, verleihe mir Deine Gnade, daß ich mit Geduld im Leiden Dir nachfolge und den Kelch, welchen Du mir zugetrunken hast, gehorsam und freudig austrinke. Ich lasse mich wohl dünken, ich trage das Kreuz, wo es am dicksten und schwersten, niemand sei elender als ich; aber wie dem allem sei, Du hast doch viel (und ohne Vergleich) mehr gelitten und ausgestanden in Deiner großen Unschuld für meine Sünden, zu derselben Bezahlung, mit welchen ich die höchste Strafe des ewigen Todes und der Verdammnis verdient habe.

Ach Herr, Dir ist unsers Fleisches Schwachheit bekannt, darum Du auch nicht allein mit der Rute uns züchtigst zur Besserung unsers Lebens, sondern immer Gnade und Trost und Anzeigung Deines väterlichen Herzens mit unterlaufen läßt, damit wir in Deiner Stärke und Trost dennoch alles Unglück, wie groß es auch sei, können tragen und ausstehen. Darum, o

Herr, gedenke auch mein, wenn Du mich züchtigst und strafst, und wohne meiner armen Seele mit Deiner Stärke und Tröstung bei, auf daß ich in meinem Kreuz geduldig ausharre und Deinen Namen lobe und preise in alle Ewigkeit! Amen.

---

8. Herr, allmächtiger Gott, verleihe gnädig mir Elenden, daß ich diesen Kelch, den Du mir eingeschenkt hast, geduldig und gehorsam austrinken möge. Laß die Anfechtung Deine Furcht nicht aus dem Herzen treiben, den Glauben nicht schwächen, das Gebet nicht dämpfen, nicht Ungeduld und Ungehorsam in mir erwecken. Gefällt es Dir, lieber Herr, daß Du willst mein Kreuz und meine Schmerzen mehren, ach, so vermehre auch in mir die Gabe der Geduld, daß ich alle meine Anliegen auf Dich werfe und dies mein zeitlich Leiden mir endlich zum Besten dienen möge. Laß mich nach diesem Ungewitter meiner Trübsal einen fröhlichen Anblick meiner Erlösung sehen, so will ich Dich loben und Dir danken in Ewigkeit. Amen.

---

9. O Herr Gott, himmlischer Vater, der Du aus väterlichem Wohlmeinen mich, Dein liebes Kindlein, hier auf Erden unter der Rute halten willst, auf daß ich Deinem eingeborenen Sohn beide im Leiden und hernach in der Herrlichkeit gleich sein soll: ich bitte Dich, tröste mich in

der Anfechtung und im Kreuz mit Deinem Heiligen Geist, daß ich nicht verzage, sondern nach der Zusage Deines Sohnes fest an diesem Trost halte, daß mein und aller Christen Kreuz nur ein Kleines sei und Du Dich unser in unsrer Trübsal in Gnaden wieder annehmen, mit ewiger Barmherzigkeit erbarmen und aufs Leid die ewige Freude wolleſt folgen lassen, auf daß ich also durch diese Hoffnung alles Unglück geduldig überwinde. Amen.

---

10. Herr, allmächtiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, Du Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, der Du uns reichlich tröstest in allem unserm Leiden und Trübsal, laß mich auch die Süßigkeit Deines Trostes in meinem bittern Kreuz schmecken, auf daß, wenn ich des Leidens viel habe, ich auch reichlich getröstet werden möge durch Jesus Christus. Herr, mein Gott, laß mich Deine Wunder sehen, so will ich Dich preisen in Ewigkeit. Amen.

3.

In schwerem, langwierigem Kreuz.

11. Hilfreicher, barmherziger Gott, siehe an meinen Jammer und Not, darin ich so lange Zeit liege, und erhöre mich. Du wirst ja meiner nicht so gar vergessen. Ich bin Dein liebes

Kind und Schäflein, mit dem teuren Blut Deines lieben Sohnes Jesus Christus bezeichnet; erhöre mich, verbirg Dich nicht vor mir. Meine Seele ist betrübt über den Verzug Deiner Hilfe. Ich habe viele Tage und Monate auf Deine Rettung gewartet; wie ein Hirsch nach frischem Wasser habe ich nach Deiner Gnade geseufzt; aber Du hältst meine Seele in diesem großen Jammertal lange auf. Meine Feinde freuen sich, daß ich so elend daniederliege. Herr, vergiß meines Jammers nicht! Eile, mir zu helfen; sei mir ein starker Fels und errette mich! Wie lange soll ich doch sorgen in meiner Seele, und wie lange soll ich auf Deine Errettung hoffen? Ach lieber Gott, gedenke doch, wie elend und verlassen ich bin, — wie lange ich in diesem meinem Kreuz Dir aushalte und Deiner Hilfe Tag und Nacht warte. Siehe doch, wie ich so ängstlich zu Dir rufe. Du wirst ja daran denken; meine Seele sagt mir's, Du werdest mich erhören. Du wirst ja der Armen nicht so gar vergessen, und die Hoffnung des Elenden wird nicht verloren sein ewiglich. Du hörst das Verlangen der Elenden; ihr Herz ist gewiß, daß Dein Ohr darauf merkt. Hilf mir, o Gott meines Heils, daß ich nicht gleich werde denen, so in die Grube fahren. So wird meine Seele fröhlich sein, und mein Herz wird sich freuen über Deiner Hilfe! Amen.

4.

Wider bösen, schnellen Tod.

12. Barmherziger Gott und Vater, behüte mich vor einem bösen, schnellen Tod und laß mich nicht in meinen Sünden plötzlich dahinsterben, sondern gib Gnade, daß ich Tag und Nacht an mein letztes Stündlein denke, alle Augenblicke in wahrer Buße, starkem Glauben und fester Hoffnung bereit sei, auf daß ich ruhsam und selig einschlafen möge, wann dir's gefällt. Gefällt es Dir aber, mich mit Leibesschwachheit heimzusuchen und zu züchtigen, so bin ich auch bereit. Ich weiß, daß Du mir nichts verdirbst; Du bist fromm und gütig, verhängst über mich nichts, als was mir gut und nützlich ist. Verleihe mir Deinen Heiligen Geist, daß ich mich nur recht drein schicke und selig sterbe. Amen.

Geistliche Wasserquelle 1710.

5.

Gebet bei stets baufälliger Gesundheit.

13. Allmächtiger Gott, der Du alles nach Deinem allweisen Rat geschaffen und geordnet hast, es hat Dir gefallen, mir einen schwachen Leib und baufällige Gesundheit zu geben. Da-

mit wolleſt Du mich, weil es alſo Dein gnädiger Wille geweſen, wohl vergnügt ſein laſſen und mich meiner Sterblichkeit deſto fleißiger erinnern. Verleihe mir demnach, Du barmherziger Vater, daß ich ſolche meine Geſundheit deſto vernünftiger in acht nehme und ſelbige durch ein unordentliches Leben oder geſchwinde Affekte und Begierden nicht mehr ſchwäche. Laß Deine Kraft in mir Schwachem mächtig ſein und gib mir durch Deine unverkürzte Hand ſo viel Kraft und Vermögen aus der Höhe, daß ich die Werke meines Berufes genugſam, fleißig und erbaulich verrichten möge, und laß mich einmal mit gutem Gewiſſen und ruhigem Herzen aus dieſem Lazarett zu Dir in die himmliſche Wohnung abſcheiden, da keine ſchwachen, kranken und traurigen, ſondern eitel geſunde und fröhliche Leute ſein werden. Solches verleihe mir, Du mildreicher, gütiger Gott, um Deiner herzlichen Barmherzigkeit willen, die Du uns durch Deinen Sohn Jeſus Chriſtus zugeſagt haſt. Amen. Rigaſches Betbuch 1594.

6.

Beim Erkranken.

14. Gerechter Gott, barmherziger Vater, der Du dem Menſchen ſein Lebensziel geſetzt haſt, welches er nicht überſchreiten kann, ich danke Dir

von Herzen, daß Du mich so lange Zeit gesund erhalten hast. Gib, daß ich nun auch den bittern Kreuzkelch, den Du mir durch diese Krankheit nach Deinem väterlichen Willen einschenkst, mit Geduld und christlicher Sanftmut annehme und mich Deinem gnädigen und guten Willen gänzlich heimgebe, weil ich weiß, daß Krankheiten Warnungsboten sind, von Sünden abzulassen, sich zu bessern, ans Ende zu gedenken und sich zum Sterben zu bereiten. Ja, ich weiß, Herr, daß Du die Deinen durch das Kreuz heimsuchst, daß sie nicht mit der Welt verdammt, sondern Deines lieben Sohnes Bild gleichförmig werden, damit sie auch dort mit Ihm zur Herrlichkeit eingehen. Wäre es nicht ungereimt, wenn ein Weinstock seine von dem Weingärtner abgeschnittenen unnützen und überflüssigen Reben beklagen oder sich betrüben wollte, daß er von ihm mit unsauberem Mist beschüttet und bedüngt wird? Wäre es doch sein Verderben, wenn es nicht geschähe! Also, mein Gott, weißt Du die Deinen heimzusuchen, den üppigen Übermut des verderbten Fleisches zu zähmen und sie durch viel Trübsal zu Deinem Reich einzuführen. Gib mir Deinen Geist in mein Herz, daß ich mein Elend und meine Sterblichkeit bedenke, mein böses Leben ändere, Deine Last mit Sanftmut ohne Murren trage, Deiner Rute stillhalte, Deiner Barmherzigkeit fest vertraue, und mache mich

nach Deinem gnädigen Willen entweder wieder gesund oder durch einen sanften Tod ewig selig, um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilands, willen. Amen.

7.

Krankheit ist nicht von ungefähr.

15. Herr Jesus Christus, hier liege ich in meiner Krankheit und erkenne, daß es also Dein guter und gnädiger Wille sei*). Denn wenn mir kein Haar von meinem Haupt fallen kann ohne Deinen Willen, wie könnte ich die edle Gabe meiner Gesundheit ohne Deinen Willen verlieren? O lieber Heiland, erhalte mich bei dieser Erkenntnis und versiegle sie in meinem Herzen, so wird die Ungeduld keinen Platz darin finden. Du hast mich zugerichtet, wie Du mich gern siehst, und willst mich Deinem Leiden ähnlich machen. Dafür danke ich Dir, allerliebster Erlöser, denn ich bin gewiß, daß Du es nicht böse meinen kannst, sondern daß mir meine Krankheit nach Deinem Willen zum Besten dienen muß. Ich

---

*) Schöne Stelle aus dem gemeinen Gebet am Sonntag: „Tröste sie (die da leiden), Gott, mit Deinem Heiligen Geist, daß sie solches alles als Deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkennen.“

weiß, es ist mir gut, daß Du mich züchtigst und demütigst, auf daß ich Deine Rechte lerne. Hilf, mein Gott, daß ich mein Leben lang an Deine Züchtigung denke und mich vor Sünden hüte, auf daß mir nichts Ärgeres widerfahre. Amen. O Herr Jesus! Amen.

8.

Krankheit ist verdiente Strafe der Sünde.

16. Ich bekenne Dir, mein Herr Jesus, mit zerschlagenem und zerknirschtem Herzen, daß ich diese meine Krankheit mit meinen Sünden wohl verdient habe, und es ist mir von Herzen leid, daß ich Deine göttliche Majestät erzürnt und mich selbst ins Unglück gebracht habe. Mein Gott und mein Herr, Du wirst mein betrübtes und geängstetes Herz nicht verachten. Siehe an mich Elenden und heile mein zerbrochenes Herz. Vergib mir alle meine Sünde und reinige mich von aller meiner Missetat, damit ich Deinen Zorn erregt habe. Herr, mein Heiland, der Du dem Gichtbrüchigen so tröstlich zusprachst, tröste auch meine Seele und sprich mir in mein Herz dies freudenreiche Wort: „Sei getrost, Mein Sohn (Meine Tochter), dir sind deine Sünden vergeben.“ O wie lieblich ist dies Wort meinem Herzen, wie

wohl erquickt es Leib und Seele, ja Mark und Gebein! Herr Jesus, wenn Dein heiliges Wort und Deine gnädige Verheißung mein Trost nicht wären, so müßte ich in meinem Elend vergehen. Ich glaube aber und bin gewiß, daß ich durch Dich, mein Heiland, Vergebung habe aller meiner Sünden, mit meinem Gott wohl daran bin und ein Erbe der ewigen Seligkeit. Darauf spreche ich Amen.

9.

Bekenntnis der Sünde.

17. O Herr, allmächtiger Gott und Vater, ich elender, sündiger Mensch bekenne Dir meine unzählbaren Sünden und Missetaten. Ich habe alle Deine heiligen Gebote übertreten, mich selbst und nicht Deine Ehre vor allen Dingen gesucht, in dieser Welt den Willen des Fleisches und menschlicher Klugheit vollbracht, ohne Gott und Gottesfurcht gewandelt wie die Heiden. Und ob ich mich schon der Frömmigkeit befleißigt habe, so ist's doch nicht von Herzen, sondern in angenommener Weise geschehen, den Menschen damit zu gefallen. Ich habe auch Deiner treuen Warnung und Einsprache nicht gehorcht, sondern was mein boshaftes Fleisch, die Welt und der Teufel ge-

raten haben, dem habe ich gefolgt, — und wie ich den Rat Gottes verachtet, Seinen heiligen Namen verunehrt und Ihn selbst erzürnt habe, ist es mir leid und reut mich von Herzen. Ich armer, dürftiger Sünder, der ich mit der Sünden Stachel tödlich verwundet bin, komme heute vor Dich, barmherziger Gott und Vater, in Zuversicht auf Deine unaussprechliche Güte und Liebe, die Du an das menschliche Geschlecht gewendet hast, der Du Deines eigenen Sohnes nicht verschont, sondern Ihn für uns alle dahingegeben hast, und bitte: Sei mir nun um Deines Sohnes willen gnädig und barmherzig! Amen.

---

18. Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, himmlischer Vater, Du hast mich wunderlich aus nichts erschaffen und bisher erhalten. Wie kann ich erzählen alle die Güte, die ich von meiner Mutter Brüsten an durch Deinen Segen empfangen habe? Es hat mich auch niemand von Jugend auf ernährt als Du, getreuer Vater. So erkenne ich auch, daß Du, Herr, Du starker Gott vom Himmel, mich allein vor allem Übel beschirmt hast. Und ob ich wohl Deine Rute und Züchtigung oft und wohl verschuldet, auch manchmal durch Leiden und Kreuz erfahren habe, so hast Du es doch immer väterlich mit mir gemeint und an mir nimmermehr arge List gebraucht. Soviel

ich aber auch aus dem Brunnen Deines reichen Segens getrunken habe, so bin ich doch, ich armer Mensch, Deiner Gaben meist uneingedenk gewesen, habe wild in der Welt und nach meines Fleisches Gelüsten gelebt, Deine Gebote übertreten undankbar, ohne Zahl, und brüderliche Liebe gegen meinen Nächsten ohne Unterlaß vergessen. O Herr, wie habe ich gesündigt, daß ich im Glauben und Zuversicht zu Dir kalt und schwach gewesen bin und mein Kreuz unwillig getragen habe, darin ich doch als ein getreuer Jünger Dir willig sollte nachgefolgt sein! Herr, mein Gott und Vater, ich klage Dir heute mein Elend und meinen Jammer, daß meine Natur und Empfängnis Sünde ist, will schweigen der bösen Worte, Werke und des ganzen Lebens. Ich beuge jetzt vor Deinem Gnadenstuhl die Knie meines Herzens und bitte, weil Deine Wege Erbarmung sind, Du wollest nicht Rache nehmen von wegen meiner Sünden, sondern mit mir nach Deinem gnädigen Willen tun und verordnen, daß meine Seele, so es anders jetzt Zeit wäre, im Frieden hingenommen werde. Denn in Dir, meinem Herrn, sterben ist besser denn leben. Herr, in Deine Hände befehle ich meinen Geist. Amen.

10.

Um das Mitleid des ewigen Hohenpriesters.

19. Herr Jesus Christus, der Du einmal durch Dein eigen Blut ins Heilige eingegangen bist und eine ewige Erlösung erfunden hast, verleihe, daß wir uns Deines Eingangs und Deiner Erlösung ewig getrösten. Du hast mit einem Opfer in Ewigkeit alle vollendet, die geheiligt werden; so gib nun auch uns, die wir um Deine Heiligung bitten, daß wir in Deinem Opfer den Frieden unsres Gewissens und unsre ewige Ruhe finden. Zwar sündigen wir ohne Zahl und sind nicht wert, Dein Volk zu heißen; aber wir getrösten uns nach Deinem Willen der Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird, und wagen es, von Not und Verlangen getrieben, uns dennoch zu nennen Dein eigentümlich Volk. O Herr, der Du ein unvergängliches Priestertum übst, der Du immerdar lebst und für Dein Volk betest, gedenke auch unser; bete für uns, wenn wir nicht beten und dennoch sündigen, — wenn wir zu schwach, zu träge, zu krank sind an Leib und Seele, um zu Dir zu rufen. Du mußtest allerdinge Deinen Brüdern gleich werden, auf daß Du barmherzig würdest und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünden des Volks; Du hast gelitten wie wir, Du wurdest

selbst versucht, doch ohne Sünde, Du bist ein mitleidiger Hoherpriester geworden; so laß Dir nun unsre Schwachheit, unsre Krankheit zu Herzen gehen und erquicke uns Mühselige und Beladene. Amen.

11.

Ein schönes Bekenntnis eines gläubigen Christen.

20. Meine Sünden betrüben mich,
Gottes Gnade erfreut mich.
Zwei Dinge weiß ich:
Ein armer Sünder bin ich,
Gott ist barmherzig.
Das erste bekenne ich,
Das andre glaube ich.

Ach Gott, sei mir armen Sünder gnädig!
Gott gibt's, Christus verdient's,
Der Glaube begreift's, die Werke bezeugen's.
Komm mir zu Hilfe, Du gütiger Gott.
Schwach ist Menschenhilfe in der Not.

Das zerstoßene Rohr wird Er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird Er nicht auslöschen. — O Herr, stärke und mehre unsern Glauben! Amen.

12.

Um Vergebung der Sünden.

21. O Herr Gott, heiliger Vater, siehe herunter von Deinem Heiligtum und von Deiner Wohnung aus dem Himmel und siehe an das allerheiligste Opfer, welches Dir unser Hoherpriester, Dein heiliges Kind, unser Herr Jesus Christus, für Seiner Brüder Sünde geopfert hat, und sei der Menge unsrer Sünden gnädig. Siehe, das Blut unsres Seligmachers ruft zu Dir am Kreuz. Was hängt daselbst? Was ist es, das daran hängt? Erkenne den Rock Deines lieben Sohnes Joseph, welchen das greuliche Tier verschlungen hat, Sein Kleid zertreten und alle Seine Schöne mit dem übrigen Blut verunreinigt! Herr, Gott Vater, wir wissen, daß Dein Sohn lebt und regiert in ganz Ägypten und an allen Orten, da Du zu gebieten hast. Er ist aus dem Kerker des Todes und der Hölle zur Regierung gekommen und, mit einer unverwelklichen Krone geschmückt, von Dir mit großer Herrlichkeit empfangen und aufgenommen. Unser Fleisch und Bruder ist Er. Siehe an Deinen Gesalbten, der Dir bis zum Tod gehorsam war, und sei uns gnädig um Seiner Fürbitte willen, der mit Dir und dem Heiligen Geist in Ewigkeit regiert. Amen.

22.* O Gott, ich elender Mensch unterwinde mich, mit Dir zu reden, ein armer Wurm mit dem Herrn Himmels und der Erde, ein schwaches Geschöpf mit dem allmächtigen Schöpfer, ein armer Sünder mit dem strengen Richter, einer, der nichts, ja weniger als nichts ist, mit dem, der alles ist und Himmel und Erde erfüllt. Ach, verschmähe nicht im Zorn das Flehen des Elenden und verwirf nicht im Grimm das Rufen des Betrübten! Wiewohl ich mein Elend nicht genugsam erkenne, noch wegen meines Verbrechens genugsam betrübt sein kann; denn ich habe nicht betrachtet, an wem ich mich versündigte; und ob ich es auch getan habe, so habe ich's doch alsbald wieder in den Wind geschlagen und in den Tag hinein gelebt, als wäre kein Gott, dem ich Rechenschaft geben und vor Gericht stehen müßte. Vergib mir, o Gott, vergib mir um dessen willen, der an Seinem letzten Ende für die Sünder gebetet hat. Mehr weiß ich nicht zu sagen, als: Gott, sei mir Sünder gnädig! An Deine Gerechtigkeit darf ich nicht denken, denn vor derselben kann ich nicht bestehen; aber an Deine Barmherzigkeit denke ich, die wird ja mich allergeringsten Teil der Welt von sich nicht lassen ausgeschlossen sein, dieweil sie größer ist als alle Welt und sich über alles in der Welt erbarmt, das sich nur für erbärmlich bekennt und Barmherzigkeit sucht. O Gott, es hat Dir von aller

Ewigkeit her gefallen, Deinen Sohn für die Sünder in das schmerzlichste Leiden und in den schmählichsten Tod zu geben, damit sie nicht müßten in der Hölle ohne Aufhören getötet werden; ach, so laß doch Sein Leiden und Sterben auch mir zu Nutzen kommen; nicht daß ich es wert, sondern daß ich Sein so hoch benötigt bin. Solltest Du denn mich deswegen im Mutterleibe gebildet und erschaffen, so lange ernährt, bewahrt und bei Erkenntnis der christlichen, seligmachenden Lehre in der wahren Kirche erhalten haben, daß ich von Dir ewig, ewig verstoßen und mit den verstoßenen Geistern ewig gequält würde? Ach, das sei ferne; Deine Barmherzigkeit ist zu brünstig und Deine Liebe zu feurig! Darum kann und will ich nicht glauben, daß Du mich werdest verdammt sein lassen. Ich kann und will nicht glauben, daß Du mein Achzen, Seufzen und Flehen verschmähen werdest. Ich weiß, Du wirst an mir nicht Dein Richteramt, sondern Deine Vaterliebe erweisen um dessen willen, der Mensch geworden wie ich, doch ohne Sünde, und sich nicht geschämt hat, mich Seinen Bruder zu nennen. Diesen, diesen sieh an und Seine meinetwegen verwundete Seite und laß mich Seines Verdienstes jetzt und in meinem letzten Seufzen genießen. Laß mich nur dies erlangen; um alles andre kümmere ich mich nichts. Gewährst Du mich des Ewigen, was sollte ich mich sehr um das Zeitliche sorgen?

Nun, liebster Herr, ich hoff' auf Dich;
Ich weiß, daß Du nicht lässest mich!
Amen. Um Jesu willen! Amen.

Um Barmherzigkeit.

23. O Jesus Christus, Du Brunnen aller Gnade und Barmherzigkeit, der Du weder Matthäus, noch dem offenbaren Sünder (Zöllner), noch Maria Magdalena, noch dem verlorenen Sohn, noch Zachäus, dem Zöllner, noch dem Schächer am Kreuz, noch jemals einem einzigen Menschen Deine grundlose Barmherzigkeit versagt hast, sondern auch zu allen toten Sündern und Sünderinnen mit väterlichen, tröstlichen Worten gesprochen: „Kommt her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; Ich will euch erquicken." O nimm meiner auch wahr und schaue mich an mit den Augen Deiner göttlichen Barmherzigkeit, mit denen Du Petrus angesehen hast. Ich armer, unwürdiger Sünder stehe vor Dir, mit so vielen großen Sünden und Lastern beschwert, daß ich ihrethalben nicht aufwärts sehen kann, der ich mich vor Deiner göttlichen Majestät, die ich schwerlich erzürnt habe, von Herzen scheue und erschrecke und anders nichts zu sagen weiß als: „O Herr, sei mir armen Sünder gnädig, wende ab Deinen Zorn und teile mir mit

Deine Barmherzigkeit. Das bitte ich Dich mit Flehen, herzlich, um Deines eigenen Verdienstes, Gnade und Barmherzigkeit willen!“ Amen.

Des Glaubens Zeugnis.

24. O Herr Jesus Christus, ich bitte Dich durch Deine Güte und Barmherzigkeit, Du wollest meine Seele stärken auf den heiligen Weg, der mir nun vielleicht bald bevorsteht in das himmlische und ewige Vaterland. Ich glaube, daß Du auch um meinetwillen gestorben, daß mir meine Sünde durch Deine Gnade verziehen und daß mir das ewige Leben zugesagt ist. Dieses meines Glaubens, o Herr, sollst Du Zeuge sein und alle Deine Auserwählten. Dies soll auch mein letzter Wille sein, in solchem Glauben, o Herr, auf Deine lautere Barmherzigkeit zu sterben. Und ob ich durch Schmerzen, Unvernunft und andre Anfechtung würde oder wollte abfallen, o Herr, so laß mich in Unglauben und Gotteslästerung nicht verharren, sondern stärke und mehre meinen Glauben, daß mir Sünde, Hölle und Teufel nicht schaden. Du bist stärker und gewaltiger als diese alle; darauf verlasse ich mich. Herr, laß mich nicht zuschanden werden! Amen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

13.

Wider den Unglauben und Zweifel.

25. Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger Vater, dessen Augen nach dem Glauben sehen, ich muß bekennen, bekenne es auch hiermit demütig vor Deinem heiligen Angesicht und klage Dir von Grund meines Herzens, daß ich leider von Natur zum Unglauben geneigt bin und mein Herz mit Zweifel und Mißtrauen so vergiftet ist, daß ich manchmal an Deinen trostreichen Verheißungen sowohl an der gewaltigen Erlösung aus obliegender Not als an gnädiger Vergebung der Sünden, die doch in Deinem Sohn Jesus Christus Ja und Amen sind, zweifle und mich hierdurch vieler schrecklicher Sünden teilhaftig mache. Ach lieber Vater, verzeihe mir diese verdammliche Sünde und wende von mir gnädig ab den Fluch, welchen Du in Deinem heiligen Wort allen denen gedroht hast, die ihr Vertrauen auf das zeitliche Gut oder Ehre oder auf Menschenhilfe und Gunst setzen. Und weil einmal unmöglich ist, Dir ohne Glauben zu gefallen, so bitte ich Dich mit den heiligen Aposteln flehentlich und demütig, Du wollest den Glauben durch Dein heiliges Wort und die hochwürdigen Sakramente in mir wecken, mehren und erhalten und Gnade verleihen, daß ich Deinen

göttlichen Zusagungen beständig vertraue, ein einziges Wort Deines Mundes würdiger achte als Himmel und Erde, mich Dir allerdinge in Liebe und Leid, mit Leib und Seele gänzlich ergebe, auch die Vergebung meiner Sünden und all mein Heil und ewige Seligkeit in Deiner Gnade und in dem teuren, blutigen Verdienst meines einigen Erlösers Jesus Christus durch den Glauben suche und des gnädigen Beistandes des Heiligen Geistes in allen Nöten mich getröste. — O Herr Jesus Christus, Du Anfänger und Vollender meines Glaubens, der Du gesagt hast: „Wer da hat, dem wird gegeben," siehe, ich habe in mir ein Fünklein des rechten Glaubens, welches Du durch Deinen Heiligen Geist entzündet hast. O mein Heiland, laß das glimmende Döchtlein in mir nicht gar verlöschen und das zerstoßene Rohr nicht gar zerbrechen, sondern mehre mir meine Zuversicht, gib täglich größere Freudigkeit, wohne durch den Glauben in meinem Herzen, laß das kleine Senfkörnlein des Glaubens immer wachsen und zunehmen, daß es ein großer Baum werde und Dir wohlgefällige Früchte bringe, sich in Heiligkeit des Lebens und in christlicher, brüderlicher Liebe beweise und ich also ein Zeugnis in meinem Herzen habe, daß ich gerecht und ein Erbe des ewigen Lebens sei. — O Gott, Heiliger Geist, gib, daß ich mit wahrem, lebendigem Glauben in das

Verdienst meines Herrn mich versenke, auf daß ich in allem Kreuz und aller Anfechtung rechten Trost haben, in allen Nöten freudig beten, ja auch im Tod mit Freudigkeit glauben und sagen möge: Jesus mein ein und alles! Ich bin und bleibe meines Herrn Jesus, und mit der Hand des Glaubens schreibe ich mich meinem Herrn Jesus zu, tot und lebendig, zeitlich und ewig. Amen.

14.

In großer Betrübnis und Schwermut des Kranken.

26. Herzliebster Herr Jesus, was für ein großer Stein schwerer Anfechtung und Gedanken liegt auf meinem Herzen! Ach, meine Seele ist mit Traurigkeit beladen und bedeckt, daß der Trost Deines süßen Evangeliums nicht hineinfließen kann. Erbarme Dich mein! Lege Deine starke Hand an und hebe den großen Angst- und Trauerstein von meinem Herzen. Nimm weg meine Anfechtung und große Schwermut, daß ich Luft kriege und Dein heilsames, herzerquickendes Lebenswasser mein mattes, ohnmächtiges Herz kühle und erfrische, daß mein Geist wieder lebendig werde und mein Seele und Leib in Dir, o lebendiger Gott, sich zeitlich und ewig freuen mögen! Amen.

27. Gib mir, Herr, nicht Gold oder Silber, sondern einen starken, festen Glauben. Ich suche nicht Lust oder Freude der Welt, sondern Trost und Erquickung durch Dein heiliges Wort. Nichts begehre ich, das die Welt groß achtet, denn ich bin dessen vor Dir nicht um ein Haar breit gebessert; sondern Deinen Heiligen Geist gib mir, der mein Herz erleuchte, mich in meiner Angst und Not stärke und tröste, im rechten Glauben und Vertrauen auf Deine Gnade erhalte bis an mein Ende! Amen.

M. Luther in seiner Anfechtung am Sonnabend vor Mariä Heimsuchung 1527. (Vgl. S. 120.)

---

28. Herr Jesus, erquicke meine Seele mit Deinem lieblichen Trost und hilf, daß sich mein Trauern lindere und ich meines Elends ein wenig vergesse. Erhebe mir mein Gemüt, daß ich mich schwingen möge zu Dir, meinem Gott, und mich in Dir, der Du allein die rechte Ruhe bist, zufrieden gebe. Amen.

Augustinus.

---

29. Du treuer Heiland Jesus Christus, ich bitte Dich durch Dein bitteres Leiden, laß mich allezeit wohnen unter dem Schatten Deiner Flügel, auf daß ich, vor aller Anfechtung sicher, bei Dir

Trost und Ruhe finden und vor allem Anlauf unversehrt bleiben möge! Amen.

30. O Herr Jesus Christus, Du mein treuer Heiland, Erlöser und Seligmacher, der Du gesprochen hast: „Kommet her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; Ich will euch erquicken“ — auf diese Deine Worte komme ich zu Dir, beladen mit großer Schwachheit Leibes und der Seele. Ich bitte Dich von Herzen, erbarme Dich mein und erquicke meine Seele mit Deinem Trost. Herr Jesus Christus, Dir ergebe ich meinen Leib und Seele und alles, was ich habe. Du bist mein treuer Heiland, Du hast mich durch Dein teures Blut erlöst; Dir lebe ich, Dir sterbe ich, Dein bin ich tot und lebendig. Laß mich mit Geduld Deiner Hilfe warten, auf daß ich Deinen Namen loben und Dich ewig preisen möge! Amen.

31. Zu Gott, dem Allerhöchsten, will ich rufen, zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht, mein Herz erfreuen, mein Angesicht wieder fröhlich machen und mir Gesundheit, Leben und Segen nach Seiner großen Barmherzigkeit geben wird. — Herr, ich säe jetzt mit vielen Tränen, laß mich doch mit Freuden ernten. Sei nahe bei mir, weil ich Dich mit Ernst anrufe und mein betrübtes Herz vor Dir ausschütte.

Erhöre mein Flehen! Schweige doch nicht über meine heißen und häufigen Tränen! Nimm mein Gebet an und heile mein erschrockenes Gebein. — Du hast mir einen bittern Trank eingeschenkt, daß ich weinen muß. Ach Herr, gib mir für Weinen und Heulen Deinen Freudenwein. Salbe mich mit dem Öl Deines göttlichen Trostes, überschütte mich nach Heulen und Weinen mit Freude! Hast Du mich nun getränkt mit einem großen Maß voll Tränen, so reiche mir auch wieder einen Labetrunk, daß meine bekümmerte Seele nicht verschmachte. Ich will auch, lieber Vater, Deiner Tröstung nicht vergessen und Dich nach der Erquickung mit fröhlichem Herzen und Mund loben mein Leben lang. Amen.

15.

Wenn das Herz des Kranken wieder froh geworden ist.

32.* „Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, Seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes getan hat!“ — Wie war ich so traurig! Kein Trost besuchte mein Herz; kein Gebet entwand sich meiner Seele; ich dachte, Gott hätte mein vergessen; kein Mensch war elender und verlassener in meinen Augen als ich selber. Du

aber hast mir meine Klage in einen Reigen verwandelt. Du ließest mich erfahren viele und große Angst und machtest mich wieder lebendig. Du hörst das Verlangen des Elenden; mein Herz ist nun gewiß, daß Dein Ohr darauf merkt. Dein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Meine Lippen und meine Seele, die Du erlöst hast, sollen fröhlich sein und Dir lobsingen.

Vorhin war ich betrübt, jetzt bin ich fröhlich in Gott, meinem Heil. Vorhin sahen mich alle Kreaturen sauer an, jetzt lachen sie mich wieder an; mein Herz ist, ob ich schon am Leibe leide, voll Süßigkeit, mein Geist voll Freuden geworden, da Du mir halfst aus meiner Finsternis, da mir Deine Sonne wieder aufging in der Nacht. Nun will ich im Licht Deines Angesichts wandeln; laß mich ferner Dein leuchtendes Angesicht sehen und erhalte mir ein fröhliches Herz durch Deine Gnade! Hilf, daß mir nichts Ärgeres widerfahre. Deine Barmherzigkeit hat mich geheilt; gib, daß ich meine Seele nicht aufs neue verwunde durch meine Sünden! Regiere mich, daß ich durch vorige Anfechtung recht klug werde, zu meiden die Betrübnis meiner Seele. Stärke mich durch Deine Macht und laß Deinen Geist in meinem Herzen wohnen, daß Er mich zu allem Guten treibe und ich ein angenehmes Gefäß Deiner Barmherzigkeit in Ewigkeit bleiben möge! Amen.

16.

Ergebung in den Willen des Herrn.

33. Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von Mir; doch nicht wie Ich will, sondern wie Du willst (Matth. 26, 39).

Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von Mir gehe, Ich trinke ihn denn, so geschehe Dein Wille (V. 42).

Heile Du mich, Herr, so werde ich heil; hilf Du mir, so ist mir geholfen; denn Du bist mein Ruhm (Jer. 17, 14).

Dr. Luthers ernstliches Gebet in seiner geistlichen und leiblichen Anfechtung und Todeskampf 1527.

34. Mein allerliebster Gott, wenn Du es haben willst, daß dies die Stunde sei, die Du mir versehen hast, so geschehe Dein gnädiger Wille!

Herr, mein allerliebster Gott, ach wie gern hätte ich mein Blut vergossen um Deines Wortes willen, das weißt Du; aber ich bin's vielleicht nicht wert; Dein Wille geschehe! Willst Du es so haben, so will ich gern sterben, allein daß Dein heiliger Name gelobt und gepriesen werde, es sei durch mein Leben oder Tod. Wenn's aber, lieber Gott, möglich wäre, möchte ich noch gern länger leben um Deiner Gottseligen und Auserwählten willen. Ist aber das Stündlein

gekommen, so mache es, wie Dir's gefällt; Du bist ein Herr über Leben und Tod.

Mein allerliebster Gott, Du hast mich ja in die Sache geführt, Du weißt, daß es Dein Wort und die Wahrheit ist. Hebe mich empor und erfreue Deine Feinde nicht, auf daß sie nicht rühmen: „Wo ist nun ihr Gott?" sondern verkläre Deinen heiligen Namen, zuwider und zu Verdruß den Feinden Deines ewigen, heilsamen Wortes. Mein allerliebster Herr Jesus Christus, Du hast mir gnädig verliehen die Erkenntnis Deines heiligen Namens. Du weißt, daß ich an Dich, samt Vater und Heiligem Geist einzigen und wahren Gott, glaube und mich tröste, daß Du unser Mittler und Heiland bist; der Du Dein teures Blut für uns Sünder vergossen hast, stehe mir in dieser Stunde bei und tröste mich mit Deinem Heiligen Geist!

Abermals sagt er:

Du weißt, Herr, daß ihrer viele, denen Du es gegeben hast, um des Bekenntnisses willen Deines Evangeliums ihr Blut vergossen haben. Ich hoffte, es würde mir auch dazu kommen, daß ich auch mein Blut um Deines heiligen Namens willen hätte sollen vergießen; aber ich bin's nicht wert; Dein Wille geschehe! Du weißt, Herr, daß mir der Satan auf mancherlei Weise nachgestellt hat, daß er mich leiblich umbrächte durch

Tyrannen, Könige, Fürsten und Geistliche, durch seine feurigen Pfeile und schrecklichen geistlichen Anfechtungen. Aber Du hast mich bisher wider all ihr Toben wunderbarerweise erhalten; erhalte mich ferner, Du treuer Herr, ist's Dein Wille.

Mein allerliebster Gott, Du bist ja ein Gott der Sünder und Elenden, die ihre Angst, Not und Jammer fühlen und Deiner Gnade, Trost und Hilfe begehren, wie Du sprichst: „Kommt her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid." Herr, ich komme auf Deine Zusage; ich bin in großer Angst und Not; hilf mir um Deiner Gnade und Treue willen! Amen.

O mein lieber Herr Jesus Christus, der Du gesprochen hast: „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan" — laut dieser Verheißung gib mir, Herr, der ich bitte, nicht Gold oder Silber, sondern einen starken, festen Glauben. Laß mich finden, was ich suche, nicht Lust noch Freude der Welt, sondern Trost und Erquickung durch Dein seliges, heilsames Wort. Tue mir auf, der ich anklopfe; nichts begehre ich, was die Welt groß und hoch achtet; ich bin sein vor Dir nicht um ein Haar breit gebessert; sondern Deinen Heiligen Geist gib mir, der mein Herz erleuchte, mich in meiner Angst und Not stärke und tröste, im rechten Glauben und Vertrauen auf Deine Gnade erhalte bis an mein Ende. Amen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

O mein allerliebster Gott und Vater, Du hast mir viel edler, teurer Gaben gegeben vor vielen tausend andern; wäre es Dein Wille, ich wollte ja ihrer gern noch zu Lob und Preis Deines heiligen Namens, zu Nutz und Trost Deiner kleinen Herde brauchen. Aber Dein göttlicher, väterlicher Wille geschehe, allein daß Dein Name durch mich, ich lebe oder sterbe, geehrt werde. Amen.

Eines tödlich kranken Hausvaters.

35. Herr, mein Gott, der Du mich in meinem Stand zu einem Hausvater (zu einer Hausmutter) bestellt und mir den Meinigen treulich vorzustehen befohlen hast, Du weißt, daß ich solches durch Deine Gnade, obwohl in Schwachheit, doch mit allem Fleiß verrichtet habe, daß ich mein Gewissen verwahrt, mich vor Untreue gehütet und für alle, die Du mir anbefohlen hast, beide in leiblichen und geistlichen Dingen also gesorgt habe wie für mich selbst, ihnen so geraten, wie ich wünsche, daß mir selber soll geraten werden. Weil ich denn nun solche Sorgen nicht mehr führen kann und krank bin und hier in Deiner Gewalt liege, so will ich Dir nun das Amt wieder einräumen; vielleicht willst Du es durch eine andre Person selber und besser bestellen.

Mein Gott, soll ich länger leben, so sei es ein

christliches Leben. Richte mich wieder auf, gib neue Gesundheit und guten Verstand, daß ich mit treuerem Fleiß als zuvor den Meinigen vorstehen möge. Soll es aber mein Ende sein, so sei es ein seliges Ende. Hier bin ich, ich befehle, vertraue, ergebe Dir die Meinigen allesamt, kleine und große; sei Du Vater, sei Du Mutter, sei Du der rechte Pfleger. O Du Helfer der Waisen, Du siehst ja und kennst das Elend und den Jammer; die Armen befehlen es Dir, Du bist der Waisen Helfer. Ja, mein Gott, arm und elend, dürftig und verlassen sind sie; aber Du sorgst für sie. So will ich Dir nun nicht in Dein Amt fallen, denn mein Amt ist nun, daß ich alle Stunden und Augenblicke zur seligen Heimfahrt bereitet sei und Dir meine Seele befehle; Dein Amt aber ist, daß Du an meine Statt tretest und Vater seiest. Herr Jesus Christus, hast Du doch Deiner lieben Mutter, als einer verlassenen Witwe, einen Pfleger verordnet, nämlich Johannes den Evangelisten; erwecke auch meiner Witwe fromme Freunde und Berater, zu denen sie sich aller Treue und Förderung versehen könne.

Ja, Herr Jesus, wie Deine Mutter den Witwenstand, so hast Du selbst den Waisenstand erfahren, denn Dein Pflegevater Joseph hat Dir nicht lange gelebt. So weißt Du ja, was Witwen und Waisen sind; ja, was ist Dir verborgen,

Du Herzenskündiger? Ach, mein Herr Jesus, der Du ein Waise geworden bist um aller meiner Waisen willen, Dir befehle ich meine Waisen; da hast Du sie; Du wirst's wohl machen, daß ich und sie Dir am jüngsten Tag Lob und Dank sagen werden. Erfülle und segne unsre Herzen mit rechter, wahrhaftiger Gottseligkeit, ihre Leiber mit beständiger Gesundheit, ihr Leben mit christlicher Zucht und Ehrbarkeit, und gib ihnen, was sie hier zeitlich und dort ewiglich erfreuen mag. Sättige sie mit langem Leben und zeige ihnen Dein Heil! Ja, mein Hort, Du führst die Deinen wunderlich; ach, so lehre und regiere meine Waisen allezeit, daß sie Dir demütig folgen. Gib ihnen Geduld und Gnade, daß ihnen der Gehorsam nicht zerreiße und der Glaube nicht aufhöre, bis Du mir sie nachbringen wirst in das ewige Paradies. Amen.

---

36. Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, weil Du uns geboten hast und gesprochen: „Rufe Mich an in der Not, so will Ich dich erretten, und du sollst Mich preisen," so schreie ich auch zu Dir in dieser meiner großen Not durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, und bitte, Du wollest mich armen, sündigen Menschen nicht verlassen. So nun diese meine Krankheit nicht ist zum Tod, so hilf mir auf, daß ich genese, um

Deiner Barmherzigkeit willen, auf daß ich Deine Macht und Kraft, an mir erwiesen, verkündige und preise. Ist es mir aber nützlicher, zeitlich sterben, als hier in diesem Jammertal länger zu bleiben, so geschehe, Herr Gott, Dein gnädiger, guter Wille. Verleihe mir nur Gnade, daß ich mich in Deinen Willen, der allezeit der beste ist, gänzlich ergebe. Erhalte mich fest im christlichen Glauben und wahrer Erkenntnis bis an mein Ende. Laß mich von Dir nimmermehr abgeschieden werden, sondern nimm meine Seele zu Dir in Dein Reich, durch Deinen lieben Sohn Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Weniger, 1607.

---

37. Du getreuer Gott, hier liege ich mit Schwachheit umfangen; niemand aber ist, der mir helfen kann, als Du. Ich habe mit meinen großen Sünden wohl mehr als dies väterliche Rütlein verdient; aber Du, Herr, züchtigst mich in Gnaden als ein Vater sein Kind. Ist es Dein väterlicher Wille, Dir gefällig und mir selig, so benimm mich dieser Krankheit. Du bist mein bester Arzt. Du kannst helfen. Tod, Leben, Schwachheit und Gesundheit steht in Deinen Händen. Du weißt allein, was mir am besten ist. Wie Dir's gefällt, Herr, so mache es. Willst Du mich aber durch diese Krankheit von hinnen abfordern: Herr, ich bin bereit und willig,

in Dir auch selig zu sterben. Allein Dein heiliger Wille geschehe! Amen.

38.* Herr Christus, ich darf Dir meine Not nicht erzählen noch mein Anliegen entdecken, es ist Dir bekannt wie mir selber; denn Du bist ja unser Gott und trägst für uns Sorge Tag und Nacht, schläfst und schlummerst nicht, sondern wendest Deine väterlichen Augen ohne Unterlaß auf uns, daß ohne Dein Wissen und Wollen auch nicht ein Härlein von unserm Haupt fallen kann. Nur hilf mir, Herr, wie Du am besten weißt, daß mir zu helfen ist. Du bist der allmächtige Gott; Du kannst uns bald Hilfe und Rat schaffen, auch wo keine erscheint. Alles, was Du willst, das tust Du im Himmel und auf Erden, und ist niemand, der wider Dich streben darf oder Dich hindern kann, uns zu helfen. Herr, hilf mir nach Deinem Willen, wie Du weißt, daß es mir nütz und selig ist. Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe! Herr, wie Du es machst, so bin ich mit Dir zufrieden; alle Deine Fügung, sie gerate, wie sie will, muß mir doch zum Besten gedeihen. Sterbe ich, so bin ich Dein; lebe ich, so bin ich auch Dein. Verleihe mir nur Geduld, daß ich ausharren und Dir alles anheimstellen kann. Du wirst mir nichts verderben, sondern alles wohl machen, daß ich Dich werde von Herzen loben und sagen: Du hast alles recht und wohl ge-

macht, besser als ich's hätte sagen dürfen, bitten oder begehren. In solcher Hoffnung spreche ich fröhlich Amen.

17.

Um Linderung der Schmerzen.

39. O Gott, Heiliger Geist, Du Trost der Gläubigen, Du Kraft der Schwachen und Freudenöl der Betrübten, komm doch auch zu mir und besuche mich in meinem Elend. Ich bin so ohnmächtig, daß ich schier vergehe. Stärke mich mit Deiner Gnade und lindere meine Schmerzen, daß ich sie ertragen könne und nicht unter ihnen erliege. Gib Zeugnis meinem Geist, daß ich Gottes Kind sei und mir alles zum Besten gereichen werde. Ach Du liebliche Flamme Gottes, erwärme mein Herz, daß der Glaube in mir nicht verlösche. Du Wasser des Lebens, erquicke meine matte Seele, daß sie nicht gar verschmachte. Du Geist der Herrlichkeit, rufe in mir und laß mich Gottes Herrlichkeit hier erkennen und dort einmal von Angesicht zu Angesicht schauen. Amen.

40. Ach lieber Vater im Himmel, wie große Schmerzen, Angst und Not habe ich an meinem Leibe, die ich leider mit meinen Sünden wohl verdient habe. Lieber Vater, sieh an, wie meine

Krankheit tobt und wütet und so gar anhält, und laß Dich das erbarmen; denn ich bin ja Dein liebes Kind und ein Bruder Deines geliebten Sohnes Jesus Christus. Tut's doch einem irdischen Vater weh und geht ihm ins Herz, wenn er sein Kind sieht Not und Schmerzen leiden; so wirst ja Du viel mehr Mitleid mit mir haben und aus großem Erbarmen mir zu Hilfe kommen in meiner großen Leibesnot. Lindere meine Schmerzen, und gefällt es Dir, so nimm sie gar hinweg. Ach Herr, wie willst Du mein so gar vergessen? Eile, mir zu helfen! Ich verzage sonst in dieser Angst. Du hast mir ja befohlen, Dich um Hilfe anzurufen in der Not, und versprochen, daß Du mich erretten wolleſt. So komm mir nun auch zu Hilfe, und soll ich ja mein Leben mit solchem Schmerz und großer Not beschließen, so wende doch Dein väterliches, freundliches und gnädiges Angesicht nicht von mir, sondern hilf mir durch den Heiligen Geist, daß ich das unaussprechliche, große Leiden und die große Qual meines Herrn Christus vor Augen habe und Ihm nach mein Leiden mit Geduld ertrage, damit ich nicht solcher Leibesnot halber mich irgend versündige, sondern beständig bleibe in Glauben und Anrufung bis an mein Ende wie die lieben Märtyrer, um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, willen! Amen.

18.

Um Wegnehmung der Krankheit.

41. O Herr Jesus Christus, mein einziger und bester Arzt, zu Dir fliehe ich in dieser meiner Krankheit. Herr, zu Dir rufe ich in meiner Not; nimm Du Dich meiner in Gnaden an, vergib mir meine Sünde, damit ich diese Rute verschuldet habe, und benimm mich dieser Schwachheit nach Deinem väterlichen Willen. Mir ist angst und wehe; aber ich habe noch viel mehr verdient. Herr, gehe nicht mit mir ins Gericht nach meinem Verdienst. Wende noch einmal Deinen Zorn von mir ab; ich will, hilf Du mir selber dazu mit Deinem Heiligen Geist, ich will mich besser vorsehen, vor Sünden mich hüten und mich bessern. Amen.

42. Wahrhaftiger und gütiger Gott, Du hast uns heißen beten und daneben treulich zugesagt, uns alles zu geben, was wir nach Deinem Willen bitten. So bitte ich Dich von Herzen um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, willen, Du wollest mir wieder helfen zu meiner Gesundheit, mich stärken und meine großen Leibesschmerzen lindern und wegnehmen, wie Du leicht tun kannst und solches herrlich an Hiskia, Hiob

und an andern Kranken bewiesen hast. Ach Herr, strafe mich nicht in Deinem Grimm, sondern sei mir gnädig. Wie lange soll ich mich ängsten in dieser Leibesnot? Hilf mir, damit ich Dich auch in dieser Welt mehr loben und preisen und andern dienen möge. Weil aber wir armen Menschen nicht wissen, was wir beten sollen, ob uns, was wir suchen, nützlich oder schädlich sein möge, so stelle ich alles Dir anheim, der Du vollkommen weißt, was mir heilsam ist. Ist es Dein göttlicher Wille, so gehe dieser Kelch und diese Schwachheit von mir; doch nicht, was ich will, sondern Dein Wille geschehe! Allein darum bitte ich, o Herr, daß solche meine Schwachheit ein seliges Ende gewinne. Dazu wollest Du Gnade verleihen um Jesu Christi willen! Amen.

19.

Um Segen zur Arznei.

43. Ich danke Dir, mein Herr Jesus Christus, Du treuer Arzt meiner Seele, daß Du meiner kranken Seele geholfen, sie von Sünden gereinigt und mein Herz mit der Arznei des lebendigen Trostes erquickt hast. Ich bitte Dich, o Du Schöpfer aller Dinge, segne nun auch diese äußerliche Arznei und die ordentlichen Mittel, die Du geschaffen hast. Herr, so Du

willst, können sie mir heilsam sein und zu meiner Gesundheit dienen; so Du aber nicht willst, können sie mir nichts frommen. Herr, hier bin ich, schaffe es mit mir, wie Dir's löblich und mir gut und selig ist! Amen.

44. O himmlischer Vater, Du Herr des Lebens und des Todes, wir wissen zwar gewiß, daß wir einmal sterben müssen und unser Leben sich wie Wasser im Sand verliert. Weil Du aber durch Deine gnädige Vorsehung, solang dies Leben in uns ist, Mittel verordnet hast, deren sich Deine Kinder bedienen und deren Segen und Benedeiung sie von Dir erwarten sollen, so bitte ich Deine unergründliche Barmherzigkeit in kindlicher Zuversicht, Du wollest selber diese mir verordnete Arznei heiligen und ihr die Kraft verleihen, daß sie mir zur Gesundheit diene. Herr, sprich nur ein Wort, so werde ich gesund. Wofern aber meine Tage sollen ein Ende haben und Du mir diese Krankheit als einen Boten zugeschickt hast, mich aus diesem Jammertal abzufordern, so geschehe, o Herr, Dein heiliger Wille. Nur verleihe mir Glauben und Geduld und laß Deine Gnade und Barmherzigkeit nicht ferne von mir sein, sondern mitten in meiner Not sei bei mir mit Deinem Heiligen Geist, daß ich meine Seele, die Du mit Deinem heiligen

Blut so teuer erlöst hast, willig und getrost in Deine heiligen Hände zur Verwahrung gebe und befehle! Amen.

45. Abba, mein Vater, es ist Dir alles möglich. Du kannst helfen, heilen und gesund machen. Krankheit und Gesundheit, Tod und Leben steht alles in Deiner Hand. Du allein weißt auch, was mir am besten ist. Darum befehle ich Dir, lieber Gott und Vater, mein Kranken und Genesen in Deine allmächtige, gnädige Hand und bitte Dich demütig und von Herzen, Du wollest schaffen und geben, was Deinem heiligen Namen zu Ehren und mir an Leib und Seele zu zeitlicher und ewiger Wohlfahrt gereichen mag. Es ist Dir nur um ein Wort zu tun, das Du zu dieser Arznei sprechest, so werde ich dadurch gesund. Darauf traue ich und will dies Mittel auf Deinen Namen versuchen und gebrauchen mit der gewissen Zuversicht, Du werdest es wohl machen. So bin ich bereit, nach Deinem väterlichen, guten Willen noch länger hier zu leben, Dir und meinem Nächsten zu dienen oder von hinnen selig abzuscheiden und zu sein bei Jesus Christus, meinem Heiland, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert, wahrer Gott, hochgelobt in alle Ewigkeit! Amen.

20.

Wenn die Not lange anhält.

46. Lieber Gott, barmherziger Vater, Du siehst meinen Jammer und Elend; Du weißt, wie mir der elenden Nächte allzuviel werden. Hilf mir doch endlich, mein Gott. Laß mich Dein gnädiges Hilfestündlein erfreuen. Erfreue mich doch wieder, nachdem Du mich so lange plagest, nachdem ich so lange Unglück leide. Kehre Dich wieder zu mir und sei mir, Deinem Knecht, gnädig um Jesu Christi willen! Amen.

47.* O Herr Jesus Christus, mein Heiland, ich klage Dir, daß mich meine Not drückt und meine Krankheit so lange währt. Ich bitte Dich, Du wesentliches Wort Deines Vaters, Du heilsamer Tröster, sprich mir diesen Trost tief in mein Herz, daß ich allezeit, ja mitten in der größten Schwachheit, ja in höchsten Schmerzen und Todesängsten Dein liebes Kind sei, Dir in Deinen Armen und in Deinem Schoß liege und Dein gnädiges Angesicht alle Augenblicke auf mich gerichtet sei. Da Du, Herr Jesus, am Kreuz hingst, unsre Schmerzen, Schmach und Hohn trugst und von allen Kreaturen verlassen warst, warst Du dennoch der eingeborene Sohn Deines lieben himm-

lischen Vaters, bist es auch geblieben. Da Joseph im Gefängnis lag und keine menschliche Hilfe sah, warst Du dennoch mit ihm, hattest ihn lieb und errettetest ihn zur rechten Zeit. Da Stephanus zum Tod geführt wurde und ihm die Steine um den Kopf flogen, hattest Du ihn dennoch lieb und gabst Dich ihm zu schauen, daß er mit fröhlichem Herzen rufen konnte: „Siehe, ich sehe den Himmel offen und des Menschen Sohn zur rechten Hand Gottes stehen!“ Da Lazarus vor des reichen Mannes Tür lag und ihm kein Mensch helfen wollte, waren doch Deine heiligen Engel um ihn her, nahmen seine Seele und trugen sie in Abrahams Schoß, in das ewige Leben. O mein Gott, ich bin wohl auch Dein Lazarus, liege hier und klopfe an Deiner Gnadentür mit meinem Seufzen. Die Not ist wohl groß, mein Herr, der Schmerzen sind viele, und die Angst will mich überwältigen; ich weiß aber gewiß und habe des tausend Zeugen in meinem Herzen durch Deinen Heiligen Geist, daß Du mich nicht verlassen wirst. Deine Augen stehen Tag und Nacht offen über mir. Ich bin Dein liebes Kind und ein Erbe des ewigen Lebens. Darum bist Du mit mir in dieser Not. Du wirst mich auch herausreißen und zu Ehren machen — in diesem oder jenem Leben, wie es Dir gefällig ist. Das ist gewißlich wahr. Amen.

21.

Um Geduld*).

48. O Herr Jesus Christus, das Fleisch ist schwach und ungeduldig. Ach lieber Herr, brenne, haue, stich und plage mich, wie Du willst; nur aber bitte ich Dich um Geduld und Sanftmut. Amen.

49. Lob, Ehre und Dank sei Dir, mein allerliebster Herr Jesus Christus, für Deine heilige Menschwerdung, für Deine Marter und bitteres Leiden, aus dem ich erkenne, daß Du mein Erlöser und Seligmacher bist, und glaube, daß Du Sünde, Hölle und Teufel überwunden hast, daß die mir nicht schaden mögen. Des allein tröste ich mich, darauf baue ich, da steht meine Hoffnung, da will ich mich lassen finden. Allein sei mir gnädig und barmherzig, wie ich Deiner wahrhaftigen Zusage nach nicht zweifle. O Herr, laß mich nicht in diesen großen Nöten, gib mir Geduld in meiner Krankheit! Ob ich durch Schmerzen, Unvernunft und andre große Anfechtung würde oder wollte abfallen, o Herr, laß mich in Unglauben und Gotteslästerung nicht

*) Vgl. andre Gebete, auch vorher. Das Gebet um Geduld hängt sich schier an alle Krankengebete, auch an die, die nicht zunächst um Geduld bitten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

stecken, sondern stärke und mehre meinen Glauben, daß mir Sünde, Hölle und Teufel nicht schaden. Du bist stärker und gewaltiger denn die alle; darauf verlasse ich mich. Amen.

---

50. O Du Heiliger Geist, Du Tröster aller Elenden und Betrübten, Du weißt am besten, was unser Fleisch und Blut im Kreuz vermag, wie es so gar niedersinkt auch unter einem kleinen Rütlein, was für Ungeduld, Zweifel und Zagen in uns kommt, wie es unserthalben mit uns ganz und gar verloren wäre. Darum sei Du mein Trost, meine Stärke, meine Hilfe, mein Schild und Burg. Stärke mich durch Deine große Macht; hilf mir in meiner großen Schwachheit und stehe mir bei; erwecke mein Herz und Gemüt, daß ich in meinen Nöten nach Hilfe rufe und schreie; stärke meinen Glauben, daß ich in fester Zuversicht und völligem Vertrauen möge Hilfe und Rat von oben herab erwarten. Und weil wir im Kreuz und Anliegen nicht wissen, was wir bitten und begehren sollen, so tue Du das Beste, bete in uns und mit uns, nachdem Du weißt, wie es Dir gefällig ist! Amen.

51.* Nimm weg von mir, Herr Jesus, und tilge aus meinem Herzen alle Ungeduld. Behüte mich, daß sie nicht überhandnehme in

mir, auf daß ich mir mein Kreuz nicht größer mache. Pflanze mir aber die liebe Geduld in mein Herz, daß ich Deinem Beispiel folge, still und geduldig sei und auf Deine Hilfe warte. Rüttle Deinen Zeiger, laß kommen Deine Stunde; denn Deine Zeit ist die rechte Zeit, und Deine Stunde ist die rechte Stunde. Gib, daß ich stets hoffe und stark sei in gewisser Zuversicht. Du bist getreu und läßt keinen Menschen versucht werden über sein Vermögen; ach, so schaffe auch, daß all mein Kreuz und Krankſein ein solches Ende gewinne, daß ich es könne ertragen. Ich weiß, Du wirst es nicht lassen. Amen.

---

52. Barmherziger Gott, dieweil ich weiß, daß Du getreu bist und niemand über sein Vermögen versuchen läßt, sondern es also zu machen pflegst, daß die Versuchung ein Ende gewinnt und wir sie ertragen können, so bitte ich Dich demütig, Du wollest mir in diesem meinem Elend ein solches Herz geben, das sich Dir ganz ergebe und aus Deiner väterlichen Hand in kindlichem Gehorsam annehme, was Du mir wirst auflegen. Ach, ohne Deine Hilfe ist bei mir nichts als Murren und Ungeduld, durch welche ich Dich nicht zur Gnade, sondern zum Zorn bewege. Darum wie Du mir eine Last hast aufgelegt, also hilf mir auch und laß in mir hervor-

leuchten die Früchte des Heiligen Geistes, Glauben und Geduld, mit welchen ich durch Deine göttliche Kraft alle Trübsal überwinden und Dir bis in den Tod getreu sein und bleiben möge. Amen.

53.* Allmächtiger, gütiger Gott, der Du bist eine Stärke der Schwachen, ein Heil der Kranken, eine Kraft der Mühseligen, ein Trost der Betrübten, eine Freude der Traurigen, eine Zuflucht der Verlassenen, eine Hilfe der Angefochtenen, ein Leben der Sterbenden, ein Gott der Geduld und alles Trostes, Du siehst und weißt, daß wir von Natur schwach, blöde und verzagt sind und im Kreuz ohne Deine göttliche Hilfe und Beistand nicht können bestehen. Darum rufe ich zu Dir, wenn Du mir Krankheit oder sonst Widerwärtigkeit zuschickst, Du wollest mich fest im Glauben und beständig in der Geduld erhalten. Verleihe mir Gnade, daß ich Deine väterliche Hand und Züchtigung möge erleiden mit sanftem Geist und stillem Herzen. Gib mir Geduld, welche mir hoch vonnöten ist in Leidenszeit, auf daß ich Deinen Willen tue und die Verheißung empfange. Lehre mich, daß ich Dir, meinem Gott, stillhalte, wenn's übel geht, damit ich die Trübsal nicht für ein Zeichen Deiner Ungnade achte und in meinem Herzen nicht etwa wider Dich murre oder sonst unleidlich werde. Laß mich er-

kennen, daß Du, welchen Du liebhast, auch züchtigst zu seiner Besserung, auf daß ein Mensch in Gottes Furcht demütig wandle, sein Vertrauen nicht auf das Zeitliche stelle, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt, auf daß unser Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde denn das vergängliche Gold. Denn die Trübsal bringt Geduld, die Geduld bringt Erfahrung, Erfahrung bringt Hoffnung, Hoffnung aber läßt nicht zuschanden werden; und selig ist der Mann, den Du, Gott, strafst. Darum soll sich niemand weigern der Züchtigung des Allmächtigen. Denn Du verletzest und verbindest, Du zerschmeißest, und Deine Hand heilt. Aus sechs Trübsalen wirst Du mich erretten, und in der siebenten wird mich kein Übel rühren. So hilf nun, ewiger Gott, daß ich mit Geduld meine Seele fasse und in gewisser Hoffnung unabgewendet bleibe, auf daß ich mit kindlicher Zuversicht Dein väterliches Herz, unter dem Kreuz verborgen, möge erkennen, mit aller Kraft mächtig und gestärkt werde nach der großen Macht Deiner Herrlichkeit und zu aller Geduld und Langmut in Anfechtung, Widerwärtigkeit und Leiden gewappnet möge bestehen, und fröhlich, mit dankbarem Gemüt in aller Not Dich preisen, auf daß, die wir mit Christus allhier leiden, auch mit Ihm zur ewigen Herrlichkeit erhoben werden! Amen.

54.* O Herr Jesus Christus, der Du bist ein Gott der Geduld und alles Trostes, in den Tagen Deines Fleisches in höchster Geduld all Dein Elend ausgestanden und uns unsre Seelen mit Geduld zu fassen befohlen hast! Du siehst mein betrübtes Elend, hörst mein Seufzen, das ich auf meinem Angstlager ausgieße. Du weißt, wie meine Schwachheit und Gebrechlichkeit so groß und heftig ist. Wie soll ich aber tun, Du frommer Herr? Keine Arznei weiß ich als das Kräutlein Geduld*). Dieweil aber dasselbe nicht wächst in dem ungebauten Garten meines Fleisches und Blutes — denn der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach —, so stärke Du mich mit Deinem Geist der Gnade und des Trostes, gib mir Geduld in Leidenszeit, gehorsam zu sein in Liebe und Leid, damit ich Deine Gerichte nicht anbelle und wider Dich murre, sondern mit Freuden ein Halleluja drein singe und gewiß dafür halte, Du meinest es dennoch nicht böse mit mir, wie fremd und feindselig Du Dich auch stellest, und wollest mitten unter Deinen Zuchtruten gedenken Deiner väterlichen Barm-

*) Das Kräutlein Patientia
Wächst nicht in allem Garten.
Ach Gott, schaff Du mir immerdar,
Daß ich könn' Deiner warten;
Sonst bin ich sehr betrübt und schwer
Von Angst auf dieser Erden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

herzigkeit, mich züchtigen, aber mit Maßen, mich strafen, aber nicht in Deinem Zorn, mich töten, aber wieder lebendig machen, mir eine Last auflegen, aber wiederum aushelfen. Du bist ja der Gott, der da hilft, und der Herr, der vom Tode errettet, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

22.

Wenn man ungeduldig gewesen ist.

55. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde Ihm noch danken, daß Er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Ach mein Herr und Gott, erhalte doch von nun an meine Gänge in Deinen Fußsteigen und laß meine Tritte nicht gleiten. Laß den Feind an mir nichts gewinnen und den Sohn der Ungerechtigkeit mich nicht beschädigen, sondern verzeihe mir meine Ungeduld und Halsstarrigkeit; denn ich habe geirrt wie ein irriges Schaf, das zum Verderben eilt. Meiner Sünden sind viel mehr denn des Sandes am Meer; ich empfinde sie nicht nach ihrer Last und Menge; aber nunmehr ist mir Heil widerfahren. Du, Herr, hast mich vom Schlaf des Todes wieder erweckt, daß ich meinen Irrweg erkannt habe und meine

Seele sich wieder zur Ruhe begeben hat. O Du Vater der Barmherzigkeit, nimm mich doch wieder zu Gnaden an und gedenke nicht meiner Halsstarrigkeit und Ungeduld, sondern daß Christus, Dein geliebter Sohn, mein und der ganzen Welt Heiland, alle meine Sünde mit Seinem allerheiligsten Blut bezahlt und mir das Leben und die ewige Seligkeit geschenkt hat. Darum, o Herr, wende doch ab Dein Angesicht von meinen Sünden und tilge alle meine Missetaten! Ach Gott, schaffe in mir ein reines Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist! Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht und nimm Deinen Heiligen Geist nicht von mir, so will ich Dir allhier zeitlich dafür danken und Dich in Deinem himmlischen Paradies lieben, loben, ehren und preisen ewiglich. Amen.

23.

Morgengebet eines Kranken.

56. O allmächtiger, ewiger Gott, ich sage Dir Lob und Dank, daß Du mich diese vergangene Nacht in meiner Krankheit so väterlich bewacht und bewahrt hast, und bitte Dich demütig, Du wollest mir aus Gnaden um Jesu Christi willen meine Sünde verzeihen, sonderlich wo ich während

dieser Krankheit, wie Fleisches und Blutes Art ist, ungeduldig gewesen wäre. Du wollest auch diesen angehenden Tag bei mir stehen und mich in meiner Krankheit stärken, trösten, Geduld und Beständigkeit verleihen, die Schmerzen mildern und mir endlich helfen, es sei zu dem gegenwärtigen oder dem ewigen Leben, ganz nach Deinem Willen, welcher allezeit der beste ist. Dein heiliger Engel sei mit mir, auf daß der böse Feind und all sein Anhang keine Macht noch Gewalt an mir und all dem Meinen finde! Amen.

24.

Gebet eines Kranken, am Morgen (oder Abend) zu sprechen.

57. O Du getreuer Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, ich sage Dir Lob und Dank, daß Du mich schwachen Menschen diese Nacht (diesen Tag) über in meiner beschwerlichen Krankheit und großen Schmerzen so gnädig erhalten, geschützt und gestärkt hast, daß Deine Gnade in mir armen Sünder so überschwenglich, daß Deine Kraft in mir Schwachem so mächtig, daß Dein Trost in mir Betrübtem so kräftig gewesen ist. Ich lasse mich billig in dieser Trübsal und beschwerlichen Krankheit mit Paulus genügen an

Deiner Gnade und will dieselbe rühmen mein Leben lang. Ich bitte Dich aber, o Herr, im Namen Jesu Christi, Du wollest auch diesen Tag (diese Nacht) und die übrige Zeit meines Lebens Deine herzliche Barmherzigkeit zu mir wenden, mir um Deines lieben Sohnes und Seines bittern Leidens und Sterbens willen alle meine Sünde gnädig verzeihen, auch in dieser Deiner väterlichen Züchtigung das liebliche Opfer und die teure Bezahlung Deines allerliebsten Sohnes und nicht meine Sünde und Übertretung ansehen und mir schwachen Menschen diese großen Schmerzen entweder gar abnehmen oder mildern und also mich als Dein Kind diesen Tag (diese Nacht) und die übrige Zeit meines Lebens väterlich erhalten. Und weil Du mir Leib und Seele gegeben und bis daher väterlich erhalten hast, ach Herr, so befehle ich diesen meinen kranken Leib und meine liebe Seele auch diesen Tag (diese Nacht) in Deine heiligen Hände, daraus sie niemand reißen wird. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir habe oder finde, durch Jesus Christus, Deinen geliebten Sohn, meinen einzigen Trost und Heiland, in der Gnade und Kraft des Heiligen Geistes. Amen.

25.

Abendgebet eines Kranken.

58. Allmächtiger Gott, ich armer, elender Mensch erscheine vor Deinem allerheiligsten Angesicht und danke Dir für Deine unendliche Güte, die Du mir an diesem kummervollen Tag und die ganze Zeit meines Lebens so gnädig erzeigt hast. Ich bitte Dich von ganzem Herzen, Du wollest mich noch ferner mit Deiner Barmherzigkeit erquikken, meine Seele mit Deiner Hilfe erfreuen und mich loszählen von allen meinen Sünden. Verleihe, o Du großer Gott, meinen müden Gliedern eine sanfte Ruhe, lindere meine Schmerzen und wehre der höllischen Rotte, daß sie sich nicht zu meinem Lager nahe, noch sonst ein Unfall mich beunruhige. Sofern sich aber in dieser Nacht mein Erdenelend enden sollte und Du mich zu der ewigen Ruhe bringen wolltest, so gib, daß ich mit unverzagtem, gläubigem Herzen entschlafe und durch das düstere Tal eingehen möge in den Freudensaal des himmlischen Jerusalems. Indes reinige mein Herz von allen zweifelmütigen Gedanken. Bewahre mein Gewissen vor unruhigen Bewegungen und heilige meine Seele, daß sie sich bis an das letzte Seufzen getröste der unaussprechlichen Gnade und Erbarmung des dreieinigen, allzeit lebendigen Gottes, der da ist, der

da war und der da sein wird ein allmächtiger und gewaltiger Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

26.

Nachtgebet eines Kranken.

59. Herr, allmächtiger Gott, der Du wohl weißt, wie unsre sichtbaren und unsichtbaren Feinde wachsam und sorgfältig sind, auch die Gebrechen unsers dürftigen Fleisches erkennst, da Du es geschaffen hast: Dir befehlen wir uns ganz in Deinen Schutz und Bewahrung, Schirm und Zuflucht, Hilfe und Trost. Behalte uns, Herr Gott, unter den Flügeln Deiner Güte, daß wir nimmermehr im Tod entschlafen. Erleuchte die Augen unsers Herzens mit dem Licht der himmlischen Gnadensonne, mit der Wonne und Lust Deines göttlichen Wortes, und erhalte uns allezeit nüchtern und zu allen guten Werken wacker, klug, weise und vorsichtig, auf daß wir Dich loben und preisen mögen. Denn Du bist allein gütig und voll Gnade! Amen.

27.

Gebet eines Kranken, der nicht schlafen kann.

60.* O Herr, mein Gott, Du hast den Tag zur Arbeit geschaffen und die Nacht zur Ruhe, aber leider, die Ruhe ist nirgends da. Wenn ich

gedenke, mein Bett soll mich trösten, mein Lager soll mir's erleichtern, so ist meine Hoffnung vergebens, und was ich wünsche, das kommt mir nicht. Des Tages zähle ich, wann es Abend werden will, und des Abends verlangt mich nach dem Morgen. Ich spreche in meinen Gedanken: „Hüter, ist die Nacht schier hin? Hüter, ist die Nacht schier hin?“ Aber wenn der Morgen schon kommt, so ist es doch wie in der Nacht, und so arbeite ich von einer Zeit zur andern vergeblich, und der elenden Nächte sind mir viel geworden. Ach Herr, Herr, wie lang, ach wie lang willst Du mein so gar vergessen, wie lang verbirgst Du Dein Angesicht vor mir und verbirgst Dich zur Zeit der Not? Erbarme Dich mein, o liebster Vater, und laß ab von mir! Lindere mir doch meine Schmerzen und gönne mir ein wenig Ruhe, ehe ich hinfahre und nicht mehr da sei. Ist es denn ja Dein heiliger Wille, mich noch länger in dieser Unruhe zu prüfen, ach so wache Du selbst bei mir und verleihe mir Geduld, wenn mir die Stunden lang werden wollen. Gib mir Kraft, wenn ich matt werde, tröste mich, wenn mich meine Gedanken plagen, und vollende dermaleinst meinen Jammer und bringe mich zur ewigen Ruhe, da ich ruhen werde von aller Arbeit und ewig Dein Lob singen vor Deinem Thron. Amen. O mein Herr Jesus! Amen.

28.

Danksagung nach erlangter Gesundheit.

61. Kommet her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet! Ich will erzählen, was Er meiner Seele getan hat. Zu Ihm rief ich mit meinem Munde und pries Ihn mit meiner Zunge; darum erhörte mich Gott und merkte auf mein Flehen. Da ich den Herrn suchte, antwortete Er mir und errettete mich aus aller meiner Furcht. Welche Ihn ansehen und anlaufen, deren Angesicht wird nicht zuschanden. Da dieser Elende rief, hörte es der Herr und half ihm aus allen seinen Nöten. Wo ist so ein herrlich Volk, zu dem Götter so nahe sich tun, als der Herr, unser Gott, sooft wir Ihn anrufen? Ich danke Dir ewiglich; denn Du kannst es wohl machen; ich will harren auf Deinen Namen, denn Deine Heiligen haben Freude daran.

Wohl dem, des Hilfe der Gott Jakobs ist, des Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, steht! Meine Seele harrt nur auf Gott, denn Er ist meine Hoffnung. Er ist mein Hort, meine Hilfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde. Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre. Er ist der Fels meiner Stärke. Meine Zuversicht ist auf Gott. Hoffet auf Ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor Ihm aus. Gott ist unsre Zuversicht, eine Hilfe in den großen Nöten. Halleluja.

62. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er zürnt nicht ewiglich; Sein Zorn währt einen Augenblick, und Er hat Lust zum Leben. Den Abend lang währt das Weinen, aber des Morgens die Freude. Ich freue mich und bin fröhlich über Deine Güte, daß Du mein Elend ansahst und meine Seele erkanntest in der Not. Du handeltest nicht mit mir nach meinen Sünden und vergaltest nicht nach meiner Missetat; sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, ließest Du Deine Gnade über mir walten und erbarmtest Dich über mich, wie ein Vater über sein Kind. Es umfingen mich des Todes Bande, und die Bäche Belials erschreckten mich; der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich. Da mir angst war, rief ich den Herrn an und schrie zu meinem Gott; da erhörte Er meine Stimme von Seinem Tempel, und mein Geschrei kam vor Ihn zu Seinen Ohren. — Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, Du hast meinen Sack ausgezogen und mich mit Freuden gegürtet, auf daß Dir lobsinge meine Ehre und nicht still werde. Herr, mein Gott, ich will Dir danken in Ewigkeit. Der Herr tötet und macht lebendig. Er führt in die Hölle und wieder heraus. Das ist mein Gott; ich will Ihn preisen. Er ist meines Vaters Gott, ich will Ihn erheben. Halleluja. Gelobt sei Gott und der Vater unsers Herrn

Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, der uns tröstet in aller unsrer Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerlei Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott! Halleluja. Amen.

Aus den Gebeten Jonas (Kap. 2) und Hiskias (Jes. 38).

63. Gelobt sei der Herr; denn Er hat erhört die Stimme meines Flehens. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild; auf Ihn hofft mein Herz, und mir ist geholfen. Mein Herz ist fröhlich, und ich will Ihm danken mit meinem Lied. (Ps. 28.) Denn ich rief zum Herrn in meiner Angst, da antwortete Er mir; ich schrie, und Du hörtest meine Stimme und hast mein Leben vom Verderben geführt, Herr, mein Gott.

Du ließest mich entschlafen und machtest mich leben. Ich sprach in meinem Elend: Meine Zeit ist dahin und aufgeräumt wie eines Hirten Hütte, und ich reiße mein Leben ab wie ein Weber; Er sauget mich dürre aus; Du machst es mit mir ein Ende den Tag vor Abend (Jes. 38).

Ich sprach: Nun muß ich nicht mehr sehen den Herrn, ja den Herrn im Lande der Lebendigen; nun muß ich nicht mehr schauen die Menschen bei denen, die ihre Zeit leben.

Ich dachte: Möchte ich bis morgen leben! Aber Er zerbrach mir meine Gebeine wie ein

Löwe; denn Du machst es mit mir aus den Tag vor Abend. Ich winselte wie ein Kranich und wie eine Schwalbe und girrte wie eine Taube: meine Augen wollten mir brechen. Ich werde mich scheuen all mein Lebtage vor solcher Betrübnis meiner Seele. Aber siehe, da meine Seele bei mir verzagte, gedachte ich an den Herrn, und mein Gebet kam zu Dir in Deinen heiligen Himmel (Jon. 2).

Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen; aber Deine Tröstungen ergötzten meine Seele (Ps. 94, 19). Siehe, um Trost war mir sehr bange; Du aber hast Dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn Du wirfst alle meine Sünden hinter Dich zurück. Denn die Hölle lobt Dich nicht, so rühmt Dich der Tod nicht, und die in die Grube fahren, warten nicht auf Deine Wahrheit, sondern allein die da leben, loben Dich, wie ich jetzt tue. Der Vater wird den Kindern Deine Wahrheit kundtun (Jes. 38). Ich will dem Herrn Dank opfern; meine Gelübde will ich dem Herrn bezahlen, daß Er mir geholfen hat. Ich will Ihm Lieder singen, solange ich lebe, im Hause des Herrn. — Ihm, dem getreuen, allmächtigen, gnädigen, wahrhaftigen und allein weisen Gott sei Lob, Ehre und Preis gesagt in alle Ewigkeit. Amen.

---

64. Barmherziger Gott, ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mich so väterlich gezüchtigt und doch dem Tod nicht übergeben, sondern Deinen Zorn wieder von mir abgewendet und das Licht Deines Antlitzes über mich erhoben hast, daß ich nicht im Tod entschlafen bin. O Herr, es ist mir gut, daß Du mich gedemütigt hast, auf daß ich Deine Rechte lerne. Freilich ist es mir sehr gut, daß Du mich in meinen Sünden nicht immer hast fortfahren lassen, sondern mich durch die ausgestandene Krankheit zurückgezogen und mir doch wieder geholfen hast. „Nun lob, mein' Seel', den Herren," und was in mir ist, Seinen heiligen Namen! O Herr, wie kann ich Dir vergelten diese und andre Wohltaten, so Du mir erzeigt hast? Ich will Dich loben allezeit; Dein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Meine Lippen und meine Seele, die Du erlöst hast, sollen sich freuen und Dir lobsingen. Verleihe mir, o Herr, Deine Gnade, daß ich stets an diese Züchtigung gedenke, damit ich hinfür nicht sündige und mir eine neue Rute binde, sondern mit der neuen Gesundheit in ein neues Leben trete, durch Jesus Christus! Amen.

---

65. Ach großer, barmherziger, wahrhaftiger Gott und Vater, ich sehe und erfahre, was ich längst aus Deinem heiligen Wort vernommen

habe, nämlich daß Du nahe bist bei denen, welche Dich in ihren Nöten und Anfechtungen treulich und kindlich anrufen, und sie nicht verläßt, sondern ihnen Kraft gibst, ihr Kreuz zu tragen, und es ihnen zugleich schwer machst, bis Du sie genug geprüft, gedemütigt und zu Dir gezogen hast, sie hernach gnädig zu erlösen und zu erfreuen, auf daß Du von ihnen herzlich gelobt und gepriesen werdest und sie fortan in keinen Nöten an Deiner Güte zweifeln, sondern stark werden in Glauben und Hoffnung. Dafür sage ich Dir durch Deinen Sohn Jesus Christus, unsern Herrn, Lob und Dank ohne Aufhören und bitte Dich als den einzigen Nothelfer und Tröster im Namen Deines allerliebsten Sohnes Jesus Christus und um Deiner Wahrheit und Ehre willen, Du wollest mich in meiner Schwachheit weiter stärken und erhalten bis zur endlichen Erlösung und Befreiung, auf daß ich Dich, mein Gott und Herr, mit allen Gläubigen in Ewigkeit loben und preisen möge! Amen.

III.

Gebete für Sterbende.

†

Der Erden Leben ist ein Tod,
Erfüllt mit Kummer, Kreuz und Not;
Der Tod kann erst ein Leben geben.
Wer selig in dem Herren stirbt,
Der lebt im Sterben und erwirbt
Ein unvergleichlichs Freudenleben,
Das unserm Geist bleibt unbekannt,
Bis er gelangt ins Himmelsland.
Da ruht er dann in sanfter Rast,
Befreit von aller Arbeitslast;
Ihm folgen seine Tugendwerke.
Da reicht ihm Gott die Palmenkron',
Und er erhebt in höherm Ton
Des Höchsten Gnad' und Preis und Stärke,
Der ewig-heilig wird genannt.
O selig-schönes Freudenland!

Ach Gott, am letzten Ende
Dich gnädig zu mir wende!

M. Christian Scrivers „Geistlich gesinnter Patient".

Inhalt.

A. Allgemeine Sterbensgebete.

1. Tägliche Todesbereitung. 66—72.
2. In Anfechtung der Sünden. 73. 74.
3. Wider die Verzweiflung. 75. 76.
4. Gläubiges Halten an Christus. 77.
5. Das Kredo auf dem Sterbebett. 78.
6. Um Beständigkeit in der ungewissen Todesstunde. 79. 80.
7. Um Versöhnlichkeit und das Heil der ganzen Welt. 81. 82.
8. Die Sprache des Evangeliums vom Tod zu verstehen. 83.
9. Wider die Furcht des Todes. 84. 85.
10. Um einen seligen Abschied. 86.
11. Um das Ende des Leids und den Anfang der ewigen Freude. 87.
12. Gebet eines Kranken, dessen Kräfte schwinden. 88.
13. Gebet eines alten Mannes um ein seliges Ende. 89.
14. Um das ewige Leben. 90.
15. Sehnsucht nach der ewigen Heimat. 91. 92.
16. Um den jüngsten Tag. 93.
17. Um herzliches Verlangen nach Christus. 94.
18. Sehnsucht, daheim zu sein bei dem Herrn. 95.
19. Gewißheit des ewigen Lebens. 96.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

20. Eines Sterbenden friedlicher Abschied aus der Zeit. 97.
21. Freude des ewigen Lebens. 98—101.
22. Fröhliches Gespräch eines Herzens, welchem gegeben ist, mit Freuden heimzufahren. 102.

B. In der Stunde des Todes.

23. In der Stunde des Todes. 103—129.

C. In den letzten Zügen.

24. Zwei Gebete. 130. 131.
25. Kurze Seufzer der Alten. 132—149.
26. Drei Vaterunser, in Sterbensnöten zu beten, mit andern schönen Gebeten und den acht Versen St. Bernhards. 150—157.

D. Anhang.

27. Vor dem letzten Abendmahlsgenuß. 158—162.
28. Gebete nach dem letzten Abendmahlsgenuß. 163—165.
29. Danksagung für die heiligen Sakramente und Bitte um das göttliche Wort bis ans Ende. 166.
30. Erinnerung an die heilige Taufe. 167.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

1.

Tägliche Todesbereitschaft.

66.* Himmlischer, lieber Vater, es ist Dein ernster Wille, daß ich bei guter Gesundheit und Vernunft, sonderlich aber in Krankheit mich bereiten und schicken soll, von diesem Jammertal selig und wann Dir's gefällt abzuscheiden, damit mich der Tod nicht etwa unversehens überfalle und ich in unbußfertigem Leben dahinsterbe wie die Gottlosen. Ach Herr, zu solcher Bereitung bin ich so gar langsam und trägen Herzens! Hilf Du mir selber durch Deinen Heiligen Geist, daß ich mich beizeiten bereite, zu sterben, daß ich Dein Wort immerdar vor Augen habe, desselben mich tröste, danach in allem meinem Tun mich richte, Dich täglich in wahrem Glauben an Christus, Deinen Sohn, anrufe, mich fleißig zum Sakrament halte, alle Sünde, soviel möglich, abschaffe, mich mit meinem Nächsten versöhne und meinem Beruf christlich nachgehe, nicht behalte, was einem andern gebührt, und mein Weib, Kinder und Gesinde und alle, die Du mir befohlen hast, zur Furcht Gottes halte und vermahne, daß ich in Krankheit für mich bitten lasse, die Absolution und das heilige Sakrament emp-

fange und mich gänzlich Deinem Willen ergebe und in Glauben, Hoffnung, Geduld und Anrufung beharre. Ach Herr, behüte mich, daß ich solches nicht spare und aufziehe von einem Tag zum andern oder gar bis die letzten Züge herbeigehen, da dann die Kraft gering wird, die Leibesschmerzen überhand nehmen und alle Anfechtungen größer werden; sondern hilf gnädig, daß ich in der Zeit, und zwar täglich, sonderlich in Krankheit, mich also schicke und bereite, daß ich auch wirklich bereit sei, wenn Du mich von dieser elenden Welt abfordern willst, und dann fröhlich und selig im Herrn entschlafen möge. Amen.

67.* O gütiger Gott, Du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt, welches er nicht übergehen kann. Er hat seine bestimmte Zeit; die Zahl seiner Monate steht bei Dir. Alle unsre Tage hast Du gezählt, welche doch schnell dahinfahren, als flögen wir davon. Alle unsre Jahre sind wie ein Rauch oder Schatten, der plötzlich vergeht. Der Mensch ist doch wie Gras, das bald verdorrt, und wie eine Blume auf dem Feld, die verwelkt. So lehre mich nun erkennen und bedenken, daß es ein Ende mit mir haben muß und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei Dir, und mein

Leben ist wie nichts vor Dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Herr, lehre mich doch bedenken, daß ich sterben muß und allhier in dieser Pilgerschaft keine bleibende Statt habe.

Tue mir kund mein kurzes und vergängliches Wesen, daß ich oft und viel gedenke an mein Ende, auf daß ich in dieser Welt nicht mir selber, sondern Dir lebe und sterbe, damit ich im Glauben wacker und fröhlich erwarte den Tag meiner Heimfahrt und der Erscheinung Deines lieben Sohnes Jesus Christus und geschickt zu derselben mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen eile.

Begnadige mich mit einem seligen Abschied, wenn mein Stündlein kommt, daß ich selig sterbe, ein vernünftiges Ende nehme im wahren Bekenntnis, daß mein Verstand und meine Sinne nicht verrückt werden und ich nicht aberwitzige Reden oder Lästerworte wider Dich, meinen Herrn, und wider meine Seligkeit führe. Behüte mich vor einem schnellen, bösen Tod und vor der ewigen Verdammnis! Laß mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem Stündlein überfallen werden, sondern mich zuvor mit wahrer Buße und rechtem Glauben bereiten; und wenn es kommt, so mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen Tod, der mir nur die Tür

auftut zum ewigen Leben, und laß mich, Deinen Diener, alsdann im Frieden fahren; — denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen, welchen Du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis Deines Volkes Israel. Gib, daß mein letztes Wort das sei, welches Dein lieber Sohn am Kreuz gesprochen hat: „Vater, in Deine Hände befehle Ich Meinen Geist“ — und wenn ich nicht mehr reden kann, so erhöre mein letztes Seufzen, durch Jesus Christus! Amen.

68.* Hilf mir, mein Herr Jesus Christus, daß ich aller Güter und Herrlichkeiten dieser Welt gebrauche als ein Pilgersmann, der morgen wandern soll. Laß mein Herz nicht mehr begehren als das liebe tägliche Brot zu meiner Notdurft. Gib, daß ich genügsam sei und wie ein Schäflein mit Geringem und Wenigem vorlieb nehme. Behüte mich, daß ich mir ja keinen Mammon mache und mein Vertrauen auf nichts Vergängliches setze, damit es mir nicht hinderlich sei in meiner Sterbestunde. Hilf aber, mein Herr, und neige mein Herz, daß ich erwähle das rechte, gute Teil, nämlich Dich, meinen Erlöser, meinen Seligmacher, und an Dir alle meine Lust und Freude habe. Verleihe mir, daß ich nur an meiner Seele reich und im Glauben herrlich

und in Dir fröhlich sei; so habe ich genug hier zeitlich und dort ewig, kann willig die Welt segnen und fröhlich und unverhindert von hinnen scheiden. Amen.

---

69. Herr Jesus Christus, der Du so willig und bereit warst zu Deinem Leiden und Deinem Vater gehorsam wurdest bis zum Tod, ja zum Tod am Kreuz, und sprachst: „Vater, nicht wie Ich will, sondern wie Du willst;“ ich bitte Dich, mein Heiland, gib mir allezeit ein gehorsames Herz, daß ich, wenn mein Stündlein da ist, mich willig ergebe und gern sterbe. Du kennst, Herr, meine Blödigkeit und weißt, daß Fleisch und Blut solches nicht vermag. Herr, lenke mich nach Deinem Willen, leite mich in Deinen Fußtapfen, gib, daß ich mich Dir mit Leib und Leben ganz vertraue. Mein Herr und mein Gott, Du allertröstlichster Heiland, Du bist gut, und alles, was Du tust, ist gut, und hast es niemals böse gemeint, niemals böse gemacht, Du hast nie einen verderbt, der auf Dich gehofft hat. Hier bin ich, Herr, in Deiner Gnadenhand. Lebe ich, so lebe ich Dir; sterbe ich, so sterbe ich Dir; ich lebe oder sterbe, so bin ich Dein und werde ewig unverloren sein. Das ist gewißlich wahr! Amen.

Junger Leute.

70.* Ach mein Gott, wie ist doch der Mensch gleich wie nichts! Wie fährt seine Zeit und alle seine Herrlichkeit dahin wie ein Schatten, und er weiß nicht, ob er jung oder alt sterben soll, kann sich auch weder mit Gewalt noch mit Reichtum wider den Tod schützen. Hilf mir, mein Gott, daß ich von meiner Jugend auf solches immerdar zu Herzen nehme, meinen Weg unsträflich wandle und mich nach Deinem Wort richte. Regiere mich durch Deinen Heiligen Geist, daß mein Herz nicht verkehrt werde, daß ich nicht poche auf meine Jugend noch mich verlasse auf Gesundheit und Stärke, auf Ehre, Reichtum und Schönheit. Gib, daß ich täglich die Hauptsumme aller Lehren und Gebote wohl betrachte: „Fürchte Gott und halte Seine Gebote, denn das gehört allen Menschen zu; denn Gott wird alles Werk vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse.“ Mein Gott, schreibe mir solches in mein Herz und gib, daß ich's nicht allein wisse, sondern auch tue und mich danach richte bis an mein Ende. Amen.

71.* O Herr Gott, laß mich sterben, damit ich aufhöre zu sterben. Denn solange wir hier leben, fühlen wir ohne Unterlaß des Todes Stachel, kranken und sterben alle Tage; aber

wenn wir vor der Welt tot sind, so leben wir erst und dürfen uns in Ewigkeit vor keiner Gefahr und Sterben mehr fürchten, weil unser zeitlicher Tod ist ein Ende des Todes und ein Anfang des Lebens. Amen.

---

72. Wenn ich nach Deinem gnädigen Willen aus diesem Leben abscheiden soll, so verleihe mir, o Gott, eine sanfte Hinfahrt, daß ich in wahrer Erkenntnis und Bekenntnis Deines Sohnes, meines Herrn Jesus Christus, ruhig absterbe, nicht lange gepeinigt werde, daß ich im Frieden ruhe und endlich teilhaft werde der Auferstehung Deiner Heiligen, Dir fröhlich für alle Deine Wohltaten an Leib und Seele danke und Dich samt der ganzen himmlischen Kirche in alle Ewigkeit lobe und preise. Amen.

Polykarpus.

2.

In Anfechtung der Sünden.

73. Herr, strafe mich nicht in Deinem Zorn und züchtige mich nicht in Deinem Grimm; denn Deine Pfeile stecken in mir, und Deine Hand drückt mich. Es ist nichts Gesundes an meinem Leib vor Deinem Drohen, und ist kein Friede in

meinen Gebeinen vor meiner Sünde. Mein Herz bebt, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir. Es hat mich Leiden umgeben ohne Zahl. Es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer ist mehr denn Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen. Es haben mich umfangen des Todes Bande, und Höllenangst hat mich getroffen. Siehe, mein Gewissen gibt Zeugnis und steht wider mich. Ich fühle eitel Todesangst und habe keine Ruhe vor dem schrecklichen Anblick der Hölle. Ich liege wie im tiefen Wasser, da kein Grund ist, und stecke in tiefem Schlamm. Meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bei der Hölle. Ich liege geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren. Mein Herz zagt und ängstet sich in meinem Leib, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen. O Herr Gott, errette mich! Eile, mir zu helfen! Führe meine Seele aus der Höllenangst! Vergib mir alle meine Sünden, aus welchen der Teufel eitel hohe, große Berge macht, hinter welchen ich Deine Gnade nicht sehen soll. Laß mir doch einen Augenblick werden Deiner Barmherzigkeit und beraube mich nicht Deiner göttlichen Huld! Tröste mich wieder, mein Gott, auf daß mein Herz gestillt und fröhlich werde. Du bist ja größer als unser Gewissen; Du kannst es, ob es uns gleich anklagt, doch durch Dein

Evangelium und fröhliche Botschaft wohl zum Schweigen bringen. Und wiewohl meine Sünden mächtig und blutrot sind, so ist doch Deine Gnade viel mächtiger, und Du kannst mich schneeweiß machen. So sei nun wieder zufrieden, meine Seele! Was betrübst du dich und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, der meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist! Er wird dich aus der Angst reißen; denn der Herr tut dir Gutes. Er errettet dich aus allen deinen Sünden durch den unschuldigen Tod Jesu Christi, welcher das heilige, unbefleckte Opfer für unsre Missetat geworden ist. Amen.

Dr. M. Luthers Seufzen in Anfechtung der Sünden.

74. Mein allerliebster Gott, wenn Du es so haben willst, daß dies die Stunde sei, die Du mir versehen hast, so geschehe Dein gnädiger Wille!

Darauf hat er seine Augen emporgehoben und mit großer Brunst seines Herzens das Vaterunser und den sechsten Psalm gar ausgebetet und danach gesagt:

Mein allerliebster Gott, Du bist ja ein Gott der Sünder und Elenden, die ihre Angst, Not und Jammer fühlen und Deiner Gnade Trost und Hilfe herzlich begehren, wie Du sprichst: „Kommt her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; Ich will euch erquicken.“ Herr, ich

komme auf Deine Zusage; ich bin in großer Angst und Not; hilf mir um Deiner Gnade und Treue willen! Amen.

3.

Wider die Verzweiflung.

75. O Herr Jesus Christus, mehre meinen Glauben und mein Vertrauen in Dich, daß ich nicht an Deiner göttlichen Gnade verzage und nicht in der allergrößten Sünde, dem Unglauben, verzweifle. O Herr, davor behüte mich! Deine im heiligen Evangelium verheißene Gnade laß nicht aus meinem Herzen kommen. Du bist mein einziger Trost und Hoffnung. Stehe mir bei in dieser Angst! Laß meine arme Seele nicht in die Hände meiner grausamen Feinde kommen und gestatte ihnen keine Gewalt über mich, sondern beweise an mir Deine Güte zu dieser Stunde; denn Du bist mein Seligmacher und Erlöser.

76.* Barmherziger Gott, leider habe ich oft Deine heiligen Gebote überschritten, Dich, meinen Gott und Herrn, verachtet, erzürnt und heftig beleidigt. Darum ist mir mein Gewissen hart beschwert und verwundet, daß ich darob fast kleinmütig und zaghaft bin. Wiewohl mir Dein heiliges Wort Vergebung meiner Sünden

aus lauter Gnade unwiderruflich zugesagt, so ist doch mein Glaube schwach und der Teufel stark, der mir gern allen Trost stehlen und aus dem Herzen reißen wollte. Darum rufe ich zu Dir, o heiliger Vater, laß mich an Deiner göttlichen Gnade nun und nimmermehr verzagen, daß ich nicht in die allergrößten Sünden des Unglaubens und der Verzweiflung falle oder darein willige. Stärke mich, daß ich mitten im Tod auf Dich, mein Leben, hoffe und an Deiner Barmherzigkeit und Hilfe nicht verzage, auf daß ich nicht, wie der gottlose Kain, meine Sünden größer achte, denn daß sie mir vergeben werden könnten. O Christus, Gottes Sohn, Du lebendiger Brunnen aller Gnaden, der Du überfließest mit eitel Quellen der Barmherzigkeit, zu Dir rufe ich von ganzem Gemüt: mehre meinen Glauben auf Dein heiliges, bitteres Leiden und Sterben. Denn das ist gewißlich und unwidersprechlich wahr, daß ein einziges Tröpflein Deines allerheiligsten Blutes, für mich vergossen, viel kräftiger und mächtiger ist denn alle meine größten und mächtigsten Sünden. Sieh mich an mit den Augen Deiner Barmherzigkeit, wie Du den lieben Petrus angesehen hast, nachdem er Dich verleugnet und sich verflucht hatte, auf daß ich nicht wie Judas, der Verräter, verzweifle und die Sünde wider den Heiligen Geist begehe. O Gott, Heiliger Geist, Du milder Schatz, stehe mir

bei in meiner letzten Not! Wenn mich der böse Feind anklagt und mein Gewissen mich beschuldigt, wenn mich erschreckt der Hölle Anblick und ich mit eitel Todesnöten und greulichen Anfechtungen umfangen bin, wenn mich die ganze Welt verläßt und alles wider mich steht, so tröste mich, daß meine Hoffnung mir nicht entfalle. Bekräftige mein Herz mit Deinem Zeugnis und Versieglung, daß ich fest glaube eine Vergebung der Sünden, die mir und allen, so der Verheißung Gottes trauen, widerfahren wird. Laß mich des Bundes meiner heiligen Taufe eingedenk sein und mich der Verheißung: „Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden“ von Herzensgrund annehmen und trösten. Amen.

4.

Gläubiges Halten an Christus.

77. Herr Jesus Christus, wenn ich Dich und Dein teures Verdienst betrachte, so habe ich einen großen, tröstlichen Haufen wahrer Zeugen Deiner herzlichen Liebe und meiner ewigen Seligkeit. Ich habe an Dir, sooft ich's bedarf, ein ganzes Heer von Zeugen. Sehe ich Deine Person an, so bist Du nicht allein wahrer Gott, sondern auch ein wahrhaftiger Mensch mir zu Ehren und Nutz. Ist das nicht ein

gewaltiger Zeuge meiner Seligkeit? Wenn ich Deine Rede höre — soviel Worte, soviel Zeugen habe ich, daß ich nicht soll verdammt werden. Wenn ich Deine Wunder beschaue — soviel Wunderwerke, soviel Zeugen habe ich, daß ich in keiner Not soll verlassen werden. Sehe ich Dich im Ölgarten, soviel Blutstropfen, soviel Zeugen fallen auf die Erde, daß meine Sünden gebüßt sind. Beschaue ich Dich im Richthaus, — soviel Striemen bei Deiner Geißelung an Dir bluten, soviel Zeugen sagen mir Deines Vaters Gnade zu. Wende ich mich zu Dir ans Kreuz, so kann ich die Zeugen meines Trostes nicht zählen. Deine Dornenkrone bezeugt, daß mir soll die Krone der Ehren geschenkt werden. Deine aufgespaltete Seite zeugt von Deiner und Deines Vaters ungefälschter, herzlicher Treue. Deine Wunden zeugen, daß ich Gottes Kind sein soll; Dein Tod zeugt, daß ich leben soll; Dein Grab zeugt, daß ich im Grab nur ruhen soll; Deine Auferstehung und Himmelfahrt zeugt, daß ich aus dem Grab zur ewigen Freude gehen soll. Herr Jesus, an Dir habe ich genug zum Leben und zum Sterben. Du wolleſt Dich ja allezeit meinem Herzen zeigen, so habe ich einen großen, gewünschten Zeugenhaufen, welcher mich alles meines Trostes kräftig versichert und überzeugt. Dafür sei, o Herr Jesus, Dir ewiges Lob und Dank gesagt! Amen.

5.

Das Kredo auf dem Sterbebett.

78. Ich glaube an Gott Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

Ich setze meinen Trost, Hoffnung und Zuversicht allein in die bloße Gnade und Barmherzigkeit Gottes, daß mir derselbe allein — und keine Kreatur, sie sei, so heilig sie immer wolle — helfen kann in aller meiner Not und Angst.

Und weil Er mein Vater ist, so glaube ich fest, daß Er mir von Herzen gern helfen wolle und mir Beistand tun in aller meiner Not und mich nimmermehr verlassen, weder hier noch dort.

Und weil Er allein ein allmächtiger Herr ist, so glaube ich, daß Er mich beschirmen könne und erhalten vor allem, das mir zuwider ist. Denn Er allein ist meinen Feinden stark genug durch Seine Allmacht.

Und weil Er auch ein Schöpfer Himmels und der Erde ist, so glaube ich, daß Er alle Kreaturen in Seiner Hand habe, daß mir derselben keine einen Schaden zufügen kann ohne Seinen väterlichen Willen.

Darum bin ich allein von diesem allmächtigen Herrn, Vater und Schöpfer, gewärtig aller Güter und des ewigen Lebens. Denn alles Ding allein von Ihm kommt und gegeben wird. Ja, Er will

sich selbst ganz und gar mir geben mit allem, was Er ist und hat, mit Himmel und Erde, samt allen Kreaturen, daß sie mir dienen und nütze sein müssen und mich fördern zum ewigen Leben.

Ich glaube an Jesus Christus, Seinen einigen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geboren aus Maria, der Jungfrau, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tag wieder auferstanden von den Toten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

Ich glaube von Herzen, daß Jesus Christus, des Vaters eingeborener Sohn von Ewigkeit, habe um meinetwillen die Menschheit an sich genommen, sei vom Heiligen Geist ohne Manneszutun empfangen und von der heiligen, reinen Jungfrau Maria, als von einer rechten, natürlichen Mutter geboren, daß solcher Mensch sei wahrhaftig Gott, als eine ewige, unzertrennliche Person, aus Gott und Mensch geworden.

Ich glaube auch, daß solcher Gottes- und Marien-Sohn, unser Herr Jesus Christus, habe

für mich armen Sünder gelitten, sei für mich gekreuzigt und gestorben, damit Er mich von den Sünden, Tod und ewigem Zorn Gottes durch Sein unschuldiges Blut erlöst hat. Er hat für mich des Todes Angst selbst erlitten und die ewige Hölle selbst empfunden und überwunden, auf daß ich mit Gott versöhnt und aller meiner Feinde Herr würde.

Ich glaube, daß ich ohne dies Sterben des Sohnes Gottes, unsers Herrn Jesus Christus, weder mit Werken noch mit Verdiensten Gottes Gnade und die Seligkeit erlangen kann.

Ich glaube, daß Christus Jesus, mein Bruder, vom Tod sei erstanden um meiner Gerechtigkeit willen und mir den Tod und die Hölle gefangen genommen habe, daß sie mir nimmer schaden können. Denn ich bekenne, daß ich des ewigen Todes sterben müßte, wo mir Christus Jesus nicht zu Hilfe gekommen wäre und meine Sünde und Schuld, Verdammnis und den ewigen Tod als ein unschuldiges Lamm auf sich genommen hätte, für mich durch Sein Leiden nicht bezahlt und für mich die Verdammnis geworden wäre. Ich glaube, daß Er noch täglich für mich stehe und mich vertrete als ein treuer, barmherziger Mittler, Heiland und einiger Priester und Bischof meiner Seele.

Ich glaube, daß Christus mit Gott zugleich alle Dinge regiere und erfülle, aller Dinge auch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

gewaltig sei im Himmel und auf Erden, ein Herr über alle Herren, König über alle Könige, auch über alle Kreaturen im Himmel, auf Erden und unter der Erde, über Tod und Leben, über Sünde und Gerechtigkeit. Derselbe König und Herr wird mir vorgehen in meinem Leiden und Sterben, für mich streiten und kämpfen, damit ich samt Ihm ein Herr werde über alle meine Feinde immer und ewiglich.

Ich glaube, daß der gekreuzigte Christus zukünftig sein werde am jüngsten Tag und alle die richten und verdammen, welche nicht an Ihn geglaubt haben, mich aber samt allen Gläubigen behüten vor dem strengen Urteil der ewigen Verdammnis und zu uns sagen: „Kommt her, ihr Gesegneten Meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!“

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Das ist:

Ich glaube an den Heiligen Geist, der mit Vater und Sohn ein wahrhaftiger Gott ist und vom Vater und Sohn ewiglich kommt, doch in einem göttlichen Wesen und Natur eine unterschiedliche Person.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Ich glaube, daß ich durch denselben, als eine lebendige, ewige, göttliche Gabe, mit dem Glauben geziert werde, vom Tod auferweckt, von Sünden befreit und fröhlich und getrost, frei und sicher im Gewissen gemacht. Denn das ist mein Trutz, wenn ich solches Geistes Zeugnis in meinem Herzen empfinde, daß Gott will mein Vater sein, meine Sünde vergeben und ewiges Leben schenken.

Ich glaube, daß der Heilige Geist meine Schwachheit tragen helfe und mich vertrete mit unaussprechlichem Seufzen, mich stärke und mein Herz erleuchte, zu erkennen die überschwenglichen Reichtümer der väterlichen Barmherzigkeit, die Er, der Vater, mir gegeben und geschenkt hat aus lauter Gnaden, ohne all mein Verdienst, allein um Christi, Seines lieben Sohnes, willen, durch welchen mir solches vom Vater geschenkt wird. Dies alles aber gibt mir allein der Heilige Geist zu erkennen, entzündet mein Herz und erleuchtet es, daß mir solch Geschenk von oben herabkommt, wie mir Christus verheißt, da Er sagt: „Wer an Mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.“

Ich glaube, daß eine heilige, christliche Kirche auf Erden sei, d. i. die Gemeinde und Zahl oder Versammlung aller Christen und Heiligen, darin ein Gott, ein Herr, ein Geist, ein Glaube, eine Taufe ist, welcher Kirche einiger

Bräutigam und Gemahl ist Christus Jesus, unser Heiland.

Ich glaube, daß die Kirche sei der geistliche Leib und Christus sei ihr einziges Haupt. Ich glaube, daß Christus dieses Seines Leibes, Seiner Kirche, Heiland sei und sich selbst für sie gegeben habe, auf daß Er sie heiligte, und habe sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf daß Er sie Ihm darstellte, eine heilige Gemeinde, die nicht habe Flecken oder Runzel oder des etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich, ein Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit.

Ich glaube, daß in dieser Christenheit und wo sie ist, da ist Vergebung der Sünden, da ist ein Königreich der Gnade und des rechten Ablasses, und daß außer solcher Christenheit kein Heil noch Vergebung der Sünden ist.

Ich glaube, daß niemand selig werde, er sei denn in dieser Gemeinde und Kirche als ein lebendiges Glied an Seinem Leibe eingepflanzt.

Ich glaube, daß in diesem Reich nicht nur einmal Vergebung der Sünden sei, sondern sooft man's begehrt und holt; denn Christus ist wie ein Arzt und Krankenwärter, der nichts tut, als der Kranken warten, ihnen aushelfen, sie stärken und gesund machen, und wie Jesaja 42 sagt: „Das zerstoßene Rohr wird Er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird Er nicht auslöschen."

Ich glaube eine Auferstehung des Fleisches, daß mein Leib, den die Würmer fressen sollen, wieder auferstehen werde, ~~wie er zuvor gewesen ist;~~ denn Christus wird ihn am jüngsten Tag auferwecken laut Seiner Weissagung, da Er spricht: „Das ist der Wille des, der Mich gesandt hat, daß, wer den Sohn sieht und glaubt an Ihn, habe das ewige Leben, und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tag," und: „Wer Mein Fleisch ißt und trinkt Mein Blut, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tag."

Ich glaube, daß nach diesem Leben ein ewiges Leben sein werde, daß ich mit Christus immer und ewiglich leben werde, laut Seiner Zusage, da Er spricht: „Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, wer Mein Wort hört und glaubt dem, der Mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist schon vom Tod zum Leben hindurchgedrungen," und: „Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben," und: „Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: So jemand Mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich;" desgleichen: „Ich bin das lebendige Brot (spricht Christus), vom Himmel gekommen; wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit." Amen.

6.

Um Beständigkeit in der ungewissen Todesstunde.

79. O Herr, ewiger Gott, in dem all unser Heil und Trost steht, Du bist der Anfang und das Ende aller Dinge, vor welchen Du ewig warst und nach denen Du ewig sein wirst, dem allein unser Ende bewußt ist. Ich bitte Dich, Du wollest mir Gnade verleihen, daß ich allezeit durch Betrachtung meines letzten Endes in der Liebe und Furcht wachsen möge, und wollest mich in wahrem, rechtem Glauben, Liebe und Hoffnung erhalten und weder Anfechtung des Teufels, des Fleisches, der Welt, der Marter noch der Pein am Ende meines Lebens mich überwinden lassen, daß ich etwa ihrethalben verzagen oder verzweifeln möchte an Deiner Gnade und Barmherzigkeit. Du wollest mir aus väterlichem Herzen mitteilen das zarte, unschuldige Leiden und Sterben Jesu Christi, unsers Herrn, Deines geliebten Sohnes, dessen Tod und Marter wollest Du nehmen für meine Buße. O guter Vater, halte mich in Deiner Hut und tue meiner armen Seele wohl, ehe mir mein Herz zerbricht und mein Mund nimmer spricht, ehe sich meine Augen verwenden. Komm mir zu Hilfe, o Vater aller Barmherzigkeit, durch das Wort, welches Jesus, Dein lieber Sohn,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

unser Herr, an Seinem letzten Ende in höchster Marter und Pein zu dem Schächer gesagt hat: „Heute wirst du mit Mir im Paradiese sein," mit welchem ich, o Vater, meinen Geist befehle in Deine Hände. Amen.

---

80. Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, weil Trübsal bei geübten Christen bringt Geduld, Geduld aber bringt Erfahrung, Erfahrung aber bringt Hoffnung, Hoffnung aber läßt nicht zuschanden werden, so bitte ich Dich, der Du meine Zuversicht bist von meiner Jugend an, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war, meine Burg und mein Gott, auf den ich hoffe, Du wollest mich in keinerlei Widerwärtigkeit zuschanden werden lassen, sondern mich trösten durch Dein seligmachendes Wort, daß ich nicht verschmachte in meinem Elend. Beweise an mir Deine wunderliche Güte, Du Heiland derer, die Dir vertrauen. Dein Heiliger Geist vertrete mich aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen, auf daß ich von Herzen sagen möge: „Was betrübst du dich, meine Seele? Harre auf Gott, denn ich werde Ihm noch danken, daß Er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist." Siehe, Du läßt mich erfahren viele und große Angst und machst mich wieder lebendig und holst mich wieder aus der Tiefe der Erde. Du machst mich

sehr groß und tröstest mich wieder. Warum sollte ich denn nicht auf Dich hoffen, weil Du so gnädig bist? Warum sollte sich mein Herz nicht freuen, daß Du so gern hilfst? Ja, wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde; und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist Du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil. Bewahre mein Herz vor sündlichem Vertrauen auf menschlichen Arm. Behüte mich vor Vermessenheit auf eigene Werke und Verdienst. Laß mich nicht hoffen auf den ungewissen Reichtum, sondern auf Dich, den lebendigen Gott, der uns dargibt reichlich allerlei zu genießen. Gib, daß in Liebe und Leid mein Herz allein an Dir hange, auf daß keinerlei Trübsal, Angst oder Gefahr von Dir mich scheide. Erfülle mich mit allerlei Freude und Frieden im Glauben, daß ich völlige Hoffnung habe durch die Kraft des Heiligen Geistes und dadurch eine gute Ritterschaft übe und Dir getreu bleibe bis in den Tod, damit Du mir die Krone des Lebens gebest, nämlich die ewige Freude und Seligkeit, die mir Dein lieber Sohn durch Sein teures Verdienst erworben hat, welchem mit Dir und dem Heiligen Geist sei Lob und Ehre in alle Ewigkeit! Amen.

7.

Um Versöhnlichkeit und das Heil der ganzen Welt.

81.* Ach himmlischer Vater, weil ich durch den Glauben an den Namen Jesu Dein Kind geworden bin, so gib mir, in Wahrheit Deinem Befehl nachzutun, nämlich den Feind zu lieben, die mir fluchen zu segnen, zu bitten für die, die mich beleidigt haben. Herr, ich will ihnen allen gänzlich verziehen haben. Weil aber mein Herz mir unerforschlich ist und ich etwa ohne es zu wissen noch einen Neid in mir tragen möchte, so bitte ich, Du wollest mein Herz erforschen und erfahren, und so es an einem Ort fehlte, daß mir geholfen würde. Denn wie Du, Vater, Deine Sonne aufgehen läßt über Böse und Gute, auch regnen läßt über Gerechte und Ungerechte, also begehre ich jedermanns Heil nach Deinem göttlichen Willen. Mein Gott und Herr, wie gern wollte ich, daß es jedermann wohlginge, besonders denen, die um Deines Wortes willen in Banden liegen und verfolgt werden. O gerechter Gott, so Du meinen Feinden Gutes tust, warum sollte ich es ihnen nicht gönnen? Dein Wille geschehe, nicht der meinige! — Verschaffe auch, lieber Vater, durch Deinen Heiligen Geist, daß die, die ich beleidigt habe, mir auch

vergeben, ihren Seelen zu Nutz. Mir ist ja leid, daß ich jemals jemand übervorteilt, betrogen oder geärgert habe. Herr, sei uns allen gnädig und barmherzig durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland! Amen.

82.* O Herr, himmlischer Vater, ich bitte Dich durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, verzeihe allen, die mich je mit Worten, Werken oder Gedanken beleidigt haben, und gib ihnen in ihr Herz, daß auch sie und alle, die ich je beleidigt habe, mir verzeihen. Denn es reut mich und tut mir leid, daß ich je christliche Liebe gebrochen und nicht im Frieden nach Deinen Geboten und Deinem Willen gelebt habe.

Ach lieber Vater, erbarme Dich aller gefangenen, armen, bekümmerten, kranken und betrübten Menschen und tröste die ganze Welt und führe sie zur Erkenntnis Deines heiligen Wortes, daß sie erkennen lernen Deinen Willen und wandeln in Deinen Geboten, daß Dein heiliger Name auf der ganzen Erde groß und heilig werde in aller Menschen Herzen. Erwecke in ihnen Dein Reich, daß alle Menschen auf Erden nach Deinem Willen leben mögen wie die lieben Engel im Himmel. Speise die Leiber, speise die Seelen mit Deinem heiligen Wort, welches ist das wahre,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

lebendige Himmelsbrot selbst, das aus dem Himmel herabgestiegen ist, Jesus Christus. Wer davon ißt, d. i. von Herzen glaubt, den wird nimmermehr hungern noch dürsten; denn es tilgt aus den Hunger der Seelen und wirkt Vergebung der Sünden und lehrt uns auch von Herzen verzeihen allen denen, die uns beleidigen. O Herr, allmächtiger Vater, wollest mich nicht in Versuchung kommen lassen in meinen Todesnöten, sondern wollest mich erlösen von dem Übel, das ist vom Teufel, aller seiner List und dem Greuel des Unglaubens, und um Deiner Ehre willen, o Du, des die Kraft, Herrlichkeit und das Reich ist, mir Armen väterliche Treue erzeigen in Christus Jesus, meinem Erlöser! Amen.

8.

Die Sprache des Evangeliums vom Tod zu verstehen.

83.* Herr Gott, Heiliger Geist, nimm Du mein Herz ein und erfülle es mit der tröstlichen Gnade meines Herrn Jesus Christus. Lehre mich nun auf meinem Sterbebett unterscheiden Gesetz und Evangelium, nicht fürchten die gestrengen Worte des Gesetzes vom Tod, sondern lehre mich die heilsame, trostreiche Sprache des Evange-

liums verstehen. Laß mich dieselbe nicht allein mit den Ohren vernehmen und mit dem Mund nachsprechen, sondern hilf, daß ich allezeit, sonderlich in der Stunde meines Abschieds, glaube und empfinde, daß ich nicht sterbe, sondern im Frieden entschlafe, nicht ins Grab, sondern in meine Kammer gelegt werde, nicht verwese, sondern ruhe und raste, bis Du mich wieder auferwecken wirst. So lege ich mich nun, Herr Jesus, in Deine Arme, wie ein Kind in die Arme seiner Mutter, befehle Dir meine Seele, schlafe ein und ruhe so fein, indes Deine Augen wachen und Deine Hand und Dein Geist mir Leib und Seele behüten! Gelobt sei Dein heiliger Name! Amen.

9.

Wider die Furcht des Todes.

84. Herr Jesus Christus, der Du gestorben und vom Tod wieder erstanden bist und mich auch vom ewigen Tod erlöst und den zeitlichen in einen sanften Schlaf verwandelt hast, ich bitte Dich, mein Gott, gib, daß ich mich vor dem Tod nicht zu hart entsetze, noch vor dem finstern Grab zu sehr fürchte, sondern einschlafe, wann es Dir gefällt, und in mein Ruhebettlein gehe, wann Du willst, mit gewisser, fröhlicher

Hoffnung, daß ich Deine Stimme bald hören, aus dem Grab hervor in das ewige Leben eingehen werde, da lauter Schönheit, Freude die Fülle und liebliches Wesen sein wird zur Rechten Gottes immer und ewiglich. Amen. O trauter Heiland! Amen.

---

85. O Du frommer Gott, herzliebster, einiger, ewiger Vater, wie ist doch unsre verderbte Natur wegen der anklebenden Sünde so voll Schrecken und Furcht, daß wir uns alle natürlicherweise vor dem Tod entsetzen und viele Menschen das Sterben für ihr Verderben halten, da doch der Tod denen, die Dich von Herzen lieben, ein süßer Schlaf ist und sie, obwohl sie sterben, den Tod nicht schmecken, sondern durch den Tod zur Unsterblichkeit und zum ewigen Leben hindurchdringen, weil Dein Sohn Christus Jesus, unser einziger Heiland, dem Tod seine Macht genommen hat, dem Tod ein Gift und der Hölle eine Pestilenz geworden ist. Ich bitte Dich von Grund meines Herzens, verleihe mir Deinen Heiligen Geist, stärke damit mein blödes und furchtsames Herz, daß ich vor dem Tod ja nicht erschrecke und seine Bitterkeit in Ewigkeit nicht mehr schmecke, sondern denselben mit gläubigen Augen nach Deinem Wort anschaue und darum ihn halte für meinen Gewinn, der viel mehr trägt als

Gold und Silber, — für meine Ruhe, da ich armer Tagelöhner nach der mühseligen Arbeit alles Elends Feierabend mache, — für meine Friedensfahrt, da ich aus dem Krieg und stetigen Kampf mit so viel Feinden werde beurlaubt, — für meine heilsame Arznei, die alle Krankheiten und Siechtage endet, — ja für eine Tür des ewigen Lebens, für eine Pforte der Ehren, für einen sichern Hafen des ewigen Vaterlandes, für einen Geburtstag der künftigen Seligkeit, ja für eine große Wohltat, auf daß ich also nach einem seligen Stündlein ein herzliches Verlangen trage und mit dem alten Tobias wünsche: „Ach Herr, erzeige mir Gnade und nimm meinen Geist weg im Frieden; denn ich will lieber tot sein als leben.“ Vollbringe Deinen heiligen und allezeit guten Willen an mir, mein Gott, um Deiner ewigen Liebe willen! Amen.

10.

Um einen seligen Abschied.

86. O Herr Christus, Du einziges Heil der Lebendigen und ewiges Leben der Sterbenden, Deinem allerheiligsten Willen unterwerfe und ergebe ich mich ganz und gar und stelle es Dir anheim, ob Dir gefällig sei, meine arme Seele

in dieser armen Hütte meines Leibes zu Deinem Dienst länger zu erhalten, oder aber, daß sie von hinnen scheide. Denn ich bin gewiß, was Deiner ewigen Barmherzigkeit vertraut und empfohlen ist, das wirst Du nicht zugrunde und untergehen lassen. Darum will ich dies mein elendes, schwaches, zerbrechliches und mühseliges Fleisch willig und billig übergeben und hinlegen mit Hoffnung und Zuversicht der fröhlichen Auferstehung, in welcher ich mit meinem Leib werde viel herrlicher und seliger begabt werden. Diese meine arme Seele, bitte ich, Herr Jesus Christus, wollest Du durch Deine Gnade und Barmherzigkeit wider alle Anfechtungen und Versuchungen befestigen und stärken und wider alle List und Vorwürfe des leidigen Satans mich umringen mit dem Schild Deiner ewigen Barmherzigkeit, wie Du vorzeiten Deine lieben, heiligen Märtyrer wider allerlei grausame Pein, wider Marter und Tod unüberwindlich erhalten hast. Ich sehe wohl, daß ich mir selber ganz und gar nicht helfen kann; allein in Deine unaussprechliche Güte und Barmherzigkeit setze ich alle meine Hoffnung und Vertrauen. Ich habe kein gutes Werk noch Verdienst, welches ich vor Dir anziehen und hervorheben könnte; Übel und Arges aber sehe ich leider mehr denn zuviel. Darum allein durch Deine ewige und neutestamentliche Gerechtigkeit hoffe ich zur Zahl der Gerechten gezählt

zu werden. Denn mir bist Du geboren, um meinetwillen hast Du Hunger und Durst gelitten, mich hast Du gelehrt, für mich hast Du gebetet und gefastet, um meinetwillen hast Du so viele gute Werke getan in diesem Leben, so viel Elend, Not und Jammer ausgestanden und für mich Dein kostbares Leben in den Tod gegeben. So laß mich nun, allerliebster Herr Jesus Christus, dessen genießen, was Du mir mit freiem, gutem Willen geschenkt hast, nämlich Deiner selbst, o meine Gerechtigkeit! Dein teures Blut wolle abwaschen alle meine Übertretung und Missetat! Deine Unschuld decke meine Schuld, durch Dein Verdienst wollest Du mich dem obersten Richter zu Gnaden befehlen, und wenn das Übel überhandnimmt, so mehre Deine Gnade in mir, auf daß mein Glaube nicht wanke, die Hoffnung nicht stammle, die Liebe nicht erkalte, die arme, schwache menschliche Blödigkeit durch die Schrecken des Todes nicht gar dahingerissen und unterworfen werde, sondern wenn die leiblichen Augen gebrochen sind, die Augen des Herzens und Gemütes von Dir nicht abgewendet werden, und wenn der Zunge ihr Gebrauch genommen, doch das Herz ohne Unterlaß zu Dir schreien möge: Herr Jesus Christus, in Deine Hände befehle ich meinen Geist! Dir samt dem Vater und Heiligen Geist sei Lob und Preis immer und ewiglich! Amen.

11.

Um das Ende des Leides und den Anfang der ewigen Freude.

87. Herr Jesus Christus, die Stunde meines Abschieds naht sich, meines Lebens Ende ist vorhanden. O wie herzlich gern will ich sterben und bei Dir sein! Ich will diesen verweslichen und sündlichen Leib gern ablegen, daß Du mich mit dem unsterblichen, geistlichen, unsündlichen wieder anziehest. Bis hierher bin ich nur ein Gast und ein Pilgrim gewesen auf dieser Erde; nun aber nahe ich allererst zu meinem rechten Vaterland. Bis hierher habe ich auf dem ungestümen Meer in großer Gefahr, Not, Betrübnis und Elend mein Leben zugebracht; aber nun, Herr, komme ich zum Ufer und steige aus aufs Land, aufs Land der Lebendigen und aller Auserwählten. Bis hierher habe ich gelebt im finstern Tal; nun komme ich ans Licht. So lange habe ich meine Zeit zugebracht in Jammer, Not und Elend; nun geht meine Ruhe und Freude, nun geht erst mein Leben an; so lange bin ich tot gewesen! Komm, du lieber Tod, ich bin unerschrocken vor dir; denn das mir nach dir folgen wird, des bin ich genugsam versichert. Komm, lieber Tod, und nimm mich hinweg! Führe mich zu meinem Herrn Christus; ich begehre hier nicht

zu bleiben. Lege mich immer ins Grab hinein, wie Du meinen Herrn Christus auch hineingelegt hast; ich werde doch im Tod nicht bleiben, so wenig als mein Herr Christus. Ist mein Herr aus dem Grab erstanden, so werde ich auch darin nicht verschlossen bleiben. Komm, lieber Tod, und säume nicht! Ich warte dein. Du bist mein Eingang zum Leben, ein Ende aller meiner Trübsal, Krankheit, Jammer und Elends, ein Anfang aller meiner Wohlfahrt, Lebens und Seligkeit. Zwar bist du schrecklich anzusehen, Fleisch und Blut entsetzt sich vor dir; aber mein Herr Christus hat es mit mir so weit gebracht, daß ich mich vor dir nicht mehr fürchte und entsetze. Komm, mein Freund, komm, ich will vor dir nicht fliehen. Komm und tue mir auf das Fenster zum Licht und die Tür zum Leben, daß ich hineingehe und bei meinem Herrn Christus ewig lebe! Amen.

12.

Gebet eines Kranken, dessen Kräfte schwinden.

88. Ach Du barmherziger, ewiger, gütiger Gott, Du Gott der Geister und des Fleisches, Du Herr der Lebendigen und der Toten, Du weißt, daß ich meine Seele von Deinen göttlichen Händen empfangen habe, den Leib aber hast Du von der Erde

und Staub gemacht. Dieweil aber nunmehr die Zeit vorhanden ist, daß die Erde das Ihrige wiederum fordert und begehrt, so will ich hiermit den Leib der Erden bis zu seiner Zeit wiederum geben, die unsterbliche Seele aber, die Du mit Deinem heiligen, göttlichen Mund in diesen meinen irdischen Leib geblasen hast, die auch Dein geliebter Sohn Jesus Christus mit Seinem heiligen Tod so teuer erkauft hat, die Dir allein zugehört und Dein eigen ist, in Deinen gnädigen, väterlichen Schutz und Schirm treulich befohlen haben, mit inniglicher, herzlicher Bitte, Du wollest sie, weil sie von Dir erschaffen und von Dir hergekommen ist, für Deine Kreatur und Geschöpf wiederum erkennen und annehmen um Jesu Christi, meines einigen Heilandes, willen, welcher mit Dir und dem Heiligen Geist, wahrer Gott, lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

13.

Gebet eines alten Mannes um ein seliges Ende.

89.* Ach Du, mein herzlieber Herr und Gott, der Du der Brunnen des Lebens bist und unsern Odem in Deiner Hand hast, Herr, ich bin voll Krankheit und Schmerzen, das Gedächtnis nimmt

ab, der Verstand wird gering, meine Augen werden dunkel und starren vor Alter, mein Angesicht ist jämmerlich, mein Odem schwach, mein Herz ist matt, mein Gebein hangt an meinem Fleisch. Ich gehe krumm und sehr gebückt, dazu ganz traurig; ich bin wie eine Haut im Rauch, meine Gelenke beben und haben keine Kraft mehr, denn meine Kraft hat mich verlassen. Meines Herzens Freude hat ein Ende, mein Leben hat abgenommen vor Betrübnis, meine Tage sind dahingefahren wie ein Wind. Ach Herr, ich sehne mich nach dem Tod, wie sich ein Knecht nach dem Schatten sehnt, und warte auf mein Ende wie ein Tagelöhner auf den Feierabend. Ich habe Lust, die irdische Hütte abzulegen und bei Christus zu sein. Gefällt es Dir, so spanne aus, lieber Vater, spanne mich aus; ich habe mich in dieser argen Welt gar müde gearbeitet, ich begehre keines Lebens mehr, ich will lieber tot sein. Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn. Herr, Du hast meinem Leben ein Ziel gesetzt, das werde ich nicht übergehen; erzeige mir die Gnade und nimm meine Seele im Frieden, schicke mich alt und lebenssatt zum Grabe. Herr, ich bin in des Todes Rachen und werde doch in des Todes Rachen nicht bleiben. Ich werde nicht aufwachen noch aufstehen, solange der Himmel bleibt, und werde doch in der Auferstehung der Toten mit allen Seligen auferstehen; bald

werde ich nicht mehr leben und doch mit Dir ewig leben. Laß mich nicht mit Unwillen und Qual, sondern willig und fröhlich sterben und ehrlich in mein Grab kommen. Gib mir zu seiner Zeit, Du Fürst des Lebens, den Geist des Lebens wieder! Laß mich in der Auferstehung des Lebens auferweckt werden und zu Deiner Freude und Herrlichkeit eingehen! Amen.

14.

Um das ewige Leben.

90. Herr Jesus Christus, gib mir ein herzliches Sehnen und Verlangen — nicht nach allem dem, was die Welt für herrlich, groß und köstlich hält, sondern allein nach Deinem Reich, daß ich zu Dir kommen möge und der ewigen Seligkeit teilhaftig werden. O selig, überselig, wen Du in Dein Reich angenommen und Deiner ewigen Güter teilhaftig gemacht hast! Nur eins bitte ich von Dir, Herr Jesus Christus: mache es hier in diesem Leben mit mir, wie Du willst; gib mir, was Dir wohlgefällig ist, aber laß mich in Deinem Hause wohnen und nimm mich auf in die ewigen Hütten. Hier ist doch nichts als Eitelkeit, alles vergänglich, Asche und Staub; wer kann aber Deines ewigen Reiches Freude und

Herrlichkeit aussprechen? O Herr, regiere und leite mich durch Deinen Geist, daß ich dieser Herrlichkeit nicht beraubt werde. Erhalte mich in Deiner Furcht, Liebe und Erkenntnis, daß ich nach diesem Leben auch eingehen möge zu der künftigen Herrlichkeit, welche größer ist, als jemand hier auf Erden sagen oder denken kann. O Herr Christus, verleihe mir Geduld, daß ich alle Betrübnis und Widerwärtigkeit dieses Lebens überwinden möge in der Hoffnung der großen Herrlichkeit, welche Du uns bereitet hast, und weil es nicht anders sein kann, denn daß wir durch viel Betrübnis, Angst und Not und Widerwärtigkeit eingehen zum ewigen Leben. Laß uns alles gering oder vielmehr für gar nichts achten, was wir hier leiden und ausstehen müssen, und unser Herz und Gedanken allein wenden auf die folgende Freude und Herrlichkeit. Laß mich ja kein Unglück, Kreuz oder Widerwärtigkeit, auch keine zeitliche Lust und Liebe von diesem Deinem Reich abwenden, sondern gib mir Deine Gnade, daß ich Tag und Nacht danach denke und trachte, all mein Trost, Freude und Hoffnung dahin stelle und nach dem rechten Vaterland ein herzliches Verlangen habe, nicht anders als ein Hirsch nach frischem Wasser. Amen.

---

91. Ach Du mein herzlieber Herr und Gott, gleichwie der Hirsch begehrt des Wasserbrunnens, also begehrt meine Seele, Gott, zu Dir; meine Seele dürstet nach dem lebendigen Gott; wann werde ich doch dahin kommen und erscheinen vor Gottes Angesicht? Will denn mein kurzes Leben nicht bald ein Ende haben, auf daß ich in mein Ruhebettlein eingehen möge, darinnen ich nicht wieder aufwachen werde, bis der Himmel zerbricht! Denn wenn ich gleich viel warte, so ist doch das Grab mein Haus. Eins bitte ich Dich dazu gar herzlich: ach Herr, laß Dir doch meine arme Seele, die Du so teuer erkauft hast, in meinen letzten und höchsten Nöten befohlen sein; und weil sie der Sünde halben noch in Deiner göttlichen Ungnade haftet, so wolleſt Du an Deine grundlose Barmherzigkeit und an das reichliche Verdienst Deines eingeborenen Sohnes, ja auch an die große Schwachheit meiner menschlichen Natur denken und Deine väterliche Gnade jetzt nicht von mir abwenden; denn wer kann doch ein Bild, das von Ruß und Staub verderbt ist, besser erneuern und zurechtbringen als der Meister, der es gemacht hat? Wo soll und kann ich, Deine arme Kreatur, auch anders Hilfe suchen denn allein bei Dir, meinem herzlieben Gott und Schöpfer? Darum hilf mir, denn die Angst ist nahe, und laß doch meinen Geist, den Du mir gegeben hast, wiederum zu Dir gehen, so

will ich Dich loben für und für und Deinen hochheiligen Namen preisen ewiglich. Amen.

15.

Sehnsucht nach der ewigen Heimat.

92. O allerliebster Herr Jesus, Du bist ja meine Stärke, mein Trost, meine Zuversicht und mein Erlöser, Herr, meine Ehre und Ruhm, auf den ich traue, an den ich glaube und den ich von Herzen liebhabe. Du bist meine Wonne, meine feste Burg und meine einzige Hoffnung. O komm, lieber Herr Jesus, mein Bräutigam! Ich habe Dich ja in meinem Herzen; ich lasse Dich nicht, bis Du mich einführst in das Reich Deiner Herrlichkeit. Du bist mein Erlöser, der mich zu Ehren setzt und mein Haupt aufrichtet; Du bist mein Heil und mein Segen; nimm mich auf, mein Gott, wie Du aufnahmst den armen Schächer, der zu Dir schrie, da Du starbst am Kreuz. O komm, lieber Tod, komm mit einem seligen Stündlein! O seliges Stündlein, wie verlangt mich nach dir; wie lieb bist du mir, wie sehne ich mich nach dir! O komm und zeige mir, den meine Seele liebt! O wie schön, wie lieblich bist du, du liebes, seliges Stündlein! Verziehe nicht, bleibe nicht länger außen; denn die Tage meines Lebens

haben ein Ende, und meine Jahre sind dahingefahren wie ein Schatten. Komm, mein Gott, und laß mich einen kleinen Vorschmack Deiner Freuden empfinden! Blicke mich an mit Deiner Gnade und hilf mir; erlöse mich aus diesem vielfältigen Elend und von der Hand meiner Feinde. Errette meine Seele aus dem Kerker dieses Jammertals und bringe sie durch Deine Gnade dahin, wo mein lieber Herr Jesus ist und herrscht. Ich habe ja bisher dies Elend bauen müssen, wie mein Vater Adam verdient hat. Ach daß ich einmal eingehen sollte in den Lustgarten meines Herrn und die edlen Früchte Seiner Gnade genießen! Lieber Tod, du bist wohl schwarz und greulich, aber mir bist du schön und lieblich, freundlich und holdselig. — O komm, du liebes Stündlein! Komm, komm, mein Gott, komm mit einer seligen Heimfahrt und tue meiner Seele auf die Tür des Lebens, die Du aufgetan hast meinem Herrn Jesus, wie Du mir auch durch Ihn verheißen hast, auf daß ich im Frieden ruhe und meine Wohnung sei im ewigen Zion. Laß mich einmal ablegen das sterbliche Kleid meines Leibes, damit ich umgeben bin, und anziehen die Kleider des Heils und der ewigen Freude. O wie verlangt meine Seele nach ihrem Freund, ja nach ihrem ewigen Bräutigam! Meine Seele dürstet nach Dir, meinem lebendigen Gott. Ei so höre doch das Seufzen des Gefangenen und

rette mich von meinen Banden! Laß mich eingehen in den ewigen Weinberg des Herrn Zebaoth, daß ich nicht mehr in Sünden müßig stehe! Amen.

Herr Jesus, siehe, ich komme zu Dir. O lieber Herr Jesus, nimm auf, welchen Du mit Deinem Blut erworben und wieder erkauft hast! Amen.

Hieronymus.

16.

Um den jüngsten Tag.

93. Herr Jesus Christus, eile doch und verziehe nicht und bringe herzu den seligen Tag, da die Hoffnung unsrer herrlichen Erlösung erfüllt werden soll; denn eben darum hast Du uns heißen bitten im heiligen Vaterunser: „Dein Reich komme!“ Weil Du uns denn solches zu bitten befohlen hast, so gib auch Gnade und Hilfe, daß wir fleißig darum bitten und daneben fest glauben, daß wir endlich zu solcher Herrlichkeit kommen werden. Gib auch, daß derselbe fröhliche, selige Tag unsrer Erlösung und Herrlichkeit bald komme und wir solches alles erfahren, wie wir's im Wort hören und glauben. Amen.

17.

Um herzliches Verlangen nach Christus.

94. Herr Jesus Christus, mein Bruder, wahrer Gott und Mensch, Herzenskündiger, der Du alle Winkel meines Herzens weißt und erforschest, Du weißt, daß ich Dich liebhabe und Du mir lieber bist als Himmel und Erde und alles, was darin ist. Ich bitte Dich um Deiner Barmherzigkeit willen, durch welche Du mich vom ewigen Tod erlöst hast, Du wollest mir verleihen, daß ich immer und bis in alle Ewigkeit eine herzliche Begierde und Verlangen zu Dir habe und daß ich also möge lieben, daß alles Vornehmen und Tun, alle meine Gedanken, Worte und Werke, in Summa mein ganzes Leben allein auf Dich, meinen einzigen und höchsten Schatz, gerichtet sei und ich aller zeitlichen und vergänglichen Dinge vergesse, daß ich alle Stunden möge leben und wandeln, wie es Dir gefällig ist; und wenn ich lang am Sorgen- und Kreuzeskarren in dieser Welt geschleppt, daß ich nicht mehr fortziehen kann, so bitte ich von Herzen: ach Herr, löse auf, spanne aus und bringe mich zur Ruhe; ich will gern bei Dir sein und Dich von Angesicht zu Angesicht in ewigen Freuden anschauen. Solches verleihe mir in Gnaden um Deines allerheiligsten Namens willen! Amen.

18.

Sehnsucht, daheim zu sein bei dem Herrn.

95. Herr Jesus Christus, mein Trost und meine Wonne, wie verlangt meine Seele nach Dir! Wie ein Hirsch schreit nach frischem Wasser, also schreit auch meine Seele nach Dir. Meine Seele dürstet nach Dir, meinem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Dein Angesicht schaue? — Herr Jesus, Du ewige Weisheit, Du weißt meine Zeit, meine Tage stehen in Deinen Händen. Ach wann? Sobald Du willst, Herr Jesus! Mein Herz sehnt sich zur Ruhe, zur ewigen, lebendigen Ruhe, aus dieser Finsternis zum Licht, aus dem Trauern zur Freude, aus der Unruhe zum Frieden, aus der Mühseligkeit zur Herrlichkeit, aus der Schwachheit zur Vollkommenheit. Herr Jesus, Du weißt alle Dinge, Du weißt auch, daß Dich meine Seele herzlich liebhat und ein sehnliches Verlangen trägt, Dein Angesicht zu schauen. Sieh doch, allerliebster Heiland, wie fließen die Tränen der Liebe aus meinen Augen! Merke doch, daß meine Augen vor Freude weinen und mein Herz vor Liebe krank ist, seufzt, dürstet, verlangt und wünscht, bei Dir daheim zu sein und auf Deinem Schoß, in Deinen Armen zu ruhen. Mein Herr und Gott, wie wohl wird mir da sein! Fröhlich wird meine Seele und mit großen Freuden ausrufen:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

„Hier ist gut sein! Hier ist gut sein!“ Herr Jesus, gedenke an mich in Deinem Reich und sprich zu meiner Seele: „Heute sollst du mit Mir im Paradiese sein!“ Amen.

19.

Gewißheit des ewigen Lebens.

96. Herr Jesus Christus, Du bist allein mein rechtes, einziges und ewiges Teil, das ich erwählt habe, und ich bin gewiß und in meinem Herzen versichert, es werde nicht von mir genommen werden. O Du großer Bürge, wer wollte an Dir verzagen? O Du allmächtiger Hirte, wer will mich aus Deiner Hand reißen? O Du liebreicher Heiland, der Du die Liebe selber bist, wer will mich von Deiner Liebe scheiden? Du bist ja mein, und ich bin Dein, Du lebst in mir und ich in Dir. Du hast mich manchen Freudenblick empfinden lassen und den Vorschmack der ewigen Wonne schon angezündet in meinem Herzen. Ja, Herr Jesus, ich fühle das Zeugnis Deines Heiligen Geistes in meinem Herzen, welcher Zeugnis gibt meinem Geist, daß ich ein Kind Gottes und Dein ewiger Miterbe bin. Du bist der Weinstock und ich eine Rebe an Dir. Du bist der Baum des Lebens und ich Dir fest eingepfropft durch meinen Glauben. Du bist

der Bräutigam und ich Dein vertrautes Herz, mit Dir verbunden, mit Dir vereinigt, mit Dir verknüpft durch einen ewigen, unauflöslichen Bund, welchen keine Not noch Tod, kein Teufel, keine Angst, kein Schrecken zertrennen soll ewiglich. Mein Herr, mein Gott, mein Hort, mein Trost, meine Lust, Du Wonne meines Herzens, Du Freude aller meiner Kräfte, wie soll ich an Dir mich genugsam freuen? Wann werde ich dahin kommen, daß ich Dein tröstliches Angesicht schaue?

O allerliebster, freundlicher Herr, Dir lebe ich, Dir sterbe ich, Dein bin ich tot und lebendig, — bin ganz versichert, versiegelt, bekräftigt, bestätigt, überzeugt in meinem Herzen, daß ich ein auserwählter Erbe bin der ewigen Seligkeit. Gelobt sei der Herr, mein Gott, der meine Seele so wohl versichert und getröstet hat! Amen.

20.

Eines Sterbenden friedlicher Abschied aus der Zeit.

97. O mein Gott und Vater, Du läßt mich nun gehen den Weg alles Fleisches und meinen armen Leib durch Krankheit und Schmerzen so sehr geschwächt werden, daß ich nichts andres vor mir sehe als einen seligen Feierabend meines Lebens.

Wohl mir und aber wohl, o himmlischer Vater, daß ich nun zur Ruhe komme von aller meiner Arbeit und errettet werde von allem Bösen, vornehmlich daß nun die Sünde mit mir wird absterben und ich bald kommen werde in die Gesellschaft der vollkommenen Gerechten im Himmel.

Ich danke Dir mit demütigem Herzen für alle Deine Wohltaten, mit welchen Du mich in meinem Leben überschüttet hast, und daß Du mich als ein Glied Deiner Kirche bei Deinem heiligen Wort und Sakramenten so gnädig erhalten, behütet und beschirmt hast, mich auch jetzt durch Krankheit und den Tod allgemach bei der Hand nimmst, um mich in Dein himmlisches Haus einzuführen. Sei mir ein gnädiger Gott und rechne mir meine vielfältigen Sünden nicht zu, sondern rechne mir zu die Gerechtigkeit Jesu Christi, welche ich mit wahrem Glauben ergreife, und laß mich in dem teuren, vollkommenen Verdienst desselben sterben und ewig selig werden. Ich befehle Dir und Deiner väterlichen Gnade alles, was ich bin und habe, wie denn auch alles Dein ist und ich alles von Dir empfangen habe. Ich befehle Dir meinen schwachen Leib, daß Du die Schmerzen desselben linderst und milderst und ihm bald helfest zu seiner Ruhe. Ich befehle Dir meine seufzende und kämpfende Seele, daß sie von den bösen Geistern befreit,

von den guten Engeln bald getragen werde in Abrahams Schoß. Ich befehle Dir auch alle meine hinterlassenen Freunde; sei Du ihr Gott und führe sie zu seiner Zeit auch in Dein seliges Reich. Erhöre mich, mein Gott, um Jesu Christi willen! Amen.

21.

Freude des ewigen Lebens.

98. Ach Herr, wie dürstet meine Seele! Tränke sie mit Deinem Trost, o Du Brunnquell des Lebens! Ach wie schmachtet, wie dürstet meine Seele nach Dir, Herr, mein Gott! Wann soll ich kommen und erscheinen vor Deinem Angesicht? Mich gelüstet, zu schauen Deine Klarheit, und mein Herz hat großes Verlangen nach Deiner Güte! Augustinus.

---

99. O Jesus von Nazareth, erbarme Dich mein! O Du Sohn Davids, erbarme Dich mein! O Du Brunnquell der Gnaden, erbarme Dich mein! Erhöre den Kranken, der Dich anschreit! Herr, Du wahres Licht, der Du vorübergehst, warte des Blinden, der Dich anruft! Reiche mir Deine Hand, daß ich zu Dir komme und in Deinem Licht das ewige Licht sehen möge! Amen.

Bernhard von Clairvaux.

---

100. O mein Gott, Du wahrhaftiger Gott, ich bitte Dich, gib mir, was Du mir verheißen hast, nämlich daß meine Freude vollkommen werde. Indes verleihe mir, daß mein Herz ohne Unterlaß daran gedenke, meine Zunge ohne Unterlaß danach trachte, mein Mund ohne Unterlaß davon singe, meine Seele danach hungere, mein Fleisch und Blut danach dürste, und alles, was an mir ist, ein sehnlich Verlangen danach trage, bis ich vollends eingehe, mein Herr, zu Deinen Freuden und daselbst bei Dir ewig bleibe! Amen.

101.* Freue dich, meine Seele, die du durch Christi teures Blut erlöst bist, freue dich in Gott, deinem Heiland! Gehe mit Lot aus Sodom und sieh dich nicht um; gehe aus Ägypten durch das Rote Meer in das Land, darin man Milch und Honig speist; sieh gen Himmel und vergiß der Erde! Du bist zum Himmel erlöst, zum Himmel geheiligt, zum Himmel erwählt. Dein Bürgerrecht ist im Himmel; da ist dir schon ein Sitz zubereitet. Lege gern ab dein unreines Fleisch, die schwere Bürde; es steht dir der Himmel offen wie bei der Taufe Christi. Tut dir die Auflösung wehe, leide dich ein wenig; es ist um eine kleine Zeit zu tun. Dulde und leide; es ist besser, eine kleine Zeit dies leiden, als länger

in dieser Welt gepeinigt werden. Du wirst nicht sterben, sondern leben und Gottes Werk verkündigen. Mit dir, mein Leib, hat es die Gelegenheit, daß von Gott beschlossen ist, daß du wiederum zur Erde werdest, davon du gemacht bist, wie dir solches zuvor durch so viel und mancherlei Krankheit angezeigt und verkündigt ist. Darum gib dich zur Ruhe, gehe in deine Kammer, schließ die Tür nach dir zu, verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe. Deine Verwesung wird deine Reinigung sein, du wirst herrlich wieder hervorkommen. Du wirst gesät in Unehre, aber auferstehen in Herrlichkeit. Du hast getragen das Bild des irdischen Adam, du wirst auch tragen das Bild des himmlischen; in deinem Fleisch wirst du Gottes Angesicht sehen. Du wirst voller Freude sein, wenn du auferweckt wirst. Nach Seinem Bild wirst du gewiß auferstehen und nicht verloren werden deinem Herrn, der da ist Gebein von deinem Gebein und Fleisch von deinem Fleisch. Wenn Er dich wieder hervorrufen wird, wirst du ohne alle Verhinderung hervorgehen. Der da Lazarus, welcher schon in Verwesung übergegangen war, wieder lebendig und frisch hervorgebracht hat, wird solche Kraft auch in deiner Auferstehung beweisen. Du leidest jetzt Marter und Pein; es ist um ein kleines, so wirst du frei sein und zur Ruhe kommen. Es komme nur der

Tod und löse auf, was nach dem Fall aufgelöst werden muß; er wird mir kein Schade sein, sondern ein Gewinn. Also komme ich zu Frieden und ewiger Freude.

Nur, o Sohn Gottes, mein Heiland, der Du mich aus der Hölle gerissen hast und erlöst aus der Hand des Todes, stehe mir bei an meinem letzten Ende. Zu Dir erhebe ich mein Gemüt und meine Hand und mein mattes Herz. Dich rufe ich an, der Du in das Elend unsers Fleisches herabgefahren bist, daß ich gen Himmel aufführe, der Du gestorben bist am Kreuz, daß ich, wenn ich sterbe, wieder lebe. Verlaß mich nicht, mein Gott; weiche nicht von mir, eile, mir zu helfen, Du Herr meines Heils. Du Wort des ewigen Vaters, hilf, daß aus meinem Herzen nicht entfalle dies Wort: „Das ist das ewige Leben, daß sie Dich, der Du allein wahrer Gott bist, und den Du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen," für den Christ, d. i. daß Er gesalbt ist zu einem Hohenpriester und König. Hilf auch, daß ich nicht vergesse, daß Du zum Schächer an seinem letzten Ende gesagt hast: „Heute wirst du mit Mir im Paradiese sein." Hilf, daß meine Seele sanft, still und friedlich aus ihrer Herberge abscheide und mein Geist zu Dir gehe, der Du das Leben bist. In Deine Hände befehle ich meinen Geist, Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott. Du hast meine Seele aus dem Tod ge-

rissen, meine Augen von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen. Habe ich schon übel gelebt, so weiß ich doch, daß Du Dich mein erbarmt hast, daß Du mein Gott und mein Bruder bist, mein Leben und meine Arznei, mein Heiland und meine Freude, meine Ehre und mein Triumph. Nun lässest Du Deinen Diener im Frieden fahren; denn meine Augen haben Dich, meinen Heiland, gesehen. Ich begehre abzuscheiden und bei Christus zu sein. Die Welt hat mir Mühe genug gemacht; ich ziehe heim in mein herzliebes Vaterland, in den Himmel. O Herr, ich warte auf Dein Heil. Zukomme Dein Reich! Erlöse uns von dem Übel! Amen.

22.

Fröhliches Gespräch eines Herzens, welchem gegeben ist, mit Freuden heimzufahren.

102. Ja, mein Herr Jesus Christus, Du bist für mich gestorben, Du hast mir Deinen Vater versöhnt, Du hast meine Sünde gebüßt, Du hast den Tod verschlungen und mir das ewige Leben erworben. Das glaube ich von Herzen und halte mich fest an Dich. Darum habe ich in meinem Herzen Friede und Freude, Trost und Wonne und achte des Todes nicht. Ja, Herr Jesus,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

durch Dich habe ich Vergebung aller meiner Sünden, bin vor Gott gerecht und rein, habe an Ihm einen gnädigen, lieben Vater, bin Sein liebes Kind und Erbe Seines Himmelreichs. Mein Herr Jesus, ich bin Dein Eigentum, Du hast mich erkauft mit Deinem Blut und erlöst aus der Hölle. Ja, Du bist mein Bruder und ich Dein Miterbe; denn alles, was Du hast, ist auch mein. Ja, ich bin Deine herzliebe Braut und völlig Dein, Du hast mich teuer erworben. Auch bin ich ein Tempel und Wohnung Deines Heiligen Geistes, durch welchen ich versiegelt und versichert bin im Glauben. Ja, Dein Geist hat mich mit Dir, meinem Herrn, also verbunden, vereinigt und so fest verknüpft, daß ich auch bin Bein von Deinem Bein und Fleisch von Deinem Fleisch, und es müßten eher alle Kreaturen zugrunde gehen, ehe mich etwas von Deiner Liebe scheiden sollte. Was sollte mir denn der Tod tun? Wahrlich nichts mehr, denn daß er mich näher zu Dir, meinem Herrn Jesus, brächte. Derhalben achte ich des Todes gleich wie nichts, habe das Leben im Herzen und rede von nichts als vom Leben. Denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Ja, ich singe und sage mit dem lieben Hiob: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, Er wird mich hernach aus der Erde auferwecken, und werde danach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in

meinem Fleisch Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden Ihn schauen und kein Fremder.“ Herr Jesus Christus, Du weißt, daß ich auch an Dich glaube und mit solchem meinem Glauben Dir fest anhange; ja, auch ich weiß, daß ich an Dich glaube, und finde die Süßigkeit Deines Trostes, ja den Vorschmack des ewigen Lebens in meinem Herzen. Du bist in mir und ich in Dir; alles, was Dein ist, das ist auch mein, nämlich Leben, ewige Wonne und Freude; was achte ich des Vergänglichen? Wenn ich nur Dich habe, so habe ich alles, was mich hier zeitlich und dort ewig erfreuen mag. Weg mit allen zeitlichen Lüsten, mit aller Herrlichkeit dieses Lebens und allen vergänglichen Dingen! Herr Jesus, Du bist meine Wonne, Du bist meine Freude, Du bist mein Reichtum, Du bist meine Ehre, mein Ruhm, meine Herrlichkeit, meine Lust und ewiger Überfluß. Herzlich lieb habe ich Dich, Herr, meine Stärke, Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz. Wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde; und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist Du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil. Solcher Glaube, solche Liebe gegen Dich, mein Herr Jesus, hat mein Herz also eingenommen und mich also gestärkt,

daß mir alle Dinge, auch der Tod selber, zum Besten dienen müssen. Laß kommen das Stündlein, wann Du willst: ich weiß und bin gewiß, daß ich an Dir und durch Dich habe das Leben und volle, ewige Genüge. Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Halleluja!

23.

In der Stunde des Todes.

103. Herr, ewiger Gott, himmlischer Vater, weil es ja Dein Wille ist und es Dir also gefällt, daß ich jetzt sterben soll, so geschehe Dein Wille. Hier bin ich, lieber Vater! Ich danke Dir für alle Deine Wohltat, die Du mir im Leben erzeigt hast, sonderlich aber für diese Wohltat, daß Du mir Deinen lieben Sohn Jesus Christus durch Dein Wort hast geoffenbart, daß ich Ihn habe lernen erkennen und nun gewiß weiß, daß Er mein Heiland, Erlöser und Seligmacher ist, der mir mit Seinem Leiden und Sterben Deine Gnade und Huld erworben hat. Ich bitte Dich auch, sei mir gnädig und vergib mir alle meine Sünden, mit denen ich mein Leben lang wider Dich gesündigt habe. Es ist mir alles herzlich leid, soweit ich's denken kann. Vergib mir's nach

Deiner großen Barmherzigkeit um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, wie Du in Deinem Wort verheißen hast, wie ich denn auch allen denen von Herzen vergeben habe, die wider mich jemals gehandelt haben, und laß Dir meine arme Seele befohlen sein. Ich befehle Dir auch alle, die Du mir in dieser Welt befohlen hast, sonderlich mein armes Weib usw.; Du wolleſt hinfort ihr Vater sein und sie versorgen, wie Du denn zugesagt hast, daß Du willst ein Vater der Waisen und Richter der Witwen sein. Herr, Dein Wille geschehe! In Deine Hände befehle ich meinen Geist, Du hast mich erlöst, Du getreuer Gott! Amen. 1597.

---

104. Allmächtiger, barmherziger, himmlischer Vater, zu Dir rufe ich in dieser meiner großen Not. Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe. Verlaß mich nicht, Dein armes Geschöpf! O treuer Gott, ich hoffe auf Dich. Gedenke, o Herr, nicht der Sünden meiner Jugend noch meiner Übertretung, gedenke aber mein nach Deiner großen Barmherzigkeit und Güte, die von der Welt her gewesen ist. Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht und nimm Deinen Heiligen Geist nicht von mir. Ach Herr, die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöten. Siehe an

meinen Jammer und Elend und vergib mir alle meine Sünde. Meine Seele dürstet nach Dir, nach dem lebendigen Gott; wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? Errette mich bald, Dein armes Kind, verkürze mir des Todes Qual. Laß mich, o Gott, von Dir nicht abgeschieden werden. Erhalte mich in wahrem Glauben! Dein guter Geist stärke mich und stehe mir bei, daß ich nicht wanke noch verzage. Dir, mein Gott, befehle ich meinen Leib und Seele; Du hast sie erkauft, o treuer Gott, Dir gehört sie allein, hole sie nur bald wieder heim und „reiß sie aus des Todes Qual, führe sie zu Dir ins Himmels Saal durch Jesus Christ, der allzeit ist mein einz'ger Trost und ewig Heil, mein's Herzens Freud' und bestes Teil, auf den ich scheid' aus allem Leid ins Reiche Dein aus dieser Pein. Auf Seinen Namen spreche ich das Amen." Amen. Herr Jesus! Amen.

105.* Allmächtiger, ewiger, barmherziger Herr und Gott, der Du bist ein Vater unsers lieben Herrn Jesus Christus, ich weiß, daß Du alles, was Du zugesagt hast, auch halten willst und kannst. Du kannst nicht lügen. Dein Wort ist wahrhaftig. Du hast mir im Anfang Deinen lieben Sohn Jesus Christus zugesagt. Derselbe ist gekommen und hat mich von Teufel,

Tod, Hölle und Sünde erlöst. Danach zu weiterer Sicherheit hast Du aus gnädigem Willen die Sakramente der heiligen Taufe und des Altars, Seinen wahren, natürlichen Leib und Blut im Brot und Wein mir geschenkt, darin mir angeboten Vergebung der Sünden, ewiges Leben und himmlische Güter. Auf solch Dein Anerbieten habe ich derselben gebraucht und im Glauben mich auf Dein Wort fest verlassen und sie empfangen. Deshalb zweifle ich nun gar nicht, daß ich wohl sicher und zufrieden bin vor Teufel, Tod, Hölle und Sünde. Ist dieses meine Stunde und Dein göttlicher Wille, so will ich mit Frieden und Freude auf Dein Wort gern von hinnen scheiden und dahinfahren in Deinen Schoß! Amen.

Dr. Martin Luther.

---

106. Herr Jesus Christus, mein Leben, meine Zuflucht, mein einziger Trost, mein Erlöser und Seligmacher, auf den ich alle meine Hoffnung und Vertrauen setze, nimm Dich meiner gnädig an! Du bist ja mein Schöpfer, Du hast mir das Leben gegeben, Du hast mich aufs neue wieder geschaffen, da ich in Sünden gestorben. Du hast mir unaussprechliche Gnade und Barmherzigkeit erzeigt. Herr, laß mich Dir in Gnaden befohlen sein! Tue mir auf die Tür zum Leben! Du Sohn Davids, erbarme Dich mein, erleuchte meine

Augen, daß ich nicht im Tod entschlafe. Laß mich in Deinem Licht von hinnen abscheiden zum ewigen Licht! Herr, ich warte auf Dich! Komm, Herr Jesus Christus, wann Du willst, und versetze mich aus diesem elenden Leben in die ewige Herrlichkeit und Seligkeit! Amen.

107.* Ich habe übel gelebt und bekenne, daß ich durch mein Verdienst das Himmelreich nicht erlangen kann. Aber mein Herr Jesus Christus hat das Himmelreich durch zweierlei Recht: einmal durch die Erbschaft des Vaters, daß Er der eingeborene Sohn Gottes ist, vom Vater geboren in Ewigkeit, und das Himmelreich ererbt hat; zum andernmal durch das Verdienst Seines Leidens, daß Er der Jungfrau Sohn ist und das Himmelreich durch Sein heiliges, unschuldiges Leiden erworben hat. Das erste Recht zum Himmelreich, daß Er natürlicher, ewiger Erbe dazu ist, behält Er für sich; das andre Recht aber, daß Er's durch Sein Leiden erworben hat, schenkt Er mir. Desselben Geschenks nehme ich mich an und werde nicht zuschanden. Amen.

Bernhard von Clairvaux.

108.* Lieber Herr Jesus, ich weiß, wenn ich aufs beste gelebt habe, so habe ich doch ver-

dammlich gelebt. Aber des tröste ich mich, daß Du für mich gestorben bist und mich besprengt hast mit Deinem Blut aus Deinen heiligen Wunden. Denn ich ja auf Dich getauft bin und Dein Wort gehört habe, durch welches Du mich berufen und mir Gnade und Leben zugesprochen hast und mich heißest glauben. Darauf will ich dahinfahren, nicht in dem ungewissen, ängstlichen Zweifel und Gedanken: „Ach, wer weiß, was Gott im Himmel über mich urteilen will!“ Denn ich lebe nun des gnädigen Urteils, das Gott über und wider des Gesetzes Urteil vom Himmel gegeben hat: „Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat das ewige Leben!“

109.* Lieber Herr Jesus Christus, ob ich gleich das Gesetz nicht erfülle und obschon noch Sünde vorhanden ist und ich mich vor dem Tod und der Hölle fürchte, so weiß ich doch dies aus dem Evangelium, daß Du mir alle Deine Werke geschenkt und gegeben hast. Des bin ich gewiß, Du lügst nicht, Deine Zusage wirst Du wahrhaftig halten, und zum Zeichen habe ich die Taufe empfangen. Darauf verlasse ich mich. Weil Du denn, lieber Gott, mein bist, so will ich gern sterben; denn also gefällt es Dir, lieber Vater, und der Tod kann mir nicht schaden; er ist verschlungen im Sieg. Und Dir, lieber Herr

Gott, sei Dank, der Du uns den Sieg gegeben hast durch unsern Herrn Jesus Christus! Amen.
Dr. Martin Luther.

---

110. Lieber Vater, wiewohl ich nicht weiß, wo ich hinfahren soll oder wo die Herberge ist, doch weil ich's versucht habe, was der Glaube ist, so will ich wieder an dem Wort hangen. Du hast mir fortgeholfen, da ich's auch nicht sehen oder begreifen konnte, so wirst Du auch jetzt helfen. Amen. Dr. Martin Luther.

---

111. Lieber Gott, in Deiner Hand steht meine Seele, Du hast sie erhalten in meinem Leben, und ich habe noch nie erkannt, wo Du sie hingesetzt hast; darum will ich auch nicht wissen, wo Du sie jetzund hintun wirst. Das allein weiß ich wohl: sie steht in Deiner Hand, Du wirst ihr wohl helfen. Amen. Dr. Martin Luther.

---

112. Herr, ich weiß niemand weder im Himmel noch auf Erden, zu welchem ich eine tröstliche Zuflucht haben möchte, denn zu Dir durch Christus. Ich muß mich nackend ausziehen von allen (fremden) Werken und Verdienst. Herr, ich habe

keine Zuflucht als zu Deinem göttlichen Schoß, darin der Sohn sitzt. Wenn ich die Hoffnung nicht habe, so ist's verloren.

Dr. Martin Luther.

---

113. O Herr, unser Leben ist nichts andres als eine mühsame und beschwerliche Wanderschaft, unsre Lebenstage sind wenig und böse; ich bin ihrer überdrüssig wegen meiner Sünde. O lieber Gott, ich bitte Dich, wie Elia unter dem Wacholderbaum: Es ist genug, Herr, daß ich so lange gelebt habe in diesem Jammertal! Nimm meine Seele in Deine gnädige Hand; denn ich bin nicht besser denn meine Väter. Amen.

114.* Herr, Du siehst, wie arglistig der Satan ist, der sich nicht damit begnügt, daß er wie ein brüllender Löwe in diesem Leben herumgehe und suche, wen er verschlinge, sondern wenn Deine Kinder am schwächsten und ihrem Elend am nächsten sind, ihnen am meisten zusetzt. Du wolleſt ihn von mir hinwegtreiben und meine Seele von ihm erretten. Er will mich mit dem Tod erschrecken, den meine Sünden verschuldet haben; aber tröste Du meine Seele mit Deinem Heiligen Geist und laß sie Deinen Trost fühlen und des ewigen Lebens gewiß sein, welches Du

mir durch Dein Blut erworben hast. Mildere meine Schmerzen, mehre in mir den Glauben und die Geduld, und so es Dein heiliger Wille ist, so mache meines Jammers ein Ende; denn meine Seele bittet Dich herzlich mit dem alten Simeon: Herr, nun wollest Du Deinen Diener im Frieden dahinfahren lassen, wie Du ihm verheißen hast.

115.* Herr Jesus, der Du bist die Auferstehung und das Leben, wer an Dich glaubt, der wird leben, ob er schon stirbt. Ich glaube, daß ich wieder werde auferweckt werden, obschon nach meinem Tod mein Leib in der Erde wird verzehrt werden. Ich werde Dich sehen, mein Herr und mein Gott, in diesem meinem Fleisch. Verleihe mir die Gnade durch Dein bitteres Leiden und Sterben, daß ich an demselben Tag einer von denen sein möge, zu welchem Du die holdseligen Worte wirst sprechen: „Kommet her, ihr Gesegneten Meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!“ Amen.

116.* Ach mein allerliebster Herr Jesus Christus, bleibe bei mir, denn es will Abend werden, und die Tage meines betrübten Lebens haben sich geneigt. Die Lippen meines Mundes können

sich vor großer Schwachheit nicht mehr bewegen. Meine Zunge kann Dein heiliges Lob nicht mehr aussprechen. Der kalte Todesschweiß dringt mit Gewalt herbei. Darum, o treuer Heiland, laß mich in dieser meiner letzten Not nicht umkommen noch verzagen. Hast Du mich doch die Zeit meines mühseligen Lebens nie verlassen. Ach, so verlaß mich doch nicht erst jetzt in dieser meiner größten Not! Komm mir zu Hilfe, Du treuer Gott; denn es ist sonst kein Helfer als Du, Herr, allein. Gedenke, daß ich ein Glied bin an Deinem Leib. Laß mich im Frieden hinfahren und laß mir Dein heiliges Wort eine Leuchte sein zum ewigen Leben. Bleibe mit Deinem Heiligen Geist bei mir, bis sich Leib und Seele voneinander scheiden. Erhalte mich bei guter Vernunft. Verkürze mir die Qual des Todes und laß mich, wie Stephanus, den Himmel offen sehen. Erquicke mich mit der Kraft Deines blutigen Schweißes am Ölberg in diesem meinem letzten Ende und nimm mich mit Gnaden von diesem Leben und Jammertal zu Dir in die ewige Herrlichkeit. Amen.

117.* O Herr Jesus, jetzt ist es noch um ein Gänglein zu tun; jetzt komme ich vors Meer, da keine Wege sind, da aller Menschen Wege aufhören; aber Du bist der einzige, wahrhaftige,

unbetrügliche Himmelsweg, an Dich halte ich mich mit dem Glauben, daß ich möge in Dir, an Dir, durch Dich und mit Dir ins himmlische Freudenleben gehen und bei Dir ewig bleiben! Amen.

118.* Ach Herr, allmächtiger Gott, nun ist meine Zeit dahin, und mein Leben wird abgerissen. Da leide ich Not, daraus Du, Herr, allein kannst helfen; verkürze und lindere mir dieselbe. Mir ist um Trost sehr bange; o Herr, nimm Dich meiner Seele herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünde hinter Dich zurück um des teuren Verdienstes Jesu Christi, Deines Sohnes, willen! Amen.

119.* Gütiger Herr Jesus Christus, erbarme Dich meiner und sieh mich armen Sünder an mit den Augen Deiner Barmherzigkeit, mit welchen Du im Saal Petrus ansahst, da er Dich verleugnete, das sündige Weib am Tisch in des Pharisäers Haus, den Schächer am Kreuz. Wirke durch Deine Gnade in mir, daß ich mit Petrus meine Sünde beweine, mit dem sündigen Weib Dich von ganzem Herzen liebe und mit dem Schächer Dein Angesicht ewig schaue!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Des Paulus Gebet.

120. „Ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tag, der gerechte Richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern allen, die Seine Erscheinung liebhaben." Amen.

---

121. Herr Jesus Christus, der Du in Deinem Tod zu Deinem Vater geschrien und Deine Seele in Seine Hände befohlen hast, stehe mir bei an meinem Ende und hilf mir den Tod, den letzten Feind, ritterlich überwinden. Erhöre mich, wenn ich rufe, und gib mir, was mein Herz bittet. Errette mich von den Feinden meiner Seele und erlöse mich aus allen Schmerzen. Tröste mich, wenn ich seufze, und stärke mich, wenn ich erschrecke! Erquicke mich, wenn ich schwach bin, und nimm meinen Geist auf, wenn ich verscheide! Amen.

---

122. Mein Gott, meine Barmherzigkeit, meine Zuflucht, nach Dir trage ich Verlangen, zu Dir flehe ich, zu Dir, dem Brunnen der Vergebung

aller Sünden, eile ich. Verschmähe mich Armen nicht, der ich jetzt in so großer Gefahr stehe; komm mir gnädig zu Hilfe in diesen großen Nöten. Ich kann mich selbst nicht erlösen durch meine Werke, sondern Du, Herr, erlöse mich und erbarme Dich mein. An meinem Verdienst verzweifle ich, aber auf Deine Barmherzigkeit vertraue ich, — und zwar verlasse ich mich mehr auf Deine Barmherzigkeit, als ich verzweifeln sollte wegen meiner bösen Werke. Du bist meine Hoffnung, mein Gott. Ach Herr, lieber Gott, der ich Dir lieb war zur Erlösung, Du wirst mich auch jetzt nicht verachten noch verschmähen, daß ich sollte verdammt werden. Ich komme nun zu Dir, der Du Deine Hilfe niemand versagst; ich begehre aufgelöst und bei Dir zu sein. In Deine Hände befehle ich meinen Geist. Siehe mich an, Du Gott der Wahrheit, und verleihe mir, mein Gott, daß ich im Frieden ruhen möge, der Du in vollkommener Dreieinigkeit lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

---

123. O Herr Jesus Christus, alle, die in Dich getauft sind, die sind in Deinen Tod getauft. Ich will mit Deiner Hilfe fröhlich und gern sterben, der Hoffnung, daß, wie ich Deiner Trübsal teilhaftig bin, ich auch Deiner ewigen Herrlichkeit werde teilhaftig werden. Amen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

O Herr Jesus Christus, Du hast am Kreuz gebetet: „Vater, vergib ihnen.“ Also, Herr, verzeihe auch ich allen, die wider mich gehandelt haben, auf daß Du mir alle meine Sünden auch verzeiheſt.

O Herr Jesus Christus, Du hast am Kreuz gerufen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?“ Herr, verlaß mich nicht in meinen Todesnöten.

O Herr, Du hast am Kreuz gesprochen: „Vater, in Deine Hände befehle ich Meinen Geist.“ Also, Herr, befehle ich jetzt meine Seele in Deine Hände. Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott. Amen.

---

124. O Herr Jesus Christus, ich bitte Dich durch Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest meine Seele stärken auf den fernen Weg, den ich nach Deinem göttlichen Willen jetzt gehen muß in ein so gar unbekanntes Land. Ich glaube, daß Du um meiner Sünden willen gestorben und mir dieselben aus Gnaden verziehen und das ewige Leben zugesagt hast. Dieses meines Glaubens, o Herr, bist Du Zeuge. Das soll auch

mein letzter Wille sein, in solchem Glauben auf Deine lautere Barmherzigkeit zu sterben. Und ob ich durch Schmerzen, Unvernunft oder Anfechtung würde oder wollte abfallen, o Herr, so laß mich im Unglauben oder Verzweiflung nicht sterben, sondern stärke mich und mehre meinen Glauben, daß mir kein Übel schaden möge. Allein auf Deine Hilfe verlasse ich mich; sie erhält mich auch in allen Nöten und mache mich selig! Amen.

---

125. Ach Du Heiliger Geist, unser Trost, Stärke, Kraft und Versicherung, Du Unterpfand der ewigen Erbschaft, stehe mir nun bei in meinen letzten Nöten. Du hast mich ja von Jugend auf geführt und geleitet. Du bist allezeit bei mir gewesen als mein einziger Beistand. Verlaß mich nun in meiner letzten Stunde nicht. Weiche nicht von mir, sondern vollende in großer Gnade, was Du in mir angefangen hast. Bleibe Du bei mir als in Deinem Tempel und Wohnung bis auf meinen letzten Odem. Tröste, stärke und erhalte mich zum ewigen Leben! Erhalte mich in festem Glauben und Hoffnung! Treibe alle meine Feinde zurück! Tue Du mir meinen Mund und Augen zu und laß mich im Frieden entschlafen! Amen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Johannes Huß.

126. O Du allergnädigster Herr Jesus Christus! Ziehe uns Schwache zu Dir; denn wo Du uns nicht ziehen wirst, so können wir nicht folgen. Gib uns einen starken Geist, der da willig sei, obgleich das Fleisch schwach ist, daß es doch durch Deine Hilfe folge. Denn ohne Dich vermögen wir nichts zu tun, am allerwenigsten um Deinetwillen in den Tod zu gehen. Gib uns einen willigen Geist, ein unerschrockenes Herz in rechtem Glauben, eine feste Hoffnung, daß wir um Deinetwillen auf das geduldigste und mit Freuden von uns legen unser Leben! Amen.

Wenn dem Kranken die Sinne schwinden wollen.

127. Ach Du gnädiger und barmherziger Gott, bleibe bei mir, denn es will Abend werden; die Tage meines betrübten Lebens haben sich geneigt, die Lippen meines Mundes können sich vor großer Schwachheit meines Leibes nicht mehr regen und bewegen, so ist auch meine Zunge so schwer geworden, daß ich Dein heiliges, göttliches Lob äußerlich nicht wohl mehr kann aussprechen. Derhalben so stärke Du, Herr, meine Seele und Herz innerlich, daß ich nicht aufhöre,

Dich zu loben, dieweil noch ein lebendiges Blutströpflein in meinem schwachen Herzen sein wird. Wenn meine Ohren schon nicht mehr werden hören, was Menschen mit mir reden, so laß mich doch hören, was Du, herzlieber Herr und Gott, zu mir redest; denn Du wirst Frieden zusagen und reden über Dein Volk. Und wenn auch meine arme Seele, die sonst mit nichts denn allein mit Dir, ihrem gnädigen Gott, sich will trösten lassen, von diesem meinem armen, sterblichen Leib abscheiden wird, so laß sie Dir, weil ich sie von Dir empfangen habe, um Deines geliebten Sohnes willen befohlen sein und sie in Frieden von hinnen zu Dir fahren. Hast Du mich doch die Zeit meines Lebens nie verlassen; ach Herr, so verlasse mich doch nicht erst jetzt in meinen letzten und höchsten Nöten; denn ich begehre nicht zu leben, es sei denn, daß Du mich mit Dir und in Deiner Gnade sterben läßt. Dir sei Lob, Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen.

Gebet des Mannes Gottes Dr. Martin Luther
am 18. Februar 1546.

Im Sterben.

128. O mein himmlischer Vater, Gott und Vater unsers Herrn Jesus Christus, Du Gott alles Trostes, ich danke Dir, daß Du mir Deinen lieben Sohn Jesus Christus geoffenbart hast, an

den ich glaube, den ich gepredigt und bekannt habe, den ich geliebt und gelobt habe, welchen der leidige Papst und alle Gottlosen schänden, verfolgen und lästern. Ich bitte Dich, mein Herr Jesus Christus, laß Dir mein Seelchen befohlen sein. O himmlischer Vater, ob ich schon diesen Leib lassen und aus diesem Leben hinweggerissen werden muß, so weiß ich doch gewiß, daß ich bei Dir ewig bleibe und aus Deinen Händen mich niemand reißen kann. Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß Er Seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist; Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott! Amen.

---

129. Allmächtiger Schöpfer und Vater, ich habe meinen Lauf vollendet und gehe nach Deinem Willen den Weg alles Fleisches und bin getauft, absolviert und mit Deines Sohnes Fleisch und Blut gespeist, zum ewigen Leben versiegelt und habe Dein Wort gehört, glaube auch und bin gewiß, Du fassest und verwahrest meine Seele in Deiner Hand. Ich befehle Dir jetzt meinen Geist zu treuen Händen. Du treuer Gott, der Du mich erlöst und zum ewigen Leben berufen hast, stärke und erhalte mich in meinen letzten

Nöten und löse mich auf oder spanne mich aus, errette mich aus Todesbanden und laß mich im Frieden fein ruhig entschlafen und sammle mich in mein Ruhebettlein, darin ich sehnlich der fröhlichen Erscheinung Deines Sohnes warte, bis mein verborgenes Leben in Christus wieder offenbar werde durch Jesus Christus, der meinen Tod überwunden hat und ein Herr des Lebens ist. Amen.

Also hat Gott die Welt geliebt, daß Er Seinen eingeborenen Sohn gab usw.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde usw.

Späte Buße eines sterbenden Weltkindes.

130. Meine Seele, du mußt diese Welt segnen, und du, mein irdischer Leib, mußt nun wieder zur Erde werden. Siehe, da kommt der Tod, der Speisemeister der Verwesung, der schlägt dich an allen deinen Gliedern, nimmt dich gefangen und sagt, es sei nun Zeit, du müssest vor das erschreckliche Gericht Gottes. O weh mir Armen, mir schauert die Haut bei seinem Anblick, der kalte Schweiß träufelt von meinem Haupt, mein Angesicht erbleicht, meine Sprache will vergehen, mein Odem wird kurz, mein Auge bricht, meine Sinne fallen danieder wie Sternlein in die Nacht,

alle meine Seelenkräfte schwinden, mein ganzer Leib neigt sich schon dem Grab zu. Die Angst meiner Seele ist groß, ich werde berufen, vor den strengen Richterstuhl zu treten. Ich wollte gern verbergen meine Sünden und meine Missetat verhehlen, aber siehe, es ist alles am Tag; auch meine verborgenen Fehler stehen hier offenbar und schreien mir zu: „Hier sind wir, hier sind wir.“ O wehe, wehe, wehe mir, daß ich nicht im Herrn sterbe, daß mir meine Werke nachfolgen und meine Missetaten mit mir gehen. Wie ist meine Seele geängstigt! Sie wollte gern bleiben, wo sie ist, aber die Hütte zerfällt; wie schrecklich ist's, außer dem Leib zu wallen, den wartenden Strafen entgegenzugehen! O daß ich nur eine Stunde Frist hätte, um mit meinem Gott versöhnt zu werden! Ich suche allenthalben Hilfe und finde sie nicht. Ihr Augen, die ihr sonst so hell gewesen, könnt ihr denn nichts erspähen, das mir helfen könnte? Ihr Ohren, die ihr sonst so fern hörtet, könnet ihr denn nicht vernehmen, von wannen meine Hilfe kommt? Und du, allzeit fertige, ruhmredige Ratgeberin meines Lebens, Meisterin meiner Taten, eitle Vernunft, warum schweigst du jetzt in der großen Not, warum liegst du mit mir in den Todesnöten, die du mir Hoffnung gabst, ein Licht zu sein im dunkeln Tal und ein Flügel der Rettung, wenn niemand mehr hilft? Ach, ihr lieben

Freunde, ihr Genossen meiner Freuden, scherzet mir jetzt wie sonst die Betrübnis aus dem Herzen und überwindet mit euren Freuden die Angst, die Leib und Seele verzehrt! Wie steht ihr so stumm, ihr leidigen Tröster; wie bin ich betrogen durch eure Freundschaft; wie empfinde ich so schrecklich, daß verflucht ist, wer sich auf Menschen verläßt! Alles umsonst und vergebens! Hier ist keine Hilfe, kein Rat, es umgeben mich schon die Todesschmerzen, und die Bäche Belials erschrecken mich. O wie schändlich hat mich der Satan betrogen, mein Fleisch zu Fall gebracht, die Welt verführt, und wie wehe tut mir's nun! O könnte ich noch einmal wieder zurückkehren und mein Leben aufs neue beginnen, wie ganz anders wollte ich tun! Rechne doch nun mit mir in Gnaden und nicht im Zorn, Du großer Gott! Ich komme zwar langsam, aber ich komme doch zu Dir. Ich habe mich zwar verspätet, aber ich bin doch noch auf dem Weg; es ist noch Zeit, daß Du mich hörst und mir helfest. Ach komm bald, komm bald! Ich warte Dein mit Verlangen. O Jesus, Du Heiland aller Sünder, Du König der Gnaden, mein Stundenglas läuft aus, mein Leib fällt hin, hier ist kein Bleiben mehr; meine Sprache verfällt, mein Gedächtnis ist dahin; Dich behalte ich im Sinn, Du alleiniger Retter. Bleibe Du bei mir, hilf um Deiner Brudertreue willen, daß ich nicht wie ein armes

Feldhühnlein in die Sporen des Habichts gerate. Wer ist mühseliger und beladener als ich? Erquicke mich in meinem Jammer; ich suche Dich, laß Dich gnadenreich finden; ich bitte Dich, erhöre mich; ich klopfe in allerhöchster Bedrängnis an Deine Tür; ach tue mir auf, daß ich entrinne dem Jäger! Um Gnade, Gnade schreie ich, laß mich ein zu dem Schächer, der auch Gnade fand, nimm mich in Deine Ruhe, mache mich zu einem ewigen Denkmal Deiner seligmachenden Barmherzigkeit! Ach, weil ich nicht mehr reden kann, so nimm mein letztes Seufzen an! Amen.

24.

In den letzten Zügen.

131. Nach Dir verlangt mich, Herr Christus, wie einen Hirsch nach dem frischen Wasser. Herr, hier liege ich; erquicke meine Seele, eröffne mir die Tür Deiner Gerechtigkeit, mache mir die Pforten auf zum Leben, daß ich hineingehe, bei Dir bleibe, Dich lobe und preise in Ewigkeit. Herr, ich bin der von den Mördern Verwundete; nimm mich auf Dein Rößlein und führe mich zur ewigen Freude. Ich bin das irrende Schäflein; o Herr Christus, nimm mich auf Deine Schultern und trage mich zu der Herde, zu dem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Haufen aller frommen Patriarchen, Propheten, Märtyrer und Auserwählten. Komm, Du frommer Herr Christus, löse mich auf; ich will mit Dir davon. Ich bin bereitet, Herr, ich will und begehre zu sterben, daß ich zu Dir komme, Dich sehe von Angesicht zu Angesicht! Amen.

---

132. O mein Gott, mein Herr und mein Vater, jetzt beweise meiner armen Seele also, daß sie's innewerde, Du seiest mein Fels, meine Burg, mein Schild, mein Hort, meine Zuversicht, meine Hilfe, mein Schirm und Schutz, damit ich in diesen großen Nöten vor meinen Feinden durch Deine göttliche Gnade, Hilfe und Beistand behalten werde. Herr, auf Dich traue ich, laß mich nimmermehr zuschanden werden. Amen.

25.

Kurze Seufzer der Alten.

S. Mart. Mollers Manuale.

133. Herr, nun lässest Du Deinen Diener im Frieden fahren, wie Du gesagt hast. Denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen, den Du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis Deines Volks Israel.

---

134. Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist.

---

135. In Deine Hände befehle ich meinen Geist; Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott.

---

136. Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!

---

137. Ei Du süßer Jesus Christ, der Du Mensch geboren bist, behüt mich vor der Hölle.

---

138. Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.

---

139. Ach bleib bei uns, Herr Jesus Christ, dieweil es Abend worden ist; Dein göttlich Wort, das helle Licht, laß ja bei uns auslöschen nicht.

---

140. Ich habe Lust, abzuscheiden und bei Christus zu sein.

---

141. Ach mein herzliebes Jesulein, mach Dir ein rein, sanft Bettelein, zu ruhn in meines Herzens Schrein, daß ich nimmer vergesse Dein.

---

142. Fromm bin ich nicht, das ist mir leid, bekenn' mein' Sünd, such' Gnad' beizeit; an

Christ glaub' ich unnützer Knecht, Sein Blut allein macht mich gerecht.

---

143. Von allem Übel uns erlös, es sind Zeiten und Tage bös; erlös uns von dem ew'gen Tod und tröst uns in der letzten Not! Bescher uns, Herr, ein selig End', nimm unsre Seel' in Deine Händ'. Amen, das heißt: es werde wahr, stärk unsern Glauben immerdar; hilf, daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiermit gebetet han. Auf Dein Wort, in dem Namen Dein, so sprechen wir das Amen fein.

---

144. Jesus, der süße Name Dein im Tod erquickt die Seele mein.

---

145. Die Seele, die Du hast erlost, der gib, Herr Jesus, Deinen Trost.

---

146. Herr Jesus Christ, mein Trost und Freud', ich wart' auf Dich zu jeder Zeit. Komm, wann Du willst, ich bin bereit.

---

147. Komm, Herr Christus, Du treuer Gott, und mach's mit mir ein Ende. Erwürg den letzten Feind, den Tod, führ mich aus dem Elende. Bring mich ins rechte Vaterland, weil

Du Dein Blut an mich gewandt. Laß mich im Fried' heimfahren.

148. Ein Herz, mit Reu und Leid gekränkt, mit Christi teurem Blut besprengt, welch's seufzt zu Gott mit rechtem Glauben gleich einer girrenden Tauben, das wird doch endlich recht getröst't, aus aller Angst und Not erlöst. Drum glaub, bet, hoff, hab klein Geduld, so wird dir Gott im Himmel hold. Preisen wirst du die Güte Sein in Seiner Kirch und großen G'mein.

149. Gottes, des ewigen Vaters Gut, des Herren Jesu teures Blut, des Heil'gen Geistes Trost und Mut soll sein mein ewiges Erbgut.

150. Herr Jesus, komm behende, gib mir ein selig Ende, nimm meine Seel' in Deine Hände! Amen.

26.

Drei Vaterunser,

die man in sterbenden Nöten den Kranken vorbeten soll, die du dir selber magst sprechen im Leben und Sterben, mit andern schönen Gebetlein und den acht Versen St. Bernhards.

151.* Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison. O Herr Gott, erbarme Dich mein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Vaterunser.

Du Seligmacher der Welt, mache mich selig, der Du durch Dein Kreuz und kostbares Blut die Welt erlöst hast. Du mein Gott, ich bitte Dich andächtig: Erhöre mich und hilf mir!

Allmächtiger Gott, in die Hände Deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit befehle ich meine Seele, meinen Leib, meine Sinne und Rede, meine Anschläge, Vernunft, Gedanken, Wort und Werk, mein Tun und Lassen und alles, was mir für Seele und Leib nötig ist, meinen Eingang und Ausgang, meinen Glauben und Wandel, mein Leben und meinen Abschied, mein Sterben und letztes Ende, meine Ruhe und Rast und die Auferstehung meines Leibes mit allen Auserwählten zur ewigen Freude und Seligkeit.

O Herr Jesus Christus, um Deiner Todesangst und Deines allerheiligsten Gebetes willen, das Du für uns am Ölberg gebetet hast, da Dein Schweiß wie Blutstropfen zur Erde fiel, bitte ich Dich und flehe Dich an, Du wollest die Fülle Deines blutigen Schweißes, den Du in großer Furcht und Angst willig vergossen hast, dem allmächtigen Gott, Deinem himmlischen Vater, für die Fülle meiner Sünden darbringen und

opfern und mich nicht verlassen in der Stunde meines Todes, in aller meiner Angst und Not, die ich um meiner Sünden willen verschulde.

152.* Kyrie, eleison. Christe eleison. Kyrie, eleison. O Herr Gott, erbarme Dich über mich.

Vaterunser.

O Herr, heilige mich in Deiner Wahrheit; Dein Wort ist die Wahrheit. Dein Wort vom Kreuz sei mir eine Hilfe und Macht wider die greulichen Anläufe des Bösewichts.

O Herr Jesus Christus, der Du für uns am Kreuz gestorben bist, ich bitte Dich in herzlichem Vertrauen, das ich zu Dir habe, daß Du die Bitterkeit aller Deiner Pein, welche Du für uns arme Sünder am Kreuz und allermeist da Deine heilige Seele von Deinem Leib ausging, gelitten hast, dem allmächtigen Gott, Deinem himmlischen Vater, für meine Seele aufopferst und mich in meinem Ausgang von aller Pein und Leiden, die ich um meiner Sünde willen samt aller Furcht verschuldet habe, behüten, der Du lebst und regierst, Gott in Ewigkeit! Amen.

153.* Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison. O Herr Gott, sei mir gnädig und barmherzig!

Vaterunser.

O Herr, beschirme, segne und heilige mich armen Sünder durch Dein allmächtiges Wort und wende von mir ab alle Not der Seele und des Leibes.

Herr Jesus Christus, der Du durch den Mund Deines heiligen Propheten gesagt hast: „Ich habe dich je und je geliebt, darum habe Ich dich zu Mir gezogen aus lauter Güte," ich bitte Dich, Du wollest Deine Liebe, welche Dich vom Himmel zur Erde und in die Bitterkeiten Deines Leidens getrieben hat, darbieten und zeigen dem allmächtigen Vater zum Heil meiner armen Seele. Befreie mich von allen Leiden und Strafen, die ich um meiner Sünden willen billig fürchte, und laß meine Seele in dieser Stunde des Todes zu ewigen Freuden und Ehren gelangen.

O Herr Jesus Christus, der Du mich mit Deinem edlen Blut erlöst hast, schreibe Deine heiligen Wunden, Dein bitteres Leiden und Sterben mit Deinem kostbaren Blut in meine Seele, daß ich erkennen und allezeit vor Augen haben möge Deine Schmerzen und Pein, die Du für mich erlittest, an denen ich schuldig gewesen bin.

O Herr Jesus Christus, mache mich teilhaftig der Frucht des Sakraments der Taufe, in welchem ich aus dem Heiligen Geist durch Dein Lei-

den und Sterben wiedergeboren bin zu einem Kind Gottes, nach Verheißung und Zusage Deines heiligen Wortes. Also will ich, wenn Du willst, sterben als Dein Kind, auf solche Verheißung Deiner Gnade, mir in der Taufe zugesagt, da Du gesprochen hast: „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.“ Herr, ich bin ja getauft, so habe ich Dir auch meinen Glauben bekannt. Darum glaube ich Deinem Wort, ich werde durch Deine Gnade selig werden. Amen.

Andre Gebete zu gleichem Gebrauch.

154. O Herr Jesus Christus, mache mich empfänglich für die Frucht des Sakraments Deines wahren Leibes und Blutes, in welchem Du mir tröstlich zusagst Verzeihung meiner Sünden. Denn derselbe Dein Leib ist für mich und meine Sünden in den Tod gegeben, und dasselbe Dein Blut ist zur Vergebung meiner Sünden vergossen. Darauf bist Du gestorben und hast mir das Sakrament zu einem Pfand und Wahrzeichen gelassen und mich dadurch versichert, daß mir alle meine Sünden vergeben und verziehen sind und das ewige Leben mir zugesagt und mein ist. Denn Du, die Wahrheit selber, sprichst: „Wer Mein Fleisch ißt und trinkt Mein

Blut, der hat das ewige Leben.“ Das verleihe mir, Herr Gott! Amen.

---

155. Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger Vater, nimm hin für meine Sünden die Genugtuung und Bezahlung Deines eingeborenen Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus. O Herr, laß mich genießen Seines Leidens! Erlaß mir alle meine Sünden! Strafe mich nicht in Deinem Grimm und Zorn! Gehe nicht mit mir in das strenge Gericht! Gib mir Geduld in meiner Krankheit und verlaß mich ewig nimmer! Amen.

---

156. Lob, Ehre und Dank sei Dir gesagt, mein allerliebster Herr Jesus Christus, für Deine heilige Menschwerdung, für Deine Marter und bitteres Leiden und Sterben, aus welchem ich erkenne, daß Du mein Erlöser und Seligmacher bist. Ich glaube, daß Du die Welt, die Sünde, die Hölle und den Teufel überwunden hast, daß dieselben mir nicht schaden mögen. Des vertröste ich mich, darauf baue ich, da will ich mich lassen finden; allein sei mir gnädig und barmherzig, wie ich an Deiner wahrhaftigen Zusage nicht zweifle. Herr, laß mich nicht in diesen großen Nöten. Amen.

Das letzte Gebet.

157. Mein Gott und Herr, der Genesung habe ich mich verziehen. Die Zeit ist hier, daß mein Leib im Erdreich und meine Seele und Geist bei Dir ruhen. Aber daß mir meine Sünden vergeben werden, das begehre ich, und ich glaube Deinem Wort, sie seien mir alle vergeben. Darauf will ich sprechen das Bekenntnis meines Glaubens, in dem ich begehre zu sterben und erfunden zu werden: „Ich glaube an Gott Vater, Schöpfer Himmels und der Erde usw.“ Amen.

Die acht Verse St. Bernhards.

158. O Herr, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tod entschlafe, daß mein Feind nicht spreche, er habe mich überwunden.

In Deine Hände befehle ich meinen Geist; denn Du, Herr Gott, die Wahrheit, hast mich erlöst.

Ich habe geredet mit meiner Zunge: Herr, tue mir kund mein letztes Ende.

Und die Zahl meiner Tage, wieviel ihrer sind, daß ich wisse, was mir gebricht.

Tue an mir ein Zeichen im Guten, daß es die sehen, die mich hassen, und zuschanden werden; denn Du, Herr, hast mir geholfen und hast mich getröstet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Herr, Du haſt zerbrochen meine Bande. Ich will Dir opfern die Opfer des Lobes und anrufen Deinen Namen.

Es iſt von mir gegangen in Flucht mein Leben, und iſt niemand, der da ſuche meine Seele.

Ich habe gerufen zu Dir, Herr. Ich habe geſprochen: Du biſt mein Gott, meine Zuverſicht und mein Heil im Lande der Lebendigen.

Anhang.

Gebete vor und nach dem letzten Abendmahlsgenuß.

27.

Vor dem heiligen Abendmahl.

159. Ewiger, barmherziger Gott, ich armer Sünder komme zu Dir, zu holen Gnade, Heil, Gesundheit und Seligkeit, denn ich weiß mich bei keiner Kreatur, weder im Himmel noch auf Erden, zu erholen. Darum bitte ich Dich durch Deine göttliche Zusagung, Du wollest mich, das Werk Deiner Hände, gnädig annehmen. Verleihe uns, was Du verheißt, und gib uns, was Du gebietest! Amen.

---

160. Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, dieweil Du uns das Brot des Lebens, Jesus Christus, vom Himmel herab geschenkt hast, auf daß wir dadurch zum ewigen Leben gespeist würden, so bitten wir Dich von Herzen: mach uns nach Deiner Speise hungrig und gib uns diesen unsern Herrn und Erlöser wahrhaftig und gegen-

wärtig in rechtem Glauben zu empfangen, durch welchen wir zum ewigen Leben ernährt werden. Amen.

---

161. Allmächtiger, barmherziger Vater, zu Dir schreien alle Hungrigen und werden gespeist. Wir bitten Dich von Herzen, erwecke in uns einen Hunger der Gerechtigkeit, und speise uns mit dem wahren Himmelsbrot, das Du der Welt geschenkt hast zum ewigen Leben, welches ist Christus Jesus, Dein eingeborener Sohn, unser einiger Erlöser mit Seinem wahrhaftigen, gegenwärtigen Leib und Blut im heiligen Sakrament des Abendmahls. Amen.

---

162. Starker Gott, meine Kraft ist schwach; ich eile aber zu Dir, meinem Arzt. Nimm Dich meiner Seele herzlich an; hernach erbarme Dich auch meines kranken Leibes. Ich habe wider Dich gesündigt, darum mußte ich dem Arzt in die Hände fallen; aber strecke Deine Hand aus zu mir, so werde ich von meinem Fall wieder aufstehen. Ich leide Not; lindre mir's! Mein Herz bebt; stärke mich! Es ist nichts Gesundes an meinem Leib, es ist nichts Reines an meiner Seele, es ist nichts Gutes in meinem Fleisch, es ist kein Friede in meinen Gebeinen. Heile

Du mich, Herr, so werde ich heil; hilf Du mir, so ist mir geholfen. Habe ich Gnade vor Deinen Augen gefunden, so gehe nicht vor Deinem Knecht vorüber. Ich bringe Dir einen kranken Leib; gib Du mir eine gesunde Seele! Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu Dir. Vergib mir nur meine Sünde, und alsdann gib mir Leben oder Tod, so muß mir alles zum Besten dienen. Herr Jesus, Dein Leib und Blut sei eine Arznei meiner Seele. Lebe ich, so ist es eine Kraft des neuen Lebens. Sterbe ich, so ist es ein Zehrpfennig in ein andres Leben. Heiliger Geist, seufze Du das Abba in meinem Herzen, wenn mir die Worte sterben in meinem Mund. Zeige mir nichts als Jesu Wunden; darein will ich mich verbergen. Wenn mein Geist in Ängsten ist, so gib mir Zeugnis, daß ich Gottes Kind bin. Kündigt mir das Gesetz den Tod an, so predige Du mir das ewige Leben in Christus. Ich lasse mir an Deiner Gnade genügen, die in den Schwachen mächtig ist. Machst Du mich, mein Gott, gesund, so will ich Dir lebenslang dafür danken. Soll aber dies der letzte Weg in der Welt sein, so führe mich bald dahin, wo ich ewig gesund bin. Alles nach Deinem Willen! Amen.

---

163. Gott Vater, Du starker Gott, meine Kraft ist schwach, aber Du bist meine Stärke. Reiche Deinem matten Kind Deine unverkürzte Vaterhand! Reiß mich vor allem aus dem Rachen des ewigen Todes, und alsdann erquicke mein Herz in den Banden dieses Todes. Es ist nichts Gesundes in meinem Leib; es ist aber auch leider nichts Gutes in meinem Fleisch, keine Ruhe in meinem Gewissen, kein Friede in meinen Gebeinen. Habe ich Gnade vor Dir gefunden, so nimm Dich meiner Seele herzlich an und erlöse mich von dem Leibe dieses Todes. Vergib mir meine Sünde, und alsdann gib mir Leben oder Tod, so muß mir alles zum Besten dienen. Laß diesen Weg mich bringen vor die Pforte des Himmels, und verschließe mir alsdann Dein Herz nicht. Du hast gesagt: „Wer zu Mir kommt, den will Ich nicht hinausstoßen."

Gott Sohn, Du treuer Heiland, ich bin todkrank, aber Du bist mein Leben. Verbirg Dich nicht, Du Arzt Israels; Dein Leib und Blut sei meine Arznei; Dein gnädiges Wort sei mein Balsam, Deine Angst mein Trost, Dein Sterben mein Leben. Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so dürstet meine Seele nach Deinen Wunden. O laß mich bald dahin kommen, wo ich Dein Angesicht schaue. Ich eile zu Dir; heile mich! Ich zeige Dir meine Wunden; verbinde mich! Ich schütte mein Herz vor Dir

aus; erfülle es mit Deiner Gnade, laß es nicht gar aus sein mit mir! Soll ich leben, o so gib mir neue Kraft zum Leben; soll ich sterben, o so gib mir einen Zehrpfennig in ein andres Leben.

Gott Heiliger Geist, Du kräftiger Tröster! Die Worte sterben mir im Mund; schreie Du das Abba in meinem Herzen! Der Tod ist in diesem Topf, mein Fleisch voller Sünde; aber in Jesu Wunden ist mein Leben. Diese Brünnlein haben Wassers die Fülle. Wirf das Holz des Lebens in das bittere Wasser meiner Krankheit. Bewege mir ein Bethesda in den Wunden Christi. Verwandle diese Strafe der Sünde in einen Schlag der Liebe. Mit dem unschuldigen Lamm Gottes gib mir auch dessen heilige Geduld, so will ich Dir danken mein Leben lang. Soll aber dieses der letzte Tag auf der Welt sein, so bringe mich bald dahin, wo ich ewig gesund bin.

Heilige Dreifaltigkeit, Du lebendiger Gott, Dir befehle ich mein Leben und Sterben; Dein bin ich gesund und krank. Sei Du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Not! Hilf mir zeitlich, hilf mir ewig! Wie Du hilfst, so ist es gut und selig. Willst Du mir nicht aufhelfen, so wirst Du mir doch aushelfen! Amen.

28.

Nach dem heiligen Abendmahl.

164. Ich danke Dir, allerliebster Heiland Jesus Christus, daß Du mich in dieser meiner Leibesschwachheit mit Deinem eigenen Leib und Blut gespeist und getränkt und Dich also meiner Seele herzlich angenommen hast, daß sie nicht verdürbe. Hast Du mir nun das Große erwiesen, so erweise mir auch das Geringere und nimm Dich meines schwachen und kranken Leibes, den Du auch teuer erkauft hast und einmal zum ewigen Leben erwecken wirst, getreulich an und mildere mir meine Schmerzen. Pflanze in meinem Herzen die christliche Geduld, daß ich mich Deinem Willen jederzeit gehorsam untergebe, einen guten Kampf des Glaubens kämpfe, den Lauf dieses irdischen Lebens mit Freuden vollende und, wenn meine letzte Stunde kommt, mit Frieden und Freude dahinfahre. Am jüngsten Tag laß mich fröhlich von den Toten auferstehen und die Krone der Gerechtigkeit, das ewige Leben, aus Gnaden erlangen um Deines teuren Verdienstes willen! Amen. O Herr Jesus! Amen.

---

165. O Herr, nun laß Deinen Diener im Frieden fahren; denn meine Augen haben Deinen

Heiland gesehen, welchen Du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zu einem Preis Deines Volkes Israel. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war von Anfang, nun und allezeit und ewiglich! Amen.

---

166. Herr Jesus Christus, mein Herr und mein Gott, der Du am Stamm des Kreuzes Deine Arme und Hände ausgebreitet hast, uns arme Sünder allesamt zu empfangen und zu Dir zu ziehen, siehe, ich gebe und lege mich in Deine Hände und schwinge mich in Deine Arme und verberge mich in Deine heiligen Wunden. Da will ich leben und sterben und fröhlich singen: „Herr, nun lässest Du Deinen Diener im Frieden fahren, wie Du gesagt hast; denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen, welchen Du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis Deines Volkes Israel.“ Amen.

29.

Danksagung für die heiligen Sakramente und Bitte um das göttliche Wort bis ans Ende.

167. O Du ewiger, wahrer, barmherziger Gott und Vater, ich danke Dir durch Jesus Christus,

Deinen lieben Sohn, in Kraft und unaussprechlichem Seufzen des Heiligen Geistes, daß Du mich im Namen und Kraft der heiligen Dreifaltigkeit hast taufen lassen, daß Du mich hiermit zu Deinem Kind aufgenommen, zur Vergebung aller meiner Sünden durch der Schlüssel Gewalt absolviert und mit Deines Sohnes wahrem Leib und Blut gespeist und getränkt hast zur Stärkung meines Glaubens und zur Vergebung aller meiner Sünden.

Ich bitte Dich, herzlieber Vater, Du wollest mich durch Deinen Heiligen Geist in wahrem Glauben und gewisser Zuversicht bis an mein Ende erhalten, daß ich im Frieden wie der heilige Simeon einschlafe und mit allen Gerechten zur ewigen Freude und Herrlichkeit erstehe, durch Deinen allerliebsten Sohn Jesus Christus, meinen Heiland. Amen.

30.

Erinnerung an die heilige Taufe.

168. Mein Gott und Herr, sei eingedenk Deines heiligen Bundes, den Du mit mir in der heiligen Taufe gemacht hast, da Du mich zu Gnaden und in Deine Kindschaft aufnahmst und sagtest: „Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden.“ Weil Du denn, mein Gott und Vater,

Dich so treulich mit mir verbunden hast, so steht auch mein Trost und meine Hoffnung allein zu Dir, wie ich getauft sei in dem Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, also werdest Du mein Beschirmer, Tröster und Erlöser sein, aus aller Not helfen und mich forthin beschirmen vor allem, das mir schaden kann. Darum kehre ich mein Herz zu Dir in allen Nöten und glaube fest, Du werdest mich nimmermehr verlassen, sondern durch Jesus Christus ewig selig machen. Amen.

IV.

Gebete an Kranken-, Sterbe- und Totenbetten.

†

Betet füreinander, daß ihr gesund werdet. Das Gebet des Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist. Jak. 5, 16.

Inhalt.

1. Aufforderung zum Gebet für den Kranken. 169.
2. Um Genesung des Kranken. 170.
3. Sonderlich um geistliche Segnungen für den Kranken. 171.
4. Herr, wie Du willst, nur selig. 172.
5. Den Kranken zu einem seligen Ende Gott zu empfehlen. 173.
6. Fürbitten für Sterbende. 174—181.
7. Wenn der Sterbende in den letzten Zügen liegt. 182.
8. Der Seelsorger am Krankenbett:
   a) Krankenbesuch. 183. 184.
   b) Einsegnung des Sterbenden. 185—191.
9. Wenn ein Christ verschieden ist. 192. 193.
10. Trostgebet über unsre selig Verstorbenen. 194.
11. Um eine selige Nachfahrt. 195.
12. Anhang:
   a) Tröstung an Kindergräbern. 196.
   b) Bei Beerdigung totgeborener Kinder. 197.

1.

Aufforderung zum Gebet für den Kranken.

169. Liebe Brüder, der Herr hat uns die Verheißung gegeben und treulich versprochen: „Wo zwei oder drei versammelt seien in Seinem Namen, da wolle Er mitten unter ihnen sein, und alles, worum sie bitten, des wolle Er sie gewähren.“ Auf diese Verheißung hin vermahne ich euch aus brüderlicher Liebe und Pflicht, daß ihr mit mir wollet Gott den Allmächtigen ernstlich helfen anrufen und bitten, daß Er unsern lieben Bruder (unsre liebe Schwester), den (die) Er hier gefangen hält, mit Seiner Gnade ansehen wolle und seine Krankheit wenden Ihm zur Ehre, unserm Bruder aber zum Heil seiner Seele. Der ewige, barmherzige Gott wolle ihm auch Geduld und Gnade verleihen, daß er möge beständig sein bis ans Ende und ritterlich streiten in wahrem, festem Glauben wider alle Arglist des bösen Feindes in seinem letzten Abscheiden aus diesem Jammertal. Welche das begehren, die sprechen ein Vaterunser und glauben fest, es werde unser Gebet erhört und ja sein, wie uns denn Christus versprochen hat: „Alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glaubt, werdet ihr's empfangen.“

2.

Um Genesung des Kranken.

170. Allmächtiger, gütiger Gott und Vater, der Du uns allein schlägst und heilst, tötest und lebendig machst, zur Hölle führst und wieder heraus, der Du dies alles richtest, daß es Deinen Kindern zum ewigen Heil dienen muß, wir bitten Dich, o Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, gib diesem Deinem Sohn solches gründlich zu erkennen, damit er sich von ganzem Herzen zu Dir kehre und diese Deine väterliche Zucht zu wahrer Besserung aufnehme. Verleihe, daß er herzlich, mit festem Glauben fasse, daß Dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, für unsre Sünden gestorben und um unsrer Gerechtigkeit willen von den Toten wieder auferweckt ist, und auch uns, Seine Glieder, durch Sein Leiden und Sterben von Sünden zur Gerechtigkeit, von allem Ungemach zu der seligen Ruhe, vom Tod zum Leben einführen wolle. Wende auch Deine Augen von seinen Sünden, laß es genug sein mit dieser Rute und nimm hin oder mildere doch wenigstens diese seine Krankheit und Schmerzen, auf daß er Dich darum und um alle Deine Wohltaten in Deiner heiligen Gemeinde loben und preisen möge und hinfort all sein Leben also anstellen, daß Dein Name durch ihn immer ge-

heiligt, Dein Reich gemehrt werde und alles nach Deinem guten Willen geschehe auf Erden wie im Himmel. Durch unsern Herrn Jesus Christus! Amen.

3.

Sonderlich um geistliche Segnungen für den Kranken.

171.* Allmächtiger, ewiger, gütiger Gott, der Du unter vielen andern Züchtigungen auch durch mancherlei Krankheit und durch das Siechbett unser Fleisch zu zähmen pflegst und damit seine Sicherheit dämpfest, es erinnerst des bösen Lebens und seines Endes, auch des Todes durch seine Vorboten und Schmerzen, dazu Deines Gerichts, des jüngsten Tages und ewigen Lebens Gedächtnis bei dem Fleisch aufrichtest, wir bitten Dich für diesen Kranken, Du wollest gnädig um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, unsers Herrn, willen nicht mit ihm nach der Schärfe Deines Gerichts oder nach seinem Verdienst handeln, sondern Gnade und innerliche Stärke verleihen, damit er diese Deine väterliche Heimsuchung willig annehme, mit Geduld trage, sich gegen Dich gehorsam darin halte und leide. Stehe ihm bei in aller Anfechtung! Sei sein Schutz und Schirm in allen Nöten, und sonderlich, wenn

sich sein Gewissen vor Dir auftun und die Sünde seines Herzens ihn vor Dir verklagen wird. Schenke ihm, gieße aus über ihn die Frucht der Marter und des Leidens Deines Sohnes, welcher gewiß unsre Krankheit getragen und unsre Strafe auf sich genommen hat, da Er für uns zur Sünde geworden, für unsre Sünden gestorben ist und zur Abwaschung derselben Sein teures Blut vergossen hat und danach vom Tod auferstanden ist, auf daß Er unsre Gerechtigkeit und unser vollkommener Heiland würde. Laß ihn solcher Deiner unermeßlichen Gabe, dazu so mannigfaltiger, unzähliger Wohltat Deines Sohnes genießen. Verleihe, daß er sei im rechten Glauben zum steten Trost im Ungestüm der Sünden, zum starken Schild wider allen Anlauf des bösen Geistes und zum Harnisch, damit er durch den Tod ins Leben dringe und zur ewigen Genesung. Wir befehlen ihn Dir ganz, himmlischer Vater. Mache ihn gesund, denn er ist krank. Hilf ihm, denn er ist schwach. Richte ihn auf, denn er liegt danieder. Wasche ihn, denn er bekennt seine Ungerechtigkeit. Heile ihn, denn er ist verwundet. Stärke ihn, denn er ist furchtsam. Und weil Du alles kannst und vermagst, so sättige ihn, denn er klagt über Hunger und Durst. Nimm ihn auf, denn er will zu Dir kommen. Mache ihn beständig in allem Deinem Willen! Verzeihe ihm alles, womit Er Deinen Eifer und Zorn verdient hat!

Gib ihm für den Tod das Leben! Das aber alles durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, welcher zum Trost und Vorbild allen Sündern den Schächer am Kreuz mit sich ins Paradies eingeführt hat, welcher mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geistes, ein wahrer Gott in alle Ewigkeit. Amen.

4.

Herr, wie Du willst, nur selig.

172.* O allmächtiger, himmlischer Vater, der Du unsern Atem und Leben in Deiner Hand hast, Du schlägst und heilst, Du tötest und machst wieder lebendig. Du hast uns ein gnädiges Wort gegeben durch David, daß Du uns erhören wollest, wenn wir Dich in unsrer Not anrufen, und durch Christus, Deinen lieben Sohn, hast Du uns verheißen, wo zwei unter uns Gläubigen eins werden auf Erden, warum es ist, das wir bitten, das soll uns gewiß widerfahren. Darum bitten wir Dich, allerliebster Vater, für diesen kranken Menschen, Du wollest Dich seiner gnädig erbarmen und ihm zuerst alle seine Sünde verzeihen, denn bei Dir, Herr, ist viel Gnade und viel Erlösung. Und weil er vor Schmerz und Blödigkeit des mündlichen Trostes nicht wohl fähig ist, so tröste ihn Du selbst mit Deinem Hei-

ligen Geist im rechten Glauben und erscheine ihm, so es anders Dein göttlicher, wohlgefälliger Wille ist und zu Deiner Ehre und zu seinem Heil dient, auch mit leiblicher Hilfe, wie Du wohl tun kannst; denn Dir ist niemand zu krank und schwach, daß Du ihm nicht helfen könntest; Du kannst auch die Dinge rufen, die nicht sind, daß sie sein müssen. So es aber Dir, lieber Gott, anders gefällt und Du sein Leben von ihm aufräumen willst, wie eines Hirten Hütte, und ihn heimholen, so stärke doch seine müde Seele wider alle gefährliche Anfechtung; mildere und verkürze ihm seine großen Schmerzen und laß ihn in Deinem Frieden selig entschlafen. Gib und verleihe, daß sein letzter Tag auf Erden der erste sei in Deinem Reich und ein Anfang des ewigen Tages — durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, auf dessen Namen und Verdienst dieser Dein Knecht getauft ist! Amen.

5.

Den Kranken zu einem seligen Ende Gott zu empfehlen.

173. O allmächtiger, gütiger Gott, dessen Eigentum wir sind durch Jesus Christus im Leben und im Sterben, wir bitten Dich, Du wollest die Augen Deiner väterlichen Güte und Barm-

herzigkeit wenden zu diesem kranken (sterbenden) Menschen, ihm zuvor alle Sünden aus Gnaden vergeben und ihn an Seele und Leib mit Trost und Hilfe wieder erquicken. Nimm, o Herr, das Opfer des unschuldigen Todes Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, für die Bezahlung seiner Missetat, denn er auch auf Seinen heiligen Namen getauft und mit Seinem teuren Blut gewaschen und gereinigt ist. So errette ihn nun von des Leibes Pein und Marter; verkürze ihm seine Schmerzen, erhalte ihn wider die Anklage seines Gewissens und wider alle Anfechtung des bösen Feindes, auf daß er im Glauben ritterlich kämpfe und überwinde. Verleihe ihm, wenn sein Abschied vorhanden ist, eine selige Heimfahrt zu dem ewigen Vaterland und schicke her Deine heiligen Engel, daß sie ihn begleiten zu der Versammlung aller auserwählten und vollkommenen Gerechten in Christus Jesus, unserm Herrn! Amen.

6.

Fürbitten für Sterbende.

a) Zu Gott dem Vater.

174. O Herr, allmächtiger Gott und Vater, Du Brunnquell aller Gnade und Barmherzigkeit, der Du bist unser Licht, Heil und Trost in

unserm Leben, in unserm Leiden und sonderlich in unserm Sterben, wir schreien herzlich zu Dir in dieser großen Not und bitten aus kindlichem Herzen, Du wollest die Augen Deiner Barmherzigkeit wenden zu diesem unserm kranken Bruder. Laß ihn Dir in seinen großen und letzten Nöten väterlich befohlen sein. Du hast ihn doch in der heiligen Taufe zu Deinem lieben Kind gnädig aufgenommen und gesagt: wie ein Vater sich erbarmt über seine Kinder, also wollest Du Dich über uns erbarmen. Ach Herr, so erbarme Dich nun über diesen unsern Bruder; jetzt ist die Zeit, zu erbarmen, jetzt ist die Stunde der Trübsal und des Todes vorhanden. So siehe nun an seinen Jammer und Not. Die Angst seines Herzens ist groß; führe ihn, o Gott, aus allen Nöten. Sieh nicht an seine Sünde und Missetat, sondern Deine große Gnade und Barmherzigkeit, und nimm das Opfer des unschuldigen und bittern Todes Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, für die Bezahlung seiner Sünde, denn er ist auf Seinen Namen getauft, mit Seinem teuren Blut gewaschen und gereinigt. So sieh nun an, o barmherziger Vater, die Angst und Not und Schmerzen; laß Dich erbarmen! Verkürze die Schmerzen seines Leibes! Erhalte ihn wider alle Anklage des Satans! Schütze ihn wider alle Anfechtung der Sünden! Lösche aus alle feurigen Pfeile des Bösewichts, auf daß er, stark

im Glauben, fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, durch den Glauben ritterlich kämpfen, auch im Tod getreu an Dir bleiben, alle Widerwärtigkeit überwinden und also die Krone des Lebens erlangen möge. Und wenn die Zeit vorhanden ist, daß Du ihn nach Deinem gnädigen Willen aus dieser Welt auflösen und abfordern willst, so verleihe, o Vater, diesem Deinem Kind eine fröhliche Hinfahrt zu Dir in das ewige Vaterland. Laß ihn Dir mit Leib und Seele befohlen sein, damit, wie er Deinen heiligen Namen hier zeitlich geehrt hat, er denselben auch mit allen Auserwählten dort ewiglich rühmen möge! Amen.

b) Zu Gott dem Sohn.

175. O Herr Jesus Christus, Du einziger Heiland, der Du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist, der Du alle unsre Krankheit geduldig getragen und alle unsre Schmerzen willig und gehorsam auf Dich geladen, ja auch des Todes Angst erfahren hast und also als ein treuer Hoherpriester ein rechtes Mitleid in allen unsern Nöten mit uns haben kannst, erzeige, o barmherziger Heiland, auch jetzt ein herzliches Mitleid gegen diesen unsern Bruder; erbarme Dich über ihn in diesen seinen letzten Nöten, lindere seine Schmerzen, hilf ihm dieselben ge-

duldig tragen und selig überwinden. O Du starker Held und Fürst des Lebens, der Du die Welt und den Fürsten dieser Welt überwunden, erzeige doch jetzt Deine große und wunderliche Güte gegen diesen unsern lieben Bruder; bewahre ihn unter dem Schatten Deiner Flügel, schütze und schirme ihn, den Du so teuer mit Deinem Blut erkauft und erlöst hast. O Du treuer Heiland, wir befehlen Dir seinen Leib und seine Seele in Deine Hände. Erlöse seinen Leib von diesen Schmerzen; reiße seine Seele aus dem Tod, seine Augen von den Tränen, seinen Fuß vom Gleiten, damit er also sicher wandeln möge vor Dir im Lande der Lebendigen, und wie er Dich hier in der Zeit gepriesen hat, Dich auch dort preisen möge in alle Ewigkeit! Amen.

c) Zu Gott dem Heiligen Geist.

176. O Herr Gott, Du höchster Tröster in aller Not, wir seufzen herzlich zu Dir in unsrer Not und bitten Dich demütig, Du wollest Dich über diesen unsern Bruder gnädig erbarmen und sonderlich in diesen letzten Nöten ihn im rechten Glauben an Jesus Christus erhalten, in Hoffnung erfreuen, in Widerwärtigkeit trösten, in Geduld stärken und bis ans Ende selig bewahren. Sonderlich aber, weil er um der leiblichen Schwachheit willen der mündlichen Ermah-

nung und Tröstung nicht fähig, ach Du Gott alles Trostes, so erhalte ihn Du selbst im rechten Trost und Glauben bis ans Ende. Und da er jetzt in dieser großen Angst und Not nicht weiß genugsam zu Gott zu seufzen, so vertritt Du selbst ihn gewaltig mit unaussprechlichem Seufzen. O Du Geist der Stärke, stärke und erhalte ihn zum ewigen Heil. Die Angst seines Herzens ist groß; führe ihn, o Gott, aus diesen seinen letzten Nöten! O Du Geist der Gnade, verbirg doch Dein gnädiges Angesicht nicht vor ihm! Laß sein Herz hören und behalten Deine Gnade, denn er hofft auf Dich. Tue ihm kund den Weg des ewigen Lebens, denn ihn verlangt nach Dir. O Heiliger Geist, wehre dem bösen Geist und bewahre diese Seele vor allen listigen Anläufen des leidigen Satans. Regiere und führe ihn durch die lieben Engel. Behüte ihn vor allem Übel und nimm auf seine Seele zum ewigen Leben, damit sie Dich samt dem Vater und dem Sohn, unserm Heiland, loben und preisen möge immer und ewig! Amen.

---

177. Allmächtiger, gütiger Vater, der Du durch den Tod Deines Sohnes, unsers Herrn Jesus, unsern Tod zerstört und uns alle, die Du zu Ihm gezogen, in Ihm der Auferstehung und des Lebens teilhaftig gemacht hast, der Du willst, daß

wir das Bild des himmlischen Adam tragen sollen, wie wir hier das Bild des irdischen Adam tragen, gib diesem unserm Bruder solchen Deinen gnädigen Willen mit festem Glauben zu fassen und in diesen seinen Nöten immer vor Augen zu haben, damit er in aller Anfechtung des bösen Geistes bestehe und sich festhalte an Deinem lieben Sohn Jesus Christus, unserm einzigen Herrn, welcher ist die Auferstehung und das Leben. Laß also diesen unsern Bruder, durch Christus von Tod und Hölle erlöst, Dich mit allen Deinen Auserwählten in Deinem Reich loben und preisen durch denselben Deinen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus! Amen.

178.* O gütiger Gott, barmherziger Vater, Du bist unsre Zuflucht, unsre Stärke und Hilfe in unsern Nöten. Laß leuchten Dein Antlitz über Deinem Knecht, der jetzt vor Dir erscheinen soll. Wasche ab alle seine Sünde, o Herr Gott, mit dem teuren Blut Jesu Christi, auf daß derselben im Gericht nimmermehr gedacht werde. Mehre ihm den Glauben, errette seine Seele aus der Gewalt des brüllenden Löwen und der bösen Engel! Tröste ihn durch Deinen Heiligen Geist und gib ihm in dieser Stunde zu verstehen, daß Du sein gütiger und barmherziger

Vater und daß er aus lauter Gnade Dein liebes Kind sei. Laß den nicht verloren werden, den Du mit dem heiligen Blut Christi so teuer erkauft hast. Nimm seine Seele auf in das himmlische Paradies, wie Du die Seele des Schächers am Kreuz aufgenommen hast. Laß seine Seele von den lieben Engeln getragen werden wie die Seele des armen Lazarus, und verleihe ihm eine fröhliche Auferstehung am jüngsten Tag! Erhöre, o Vater aller Gnaden, uns an seiner Statt! Erhöre Deinen Sohn, unsern einigen Erlöser und Mittler, der zu Deiner Rechten sitzt und für ihn und uns alle bittet, und sei uns gnädig um des Verdienstes Seines teuren Blutes und Leidens willen! In solchem Vertrauen befehlen wir seine Seele in Deine väterliche Hand und rufen Dich an mit dem Gebet, das uns Jesus Christus, unser Heiland, zu beten selbst gelehrt und befohlen hat. V. U.

---

179. O Herr Jesus Christus, der Du allein die Tür zum ewigen Leben bist, so daß, wer durch Dich eingeht, selig werden kann, wir bitten Dich von Herzen, Du wollest solche Gnadentür diesem Sterbenden auch auftun und ihn aus der Anfechtung der Sünde und des Teufels List und Macht bald erlösen. Ach Herr, hilf ihm, daß er im finstern Tal und Schatten des Todes

nicht irregehe noch verderbe. Du als ein getreuer Hirt nimm auf das verlorene Schaf und laß im Herzen dieses Deines Knechtes Dein Wort leuchten! Stehe ihm in der Not bei und zeige ihm Dein Heil; laß ihn nicht entfallen aus des rechten Glaubens Trost; nimm seine Seele in Deine Hände und pflege ihrer mit Gnaden, auf daß sie keine Qual berühre, und gib ihm also das ewige Leben! Amen.

180.* O Herr Jesus Christus, Du einziger Sohn des himmlischen Vaters, unser Erlöser, Heiland und Seligmacher, wir bitten Dich, erlöse diesen sterbenden Menschen von allen greulichen und erschrecklichen Phantasien und Anfechtungen des Teufels, der Sünde und der Hölle. Erlöse ihn, wie Du gnädig erlöst hast Noah von den Wellen der Sintflut, Lot von dem Verderben Sodoms, die Kinder Israel von der Gewalt Pharaos, David von der Hand Goliaths, die drei Männer aus dem Feuerofen von Babel, Daniel aus der Löwengrube, Jona aus dem Bauch des Walfischs, Petrus aus dem Gefängnis des Herodes. Also erlöse auch, o Herr Gott, die Seele dieses sterbenden Menschen von aller Gefahr, öffne ihm heute noch die Tür des Paradieses, die Pforte des Himmels und den Eingang des ewigen Lebens. O Herr Christus,

verzeihe ihm alle seine Sünde und führe ihn mit Freuden in das Reich Deines himmlischen Vaters, in den Schoß Abrahams, zur ewigen Ruhe, auf daß er mit Dir und allen auserwählten Kindern Gottes ohne Ende sich freue in dem ewigen Leben. Amen.

181.* Allmächtiger, gütiger Gott, der Du unser Leben erhältst im Tod und Sterben, wir bitten Dich, Du wolleſt die Augen Deiner Barmherzigkeit wenden zu diesem Menschen und ihn erquicken an Leib und Seele, ihm alle Sünden aus Gnaden vergeben. Nimm an das Opfer des unschuldigen Todes Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, für die Bezahlung seiner Missetat, denn er ist auch auf desselben Namen getauft und mit Seinem Blut gewaschen und gereinigt. So errette ihn nun von des Leibes Qual und Pein, verkürze ihm seine Schmerzen, erhalte ihn wider alle Anklage des Gewissens und wider die Anfechtung des bösen Feindes, auf daß er im Glauben ritterlich kämpfe und überwinde. Verleihe ihm eine selige Heimfahrt zum ewigen Leben! Schicke Deine heiligen Engel her, daß sie ihn geleiten zur Versammlung der Auserwählten in Christus Jesus, unserm Herrn! Amen.

7.

Wenn der Sterbende in den letzten Zügen liegt.

182.* O unser Gott und Vater, nun ist die selige Stunde vorhanden, da dieses Dein Kind aus der Fremde dieser Welt soll ausziehen und seine beschwerliche Reise und Wanderschaft vollenden; ach, laß es doch treffen den rechten Weg zu Dir in das himmlische Vaterland. Nun ist seine edle Seele unter der Tür dieses elenden Leibes, um aus demselben herauszugehen; laß doch Deine heiligen Engel bereit sein, sie aufzunehmen und zu tragen in Abrahams Schoß. Nun läuft sein heiliger Glaube zu Ende; laß ihn zum seligen Anschauen in Deinem Reich kommen. Nun läuft aus das Stündlein seines zeitlichen und mühseligen Lebens: laß ihn antreten das selige, ewige Leben. O Herr Jesus Christus, Du getreuer Hirt, nimm Dein liebes Schäflein zu Dir aus dieser rauhen Wüste in Dein schönes Paradies und laß es zu Dir kommen! O Gott, Heiliger Geist, hilf, stärke, tröste, laß diese liebe Seele geboren werden zum ewigen Leben, wie Du sie wiedergeboren hast zu einem neuen, heiligen Leben! Amen.

8.

Der Seelsorger am Krankenbett*).

a) Krankenbesuch.

183. Wenn der Pfarrer in das Krankenzimmer tritt, so spreche er:

Friede sei mit diesem Hause!

Antwort:

Und mit allen, welche darin wohnen.

Darauf tritt er zum Kranken und betet mit dem Kranken oder mit den Umstehenden:

O Herr, hilf Du Deinem Knecht!

Antwort:

Mein Gott, der sich verläßt auf Dich (Ps. 86, 2).

Sende ihm Hilfe vom Heiligtum.

Antwort:

Und stärke ihn aus Zion (Ps. 20, 3).

Der Feind soll ihn nicht überwältigen.

Antwort:

Und der Ungerechte soll ihn nicht dämpfen (Ps. 89, 23).

---

*) Zu jedermanns Kenntnis und Nutz, und auf daß man Antwort geben und mitbeten könne.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Sei ihm, o Herr, ein starker Turm!

Antwort:

Vor seinen Feinden (Ps. 61, 4).

Herr, erhöre unser Gebet!

Antwort:

Und laß unser Schreien zu Dir kommen (Ps. 102, 2).

Der Herr sei mit euch!

Antwort:

Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten!

Hierauf kniet der Seelsorger mit den Anwesenden nieder und betet:

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du nicht Lust hast an der armen Sünder Tod, lässest sie auch nicht gern verderben, sondern willst, daß sie bekehrt werden und leben, wir bitten Dich herzlich, Du wollest die wohlverdienten Strafen unsrer Sünden gnädig abwenden und uns zu bessern Deine Barmherzigkeit aus Gnaden verleihen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Darauf spricht er mit den Anwesenden:

Vater unser usw.

Statt dessen kann er auch nach dem Friedensgruß die nachfolgende Vermahnung gebrauchen.

184. Geliebte im Herrn Jesus Christus! Der heilige Apostel Jakobus spricht (Kap. 5): „Ist jemand krank, der rufe zu sich die Ältesten von der Gemeinde, daß sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat Sünden getan, werden sie ihm vergeben sein. Bekenne einer dem andern seine Sünden und betet füreinander, daß ihr gesund werdet.“ Weil denn der allmächtige Gott nach Seinem verborgenen Rat diesen unsern Bruder aufs Krankenbett gelegt hat, so wollen wir nach der Vermahnung des heiligen Apostels zu Gott seufzen und bitten, daß Er unserm Bruder starken, festen Glauben und christliche Geduld verleihe und daß diese Krankheit zur Ehre Gottes und zum Heil des Kranken sich wenden möge. Laßt uns auch bedenken, daß Gott allmächtig ist, wir aber schwach und ohnmächtig, und daß an uns alle Stunden und Augenblicke geschehen könne, was wir an diesem unserm kranken Bruder sehen. Darum laßt uns miteinander und mit dem Kranken also beten: Herr Gott, himmlischer Vater, der Du nicht Lust hast usw. (Siehe oben.)

Aufstehend spricht der Seelsorger:

Der allmächtige Gott wolle unser Gebet gnädig erhören! Amen.

Hierauf tut er sein seelsorgerliches Amt, wie sich's gebührt.

b) Einsegnung des Sterbenden.

185. Wenn ein Pfarrer zur Einsegnung eines Sterbenden gerufen wird, so soll er, soweit es möglich ist und der Zustand des Sterbenden es zuläßt, ihn mit kurzen, kräftigen Sprüchen der Heiligen Schrift trösten, wie es einem Seelsorger zusteht. Mit den Umstehenden aber kann er in folgender Weise handeln.

Er fällt mit ihnen auf die Knie und betet:

Kyrie! Antwort: Eleison!
Christus! Antwort: Eleison!
Kyrie! Antwort: Eleison!

Vater unser — Versuchung.

Antwort:

Sondern erlöse uns von dem Übel. Amen.

Herr Jesus Christus, der Du durch den Mund Deines heiligen Propheten gesagt hast: „Ich habe dich je und je geliebt, und aus lauter Liebe habe Ich dich zu Mir gezogen," ich bitte Dich, Du wollest Deine Liebe, welche Dich vom Himmel zur Erde und in die Bitterkeiten Deiner Leiden getrieben hat, darbieten und zeigen dem allmächtigen Vater zum Seelenheil dieses Deines

sterbenden Knechtes. Befreie ihn von allen Leiden und Strafen, die er um seiner Sünden willen billig fürchtet, und laß in dieser Stunde des Todes seine Seele zu ewigen Freuden und Ehren gelangen. Frommer Herr Jesus, Du hast sie erlöst mit Deinem kostbaren Blut; erbarme Dich ihrer und führe sie ein zu den immergrünen und lieblichen Auen des Paradieses, daß sie, obwohl den Augen der Sterblichen entrückt, in ewiger Liebe lebe, die von Dir und Deinen Auserwählten nimmermehr geschieden werden kann. Erhöre uns, der Du mit dem Vater und Heiligen Geist lebst und herrschest ohne Ende!

Antwort: Amen.

Oder:

186. Herr Jesus Christus, um Deiner Todesangst und Deines allerheiligsten Gebetes willen, das Du für uns am Ölberg gebetet hast, da Dein Schweiß wie Blutstropfen zur Erde fiel, bitte ich Dich und flehe Dich an: Zeige Deinem allmächtigen Vater und biete Ihm dar Deinen schmerzlichen Blutschweiß zum Seelenheil dieses Deines sterbenden Dieners. Befreie ihn in dieser Stunde des Abschieds von allen Ängsten und Anfechtungen, die ihn um seiner Sünden willen billig treffen könnten; laß dem Bösewicht über ihn keine Macht, der Du demselben die Macht genommen und erlöst hast, die aus Furcht des

Todes Knechte sein mußten ihr Leben lang. Erhöre uns, der Du mit dem Vater und Heiligen Geist lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Oder es kann auch gebetet werden:

187. Die Litanei für die Sterbenden.

Kyrie! — Eleison!
Christe! — Eleison!
Kyrie! — Eleison!

Herr Gott, Vater im Himmel, erbarme Dich!
Herr Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme Dich!
Herr Gott, Heiliger Geist, erbarme Dich!
Heilige Dreieinigkeit, ewiger Gott, erbarme Dich!
Herr, sei gnädig! — Verschone dieses sterbenden Menschen!
Vor Deinem Zorn behüte ihn, lieber Herr Gott!
Vor bösem Tod behüte ihn, lieber Herr Gott!
Vor der Hölle Pein behüte ihn, lieber Herr Gott!
Vor des Teufels Macht behüte ihn, lieber Herr Gott!
Vor des Teufels Trug und List behüte ihn, lieber Herr Gott!
Vor allem Übel behüte ihn, lieber Herr Gott!
Durch Deine heilige Menschwerdung und Geburt hilf ihm, lieber Herr Gott!
Durch Deinen Todeskampf und blutigen Schweiß hilf ihm, lieber Herr Gott!

Durch Dein Kreuz und Deinen bittern Tod hilf ihm, lieber Herr Gott!
Durch Deine heilige Auferstehung und Himmelfahrt hilf ihm, lieber Herr Gott!
Durch die Gnade Deines Heiligen Geistes, des Trösters, hilf ihm, lieber Herr Gott!
Im Augenblick des Todes hilf ihm, lieber Herr Gott!
Im jüngsten Gericht hilf ihm, lieber Herr Gott!
Wir armen Sünder bitten, — Du wollest uns erhören, lieber Herr Gott!
Und diesen Sterbenden trösten, erhöre uns, lieber Herr Gott!
Und ihm alle Sünde verzeihen, erhöre uns, lieber Herr Gott!
Und ihn aus diesem Elend einführen zum ewigen Leben, erhöre uns, lieber Herr Gott!
O Jesus Christus, Gottes Sohn, erbarme Dich über ihn!
O Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, erbarme Dich über ihn!
O Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, erbarme Dich über ihn!
O Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, verleih ihm ewig Frieden!

Christus! — Erhöre uns!
Kyrie! — Eleison! Christus! — Eleison!
Kyrie! — Eleison! Amen.

Wenn man merkt, daß es mit dem zeitlichen Leben des Sterbenden zu Ende geht und die letzten Atemzüge gehen, so legt der Seelsorger dem Sterbenden die Hände auf und spricht:

188. Es segne dich, o liebe Seele, Gott der Vater, der dich nach Seinem Ebenbild erschaffen hat! Es segne dich Gott der Sohn, der dich mit Seinem teuren Blut erkauft hat! Es segne dich Gott, der Heilige Geist, der dich zu Seinem Tempel bereitet und geheiligt hat! Der gnädige, barmherzige Gott wolle dich durch die Kraft des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi und durch den Dienst Seiner Engel in Abrahams Schoß, in das ewige Vaterland führen, daß du daselbst mit allen Auserwählten in unaussprechlicher Freude und Herrlichkeit leben mögest. Unser Herr Jesus Christus sei bei dir, daß Er dich beschütze; in dir, daß Er dich erquicke; vor dir, daß Er dich leite und führe zur ewigen Heimat; um dich, daß Er dich erhalte; über dir, daß Er dich segne mit ewigem Segen! — Der mit dem Vater und Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit.

Antwort der Umstehenden: Amen.

Oder:

189. Zieh hin, erlöste Seele, aus dieser Welt, im Namen des allmächtigen Vaters, der dich geschaffen hat, im Namen Jesu Christi, der ein Sohn ist des lebendigen Gottes und dich erkauft

hat, im Namen des Heiligen Geistes, der in dir ausgegossen ist! Ziehe hin! Sei heute mit Christus im Paradies — und deine Wohnung sei von nun an in der heiligen Stadt Zion! — Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! — Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr erhebe Sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden!

Antwort: Amen.

(Die Anwesenden können auch von dem „Gelobt sei usw." an mitsprechen.)

190. Gott Vater, was Du erschaffen hast, Gott Sohn, was Du erlöst hast, Gott Heiliger Geist, was Du geheiligt hast, befehle ich Dir in Deine Hände! Deinem göttlichen Namen sei Lob, Ehre, Preis und Herrlichkeit; uns aber Friede, Freude und Seligkeit von nun an bis in Ewigkeit!

Antwort: Amen.

Wenn indes der Mensch verschieden ist, so spricht der Seelsorger weiter:

Friede sei ewiglich mit dieser Seele!

Antwort: Amen.

Lasset uns beten!

191. Wir danken Dir, Herr Jesus Christus, Du Herzog des Lebens, daß Du unsern Bruder

in wahrer Buße und Glauben erhalten hast bis zum seligen Ende. In Deine Hände befehlen wir nun seinen Geist in seiner Heimfahrt! Nun wird er versammelt zu seinem Volk und von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Wer will nun seines Lebens Länge ausreden? Wer will ihn aus Deiner Hand reißen? Niemand wird Dir Deine Schafe aus den Händen reißen. Du gibst ihnen das ewige Leben! — Wir loben Dich, wir beten Dich an, wir preisen Dich! — Ach Herr, erbarme Dich auch über uns, die wir noch im Jammertal wallen, und hilf uns die Mühsal dieses Elends mit Geduld ertragen bis ans Ende. Laß uns täglich bereit sein! Hilf uns seligen Feierabend machen und mit Frieden und Freude nachfahren Deinen Auserwählten zu unserm Volk!

Antwort: Amen.

Der Friede des Herrn sei mit euch allen!

Antwort: Amen. Amen.

9.

Wenn ein Christ verschieden ist.

Gebete der Umstehenden.

192. Wir danken Dir, Herr Jesus Christus, daß Du unser armes Gebet und Flehen nicht

verachtet, sondern gnädig erhört hast. Du hast unsern Bruder aus der Angst gerissen und eingeführt in die ewige Ruhe. Ach, lieber Heiland, wir sprechen mit Hiob: „Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobt!“ und mit dem Volk im Evangelium: „Er hat alles wohlgemacht!“ Hilf, daß wir uns getrösten, wir haben unsern Bruder gar nicht verloren, sondern nur vorangesendet, der ungezweifelten Hoffnung, daß Du den verstorbenen Leichnam, der hier in Schwachheit vor uns liegt, am jüngsten Tag mit großer Kraft und Herrlichkeit auferwecken und uns verleihen werdest, daß wir einander bei Dir im ewigen Leben wiederfinden. Wollst uns auch sämtlich Deines Heiligen Geistes Gnade verleihen, daß wir uns an diesem Totenbett erinnern, wie bald es um einen Menschen geschehen sei, und daß, wie es heute um diesen Menschen gewesen, es morgen an uns sein könne, damit wir in stetiger und immerwährender christlicher Bereitschaft erfunden werden, Dir, wenn das Stündlein kommt, durch das finstere Tal des Todes mit Freuden zu folgen in Dein Reich, der Du samt dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst in Ewigkeit! Amen.

---

193. Allmächtiger, barmherziger Gott, ewiger Vater, wir sagen Dir für die selige Auflösung unsers Bruders und für die große, väterliche Hilfe, die Du an ihm und uns allen bewiesen hast, von Grund des Herzens Lob, Ehre und Dank und bitten Dich in kindlichem Gehorsam und in Deiner Furcht, Du wollest uns allen Verstand und Gnade geben, daß wir durch dieses Bild vor unsern Augen erinnert werden, unser menschliches Elend zu betrachten, wozu wir in diese Welt geboren, wie hinfällig und vergänglich unser Leben und was unser aller Ende sein werde, — auf daß wir, wahrhaftig gedemütigt, allem Hochmut, Hoffart, eigenem Wohlgefallen und falschem Vertrauen von Herzen absterben, auch uns in eine ernsthafte Buße und Besserung unsers Lebens begeben, in festem Glauben und brüderlicher Liebe wachen, zur Zeit unsrer Abforderung von Dir als Deine treuen Kinder erfunden werden und mit diesem unserm Bruder in der Auferstehung der Gerechten ewiges Leben haben durch unsern Herrn Jesus Christus! Amen.

10.

Trostgebet über unsre selig Verstorbenen.

194. O Du großer und allgewaltiger Gott, der Du Tod und Leben in Deinen Händen hast,

der Du die Menschen lässest sterben und sprichst: „Kommt wieder, Menschenkinder!“ der Du sie „dahinfahren lässest wie einen Strom und sie machst wie einen Schlaf und gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird“! Du hast uns freilich unsre lieben Angehörigen nicht auf ewig gegeben, sondern nur eine Zeitlang geliehen, und holst sie wieder heim nach Deinem gnädigen Ratschluß und Wohlgefallen. Du hast uns nun durch den Tod dieses unsers lieben Freundes in große Traurigkeit versenkt; aber tröste uns wieder nach Deiner Gnade! Laß uns beherzigen, daß der Deinen Hintritt und Todesfahrt mehr mit Frohlocken und Glückwünschung aufzunehmen als mit Tränen und Ächzen zu beklagen sei, weil sie ihr Elend selig enden und ihre herrliche Ewigkeit fröhlich anfangen. Wer wollte über den klagen und weinen, der aus dem Schiffbruch das Ufer glücklich erreicht hat? Er ist aus dem Kerker des Leibes mit dem heiligen Paulus aufgelöst und hat bei dem Herrn Christus die rechte, wahre Freiheit erlangt. Er ist mit dem lieben alten Simeon in Frieden gefahren, ruht nun wohl in Gottes Hand, und keine Qual rührt ihn an. Wir trauern, wehklagen und jammern; er jauchzt und triumphiert in dem himmlischen Jerusalem. Wir tragen schwarze Trauerkleider als Zeichen unsers herzlichen Leides; er ist mit sonnenhellen, weißen Kleidern angetan, trägt

Palmzweige als Zeichen der fröhlichen Überwindung und folgt dem himmlischen Lamm, seinem Heiland und Erlöser, nach mit unaussprechlichen Freuden. Er hat alle Gefahr, alles Unglück, alle Zufälle, die das menschliche Leben betrüben können, die wir Hinterbliebenen noch alle mit Furcht und Sorgen erwarten müssen, wohl und gut zu Ende gebracht; seine Hoffnung ist schon erfüllt; er hat nunmehr im Schauen, was er hier geglaubt hat. Wer wollte dem Tagelöhner mißgönnen, wenn er das mühsame Tagewerk seiner Arbeit geendet, zum Feierabend gelangt, wo er ruht und feiert von aller seiner Mühe und den Gnadenlohn einnimmt? Und was kann er nunmehr Besseres wünschen? Wir sollen uns billig mit dem seligen Abgestorbenen freuen und seine vollkommene und über alle Maßen wichtige, unendliche Herrlichkeit mit unnötiger Betrübnis nicht verdunkeln. Gib uns Geduld, Du treuer Gott, und verleihe, daß wir in Demut Deine Züchtigungsrute küssen, unsern Willen dem Deinigen untergeben, einen guten Wandel führen, Glauben halten und mit diesem unserm Bruder und allen christgläubigen Seelen dort die Krone der Ehren selig erlangen durch Jesus Christus, Deinen allerliebsten Sohn, unsern Fürsprecher und Mittler. Amen.

11.

Um eine selige Nachfahrt.

195. Wir danken Dir, Herr Jesus Christus, Du ewiger Herzog des Lebens, daß Du diesen unsern Bruder in wahrer Buße und Glauben beständig erhalten und ihm ein seliges Ende verliehen hast. Wie lieblich wird nun die erlöste Seele gen Himmel getragen, wie wohl ist ihr! Denn so wird gesagt von der Seele des Lazarus, da er starb vor des Reichen Tür: „Seine Seele ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß.“ So glauben und wissen wir es gewiß, ob wir es schon mit unsern sterblichen und dunkeln Augen nicht sehen können, daß viele heilige Engel um dies Bett her auf die Seele gewartet haben. Nun wird sie heimgeholt, nun fährt sie ins ewige Paradies, nun kommt sie zur Ruhe in ihres Herrn Jesu Christi Arm und Schoß und wird begabt mit ewigem Frieden und Trost, mit Freude und Wonne.

Ach Herr Jesus Christus, erbarme Dich auch über uns, die wir noch hier leben und hinterstellig sind. Tröste uns in diesem Jammertal und hilf uns die Mühseligkeiten dieses Elends

mit Geduld ertragen bis ans Ende. Gib, daß wir der heimgefahrenen Seele im Glauben nachfolgen, täglich und stündlich zu unsrer Heimfahrt bereit seien, wie sie einen seligen Feierabend machen und ihr nachfahren mögen mit Frieden und Freude! Amen.

S. Martin Moller, S. 380.

Anhang.

12.

Tröstung.

a) An Kindergräbern.

196. Liebe Brüder, die Schrift lehrt uns, und es ist offenbar, daß auch die unmündigen Kindlein den Sold der Sünde mit Leiden und Sterben empfangen, gleicherweise wie auch wir. Des gedenken wir an ihren Gräbern und beweinen ihr Los. Aber wir gedenken auch ihrer schnell gewonnenen Seligkeit, die sie ja mit nichts verdienen konnten, sondern aus lauter Gnade in ihrer Taufe empfangen haben. Ihrer ist das Himmelreich, das erkennen wir mit herzlicher Zuversicht und großem Dank, trösten uns des und legen unser Leid dadurch ab. Sie haben in kurzem Lauf die herrliche Krone des ewigen Lebens erlangt, in kurzem Streit einen unvergänglichen Sieg gewonnen. Sie sind ohne Schule zur ewigen Weisheit, ohne Predigt zum Anschauen der Herrlichkeit Gottes und durch kurze Schmerzen zu unverwelklichen Freuden erhoben.

Auch ihre Leiber ruhen in Hoffnung und werden am jüngsten Tag zum Leben auferstehen. So sind sie denn gewisse Kinder, deren Seligkeit nicht zweifelhaft ist, und besser versorgt als alle Kinder, die auf Erden leben. Auch sind sie glücklicher zu preisen als wir alle, die wir durch soviel Mühen und Sünden dem ewigen Leben entgegengehen. Darum soll sprechen, wer an Gräbern der Kinder gesegnet werden will: „Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, und mein Ende werde wie dieser Ende!“ (4. Mos. 23, 10.)

Lasset uns beten: Kyrie usw.

b) Bei Beerdigung totgeborener Kinder.

197. Liebe Brüder! Wir legen ein Samenkörnlein in Gottes Acker, dessen Leben wir kaum wahrgenommen haben. Dennoch zweifeln wir an seinem ewigen Leben nicht. Es ist ja dies Kindlein in der höchsten Not der Geburt und schon zuvor durch das gläubige Gebet gottesfürchtiger, lieber Eltern und andrer Christen dem allmächtigen Gott zugetragen und empfohlen worden. Solcher Kindlein aber, die man betend dem Herrn darbringt, ist das Himmelreich. Darum sollen wir auch keinen Zweifel haben, dies Kindlein sei in seiner Ruhe und in der Zahl der Auserwählten.

Das Licht dieser Welt hat es nicht gesehen; dafür wandelt es im Licht jener Welt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Beide, dieser Welt Freuden und Leiden, hat es nicht erfahren. Wohl ihm, es hat an beiden nichts verloren noch versäumt und genießt nun leidloser Freuden die Fülle vor Gottes Angesicht. Seine lieben Eltern hat es hier nicht kennengelernt; aber es ruht in des ewigen Vaters Schoß und wird einst auch seine zeitlichen Eltern von Angesicht zu Angesicht schauen und erkennen. So hat denn dies Kindlein nichts verloren und ist selber unverloren. Darum soll Gott auch von euch an diesem Grabe gelobt und gepriesen, aber auch in Demut gebeten sein, daß Seine Christenheit gebessert und uns allen ein seliges Ende beschert werde.

Lasset uns beten: Kyrie usw. V. U.

V.

Alte Reimgebete.

✝

Gereimte Wahrheit
geht leichter ein,
bleibt leichter hängen,
bleibt fester hängen.

1.

Ach Gott, wie manches Herzeleid
Begegnet mir zu dieser Zeit!
Der schmale Weg ist trübsalvoll,
Den ich zum Himmel wandeln soll.
Wie schwerlich läßt sich Fleisch und Blut
Zwingen zu dem ew'gen Gut!
Wo soll ich mich denn wenden hin?
Zu Dir, Herr Jesus, steht mein Sinn.
Bei Dir mein Herz Trost, Hilf' und Rat
Allzeit gewiß gefunden hat;
Niemand jemals verlassen ist,
Der getraut hat auf Jesus Christ.
Du bist der große Wundermann;
Das zeigt Dein Amt und Dein' Person.
Welch Wunderding hat man erfahr'n,
Daß Du, mein Gott, bist Mensch gebor'n
Und führest uns durch Deinen Tod
Ganz wunderlich aus aller Not!
Jesus, mein Herr und Gott allein,
Wie süß ist mir der Name Dein!
Es kann kein Trauern sein so schwer,
Dein süßer Nam' erfreut viel mehr.
Kein Elend mag so bitter sein,
Dein süßer Nam' erlindert sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Ob mir gleich Leib und Seel' verschmacht,
So weißt Du, Herr, daß ich es nicht acht'.
Wenn ich Dich hab', so hab' ich wohl,
Was mich ewig erfreuen soll.
Dein bin ich doch mit Leib und Seel';
Was kann mir tun Sünd', Tod und Höll'?
Kein besser Treu' auf Erden ist
Denn nur bei Dir, Herr Jesus Christ.
Ich weiß, daß Du mich nicht verläßt;
Dein' Wahrheit bleibt mir ewig fest.
Jesus, mein Freund, mein Ehr' und Ruhm,
Mein's Herzens Schatz und mein Reichtum,
Ich kann's doch ja nicht zeigen an,
Wie hoch Dein Nam' erfreuen kann.
Wer Glaub' und Lieb' im Herzen hat,
Der wird's erfahren mit der Tat.
Drum hab' ich oft und viel gered't,
Wenn ich an Dir nicht Freude hätt',
So wollt' den Tod ich wünschen her,
Ja, daß ich nie geboren wär'.
Denn wer Dich nicht im Herzen hat,
Der ist gewiß lebendig tot.
Jesus, Du edler Bräut'gam wert,
Mein' höchste Zier auf dieser Erd',
An Dir allein ich mich ergötz'
Weit über all' goldne Schätz'.
Sooft ich nur gedenk' an Dich,
All mein Gemüt erfreuet sich.
Wenn ich mein' Hoffnung stell' zu Dir,

So fühl' ich Fried' und Troſt in mir.
Wenn ich in Nöten bet' und ſing,
So wird mein Herz voll guter Ding.
Dein Geiſt bezeugt, daß ſolches frei
Des ew'gen Lebens Vorſchmack ſei.
Drum will ich, weil ich lebe noch,
Mein Kreuz Dir fröhlich tragen nach.
Mein Gott, mach mich dazu bereit;
Es dient zum Beſten allezeit.
Hilf mir mein' Sach' recht greifen an,
Daß ich mein'n Lauf vollenden kann.
Hilf mir auch zwingen Fleiſch und Blut;
Vor Sünd' und Schanden mich behüt;
Erhalt mein Herz im Glauben rein,
So leb' und ſterb' ich Dir allein.
Jeſus, mein Troſt, hör mein Begier:
O mein Heiland, wär' ich bei Dir. Amen.

2.

Ach Herr, ſei Du mein' Zuverſicht,
Wann mein Mund nun kein Wort mehr ſpricht;
Ja, ſo die Ohren nicht mehr hören,
Durch Deinen Geiſt tu Du mich lehren.
Herr, ſei mein Fels, mein' Stärk' und Troſt,
Wann mich der Tod ins Herze ſtoßt,
Dadurch ſich meine Augen wenden.
O ſteh mir bei und hilf mir enden!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Herr, meinen Geist befehl' ich Dir,
Dein gnädig Ang'sicht wend zu mir!
Durch Dein bitter Leiden und Sterben
Laß mich in keiner Sünd' verderben,
Die mir der Feind so groß tut machen.
O Herr, reiß mich aus seinem Rachen
Und leg das tröstlich' Wort in mich
Deiner Versöhnung, bitt' ich Dich.
Laß mein Gewissen auch empfinden,
Daß ich rein sei von allen Sünden.
O treuer Gott, ich bitt' von Herzen,
Gib mir Geduld in meinen Schmerzen.
Durch Jesus Christ erhör mein' Bitt',
Laß Deinen Knecht sterben im Fried'.
Erlös mich aus der Not und Qual,
Begleit mein' Seel' ins Himmels Saal,
Durch Deine Engel in Dein Reich,
Daß ich Dich lob' dort ewiglich! Amen.

3.

Herr Jesus Christ, Du treuer Hort,
Du Sohn Gottes und ewig's Wort,
Mein Trost, mein Heil und wahre Freud'
In meiner Angst und großem Leid,
Mein' feste Burg und Zuversicht,
Mein' Stärk', mein' Kraft, mein's Lebens Licht,
Groß ist Dein' Gnad' und Gütigkeit,
Grundlos Dein' Lieb' in Ewigkeit.

Durch Deine große Barmherzigkeit
Mein traurig Herz erquick allzeit.
Mein' Sünd' mich kränken Nacht und Tag;
Ach, tröst mich, daß ich nicht verzag.
Bespreng mich, Herr, und mach mich rein
Mit dem rosinfarbnen Blute Dein.
Erlös mich von dem ew'gen Tod
Durch Deine heil'gen Wunden rot!
Laß mein Herz fühlen die Himmelsfreud',
Die währt und bleibt in Ewigkeit! Amen.

4.

Herr Jesus Christ, in Deine Händ'
Befehl' ich an mein'm letzten End'
Mein' Seele, — nimm Du sie zu Dir
Und sie zu Deinem Vater führ!
Sie ist besprengt mit Deinem Blut;
Dasselbe ist mein höchstes Gut.
Ich sterb' und will bei Dir nun sein
Ohn' alle Klag', ohn' alle Pein.
Mein Leben ist hier nichts auf Erd',
Wenn es auch gleich viel Jahre währt.
Herr, hilf mir, daß ich das bedenk
Und mich in Deine Gnade senk'.
Ich trau' und glaub' durch Jesus Christ,
Daß Du, o Gott, mir gnädig bist. Amen.

5.

Herr Jesus Christ, wahr'r Mensch und Gott,
Der Du littst Marter, Angst und Spott,
Für mich am Kreuz auch endlich starbst
Und mir Dein's Vaters Huld erwarbst,
Ich bitt' durchs bittre Leiden Dein,
Du wollst mir Sünder gnädig sein.

Wenn ich nun komm in Sterbensnot
Und ringen werde mit dem Tod;
Wenn mir vergeht all mein Gesicht
Und meine Ohren hören nicht;
Wenn meine Zunge nichts mehr spricht
Und mir vor Angst mein Herz zerbricht;

Wenn mein Verstand sich nichts besinnt
Und mir all menschlich' Hilf' zerrinnt,
So komm, Herr Christus, mir behend
Zu Hilf' an meinem letzten End
Und führ mich aus dem Jammertal,
Verkürz mir auch des Todes Qual.

Die bösen Geister von mir treib,
Mit Deinem Geist stets bei mir bleib,
Bis sich die Seel' vom Leib' abwendt,
So nimm sie, Herr, in Deine Händ'.
Der Leib hab' in der Erd' sein' Ruh,
Bis naht der jüngste Tag herzu.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Ein fröhlich Urständ mir verleih,
Am jüngsten G'richt mein Fürsprech sei,
Und meiner Sünd' nicht mehr gedenk,
Aus Gnaden mir das Leben schenk,
Wie Du hast zugesaget mir
In Deinem Wort, das trau' ich Dir:

Fürwahr, fürwahr, euch sage Ich:
Wer Mein Wort hält und glaubt an Mich,
Der wird nicht kommen ins Gericht
Und den Tod ewig schmecken nicht;
Und ob er schon hier zeitlich stirbt,
Mit nichten er drum gar verdirbt.

Sondern Ich will mit starker Hand
Ihn reißen aus des Todes Band
Und zu Mir nehmen in Mein Reich.
Da soll er denn mit Mir zugleich
In Freuden leben ewiglich.
Dazu hilf uns ja gnädiglich!

Ach Herr, vergib all unsre Schuld!
Hilf, daß wir warten mit Geduld,
Bis unser Stündlein kommt herbei;
Auch unser Glaub' stets wacker sei,
Dem Wort zu trauen festiglich,
Bis wir entschlafen seliglich.

Paul Eber.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

6.

Hier lieg' ich armes Würmelein,
Kann regen weder Hand noch Bein.
Vor Angst mein Herz im Leib zerspringt,
Mein Leben mit dem Tode ringt.
Vernunft und alle Sinn' sind matt,
Mein's Lebens bin ich müd und satt.
Hören und Sehen ist dahin,
Selig sterben ist mein Gewinn.
Darum, Herr Christus, zu mir eil,
Vertreib des Teufels feurige Pfeil,
Der jetzt um mich tut brüllen her,
Gleichwie ein Löw' und grausam Bär,
Daß mich von Deiner Lieb' nicht scheid
Ein' Anfechtung, Angst oder Leid.
Laß mich doch in dem Reiche Dein
Deinen geringsten Diener sein.
Ein'n festen Glauben mir verleih,
Daß ich gerecht und selig sei,
Erworben durch Dein teures Blut
Von Sünden, Tod und Höllenglut.
Wenn nun mein Stündlein kommt heran,
So laß Dein' Engel um mich stan
Und führen aus dem Jammertal
Mein' Seele in des Himmels Saal,
Daß ich samt allen Heil'gen Dein
Im Chor der lieben Engelein
Preise Deinen heiligen Namen
In alle Ewigkeit! Amen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

7.

Hilf, Helfer, hilf in Angst und Not,
Erbarm Dich mein, Du treuer Gott.
Ich bin doch ja Dein liebes Kind
Trotz Teufel, Welt und aller Sünd'.

Ich trau' auf Dich, mein Gott und Herr;
Wenn ich Dich hab', was will ich mehr?
Ich hab' ja Dich, Herr Jesus Christ;
Du mein Gott und Erlöser bist.

Des freu' ich mich von Herzen fein,
Bin gutes Muts und harre Dein,
Verlaß mich gänzlich auf Dein'n Nam'n.
Hilf, Helfer, hilf! drauf sprech' ich Am'n.

8.

Ich armer Sünder gar nichts bin,
Allein Gott's Sohn ist mein Gewinn.
Daß Er Mensch worden, ist mein Trost.
Er hat mich durch Sein Blut erlost.
O Gott Vater, regier Du mich
Mit Deinem Geiste stetiglich.
Laß Deinen Sohn, mein Trost und Leben,
Allzeit in meinem Herzen schweben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Und wenn die Stund' vorhanden ist,
Nimm mich zu Dir, Herr Jesus Christ;
Denn ich bin Dein, und Du bist mein,
Wie gern wollt' ich doch bei Dir sein!
Herr Jesus Christus, hilf Du mir,
Daß ich ein Zweiglein bleib' an Dir
Und nachmals mit Dir aufersteh',
Zu Deiner Herrlichkeit eingeh',
Mit Deinen Engeln in Dein'm Reich
Dich lob und preise ewiglich! Amen.

9.

O Herre Gott, In meiner Not
Ruf' ich zu Dir; Du hilfest mir.
Mein' Leib und Seel' Ich Dir befehl'
In Deine Händ'. Dein'n Engel send,
Der mich bewahr, Wenn ich hinfahr'
Aus dieser Welt, Wann Dir's gefällt.

Herr Jesus Christ, Gestorben bist
Am Kreuzesstamm. O Gotteslamm,
Dein' Wunden rot — In aller Not —
Dein teures Blut Komm mir zugut.
Dein Leiden und Sterben Mach mich zum Erben
In Deinem Reich, Den Engeln gleich,
Daß ich bei Dir Bleib' ewiglich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

O Heil'ger Geist, Mein Tröster heißt.
An meinem End' Dein'n Trost mir send.
Verlaß mich nicht, Wenn mich anficht
Des Teufels G'walt, Des Tod's Gestalt.
O Herr, mein Hort, Nach Deinem Wort
Wollst Du mir geben Das ewig' Leben!
Amen.

10.

O Jesu, Gottes Lämmelein,
Ich leb' oder sterb', so bin ich Dein.
Ich bitt', laß mich mit Dir zugleich
Ein Erbe sein in Deinem Reich.

Denn was wär' sonst Dein' Sterbensnot,
Soviel Striemen und Wunden rot,
Wenn ich auch nicht der Seligkeit
Genießen sollt' in Ewigkeit.

Warum hast Du Dein Leib und Leben
Im Grab verschlossen und aufgeben,
Wenn nicht mein Tod durch Deinen Tod
Verjagt sollt' werden, Du treuer Gott?

Darum, o Jesus, steh mir bei,
Gewissen Trost und Hilf' verleih!
Verlaß den nicht, Herr Jesus Christ,
Der mit Dein'm Blut gewaschen ist.

Im Frieden laß mich schlafen ein
Und in Dir haben Ruhe fein.
Dein Antlitz laß mich sehen, Herr,
Ein selig Ende mir bescher:

Das bitt' ich durch das Leiden Dein,
Laß das mein letztes Wünschen sein,
So will ich loben allezeit
Dich, o Herr Gott, in Ewigkeit!

Amen.

Register nach dem Alphabet.

A

	Seite
Abendgebet eines Kranken	119
Abendmahlsgenuß, letzter	219
Vor dem heiligen Mahl	219
Nach dem heiligen Mahl	224
Abschied, friedlicher	177
um seligen	161
Alten Mannes Gebet um ein seliges Ende	166
Anfang der ewigen Freude, um	164
Anfechtung der Sünden	139
Arznei, Segen zur	104
Auferstehung des Fleisches. Sprüche	38
Aufforderung zum Gebet für den Kranken	231
Aussicht auf die selige Ewigkeit. Sprüche	42

B

Barmherzigkeit, um	84
Beerdigung totgeborener Kinder	264
Bekenntnis der Sünde	76
Bekenntnis eines gläubigen Christen	80
Bernhards, des heiligen, acht Verse	217
Beständigkeit in der ungewissen Todesstunde	153
Betrübnis und Schwermut, große, des Kranken	88
Bitte um das göttliche Wort bis ans Ende	225
Buße, späte, eines sterbenden Weltkindes	204

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

D

	Seite
Danksagung für das Verscheiden eines Christen	256
Danksagung für die heiligen Sakramente	225
Danksagung nach erlangter Gesundheit	122
Druck des Kreuzes	66

E

Einsegnung des Sterbenden	250
Ende des Leides, um	164
Ende, seliges, des Kranken, um	236
Ende, seliges, Gebet eines alten Mannes	166
Erbe, das. Sprüche	46
Erbsen, vier, in einer Blasen	60
Erden, der, Leben ist ein Tod	130
Ergebung in den Willen des Herrn	93
Erhörung. „Der Herr erhört." Sprüche	53
Erinnerung an die heilige Taufe	226
Erkranken, beim	72

F

Flucht des menschlichen Lebens. Sprüche	27
Freude des ewigen Lebens	179
Freude, heimzufahren	183
Frohgewordenes Herz des Kranken nach Betrübnis	91
Furcht des Todes, wider	159
Fürbitten für Sterbende	237

G

Gebet, letztes	217
Geduld, von der. Sprüche	13
Geduld, um	109

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Seite

Genesung des Kranken, um 232
Gespräch, fröhliches, eines Herzens, welchem gegeben ist, mit Freuden heimzufahren 183
Gesundheit, baufällige 71
Gewißheit des ewigen Lebens 176
Gewißheit des Todes. Sprüche 27

H

Halleluja für Vergebung der Sünden 25
Halten, gläubiges, an Christus 144
Hausvaters, Gebet eines tödlich kranken 96
Heimat, ewige. Sehnsucht danach 171
Herr, wie Du willst, nur selig 235
Hiskias Dankgebet, aus 124

J

Jonas Dankgebet, aus 124
Junger Leute Todesbereitschaft 138
Jüngsten Tag, um den 173

K

Kindergräbern, Tröstung an 263
Krankenbesuch des Pfarrers 247
Krankheit. Sprüche. Nicht von ungefähr 74
Sündenstrafe 75
Wegnahme derselben 103
Kräfte schwinden 165
Kredo auf dem Sterbebett 146
Kreuz. Druck desselben 66
Schweres, langwieriges 69

L

	Seite
Leben, ewiges, um	168
Lebens, ewigen, Gewißheit	176
Letzten Zügen, in den	207
Linderung der Schmerzen	101
Litanei für die Sterbenden	252
Luthers Gebet in seiner geistlichen und leiblichen Anfechtung und Todesangst. 1527	93
Luthers Seufzen in Anfechtung der Sünden	141
Luthers Sterbensgebet	202

M

Mitleid des ewigen Hohenpriesters	79
Morgengebet eines Kranken	116
Morgen- oder Abendgebet eines Kranken	117

N

Nachfahrt, um selige	261
Nachtgebet eines Kranken	120
Not und Gefahr, in allerlei	63
Not, in anhaltender	107
Nutzen der Krankheit. Sprüche	9

R

Reimgebete, alte	269

S

Schlaf, Mangel an	120
Schwermut, große, des Kranken	88
Seelsorger, der, am Krankenbett	247
Segen zur Arznei, um	104

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Seite

Segnungen, um geistliche 233
Sehnsucht, daheim zu sein 175
Sehnsucht nach der ewigen Heimat 171
Seufzer, kurze, der Alten. Im Sterben 208
Sinne schwinden 201
Sorge für Witwen und Waisen. Sprüche 50
Sprache des Evangeliums vom Tod zu verstehen . . 158
Sterbende, Gebete für 215
Stunde des Todes 186
Sündenanfechtung 139

T

Tag, jüngster 173
Tod. Böser, schneller 71
Tod, vom. Sprüche 30
Todesbereitschaft, tägliche 133
Todesgewißheit und menschlichen Lebens Flucht . . . 27
Trostgebet über unsre selig Verstorbenen 258
Tröstung an Kindergräbern 263

U

Ungeduld, nach der Zeit der 115
Ungefähr, Krankheit nicht von 74
Unglauben, wider 86

V

Vaterunser, drei, in Sterbensnöten 211
Vergebung der Sünden, Gebete um 81
Sprüche 19
Verlangen, herzliches, nach Christus 174
Versöhnlichkeit und Heil der ganzen Welt, um . . . 156

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Seite
Verscheiden eines Christen 256
Verzweiflung, wider 142

W

Wegnehmung der Krankheit, um 103
Wiederkehr der Freude nach Schwermut 91
Witwen und Waisen. Sprüche 50

Z

Zeugnis des Glaubens 85
Züge, letzte 207, 246
Zweifel, wider 86

St.-Johannis-Druckerei, Dinglingen (Baden).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

In Kunste = 3

D

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14

Rauchopfer

für Kranke und Sterbende und deren Freunde.

Von Wilhelm Löhe.

Siebente Auflage. 1928.

Buchhandlung der Diakonissenanstalt
Neuendettelsau, Mfr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-319336786-14